KORG Legacy Collection

Virtual Instruments & Effects Plug-Ins

KORG Legacy Collection
MS-20/Polysix/Legacy Cell

KORG

- Apple, das Apple-Logo und Mac sind in den USA und anderen Ländern Warenzeichen der Apple Computer, Inc.
- Die „Built for Mac OS X"- und „Optimized for G4 with Velocity Engine"-Grafiken sind Warenzeichen der Apple Computer, Inc., die in Lizenz verwendet werden.
- Das Audio Units-Logo und Audio Units-Symbol sind Warenzeichen der Apple Computer, Inc.
- Windows XP ist in den USA und anderen Ländern ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.
- VST und ASIO sind Warenzeichen der Steinberg Media Technologies GmbH.
- Alle anderen erwähnten Firmen- und Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der betreffenden Eigentümer.
- Änderungen der technischen Daten ohne vorherige Ankündigung vorbehalten Alle Rechte vorbehalten.

Über diese Bedienungsanleitung

Die Handbücher und ihre Verwendung

Im Lieferumfang der KORG Legacy-Software sind folgende Dokumente enthalten.

Gedruckte Bedienungsanleitungen

• Software-Lizenzvereinbarung
Enthält die Nutzungsbedingungen für die KORG Legacy-Software. Lesen Sie sich die Software-Lizenzvereinbarung vor der Installation vollständig durch.

• Installationshandbuch für die „KORG Legacy Collection"
Hier erfahren Sie, wie man die Software installiert und freischaltet.

• KORG Legacy Collection MS-20/Polysix/Legacy Cell Bedienungsanleitung
Hier wird erklärt, wie man mit den Programmen „Legacy Cell", „MS-20" und „Polysix" arbeitet.

• KORG Legacy Collection WAVESTATION-Bedienungsanleitung
Hier erfahren Sie, wie man mit dem „WAVESTATION"-Programm arbeitet.

CD-ROM

• MS-20-Bedienungsanleitung, Einstellungsbeispiele für den MS-20
Hierbei handelt es sich um die Bedienungsanleitung und die Einstellungstipps des Original-MS-20. Dieses Dokument liegt als PDF-Datei vor. Wenn Sie bei der Arbeit mit dem MS-20-Programm auf Dinge stoßen, die in der „KORG Legacy Collection MS-20/Polysix/Legacy Cell"-Bedienungsanleitung nicht (ausführlich) erläutert werden, sollten Sie einen Blick in dieses Dokument werfen.

• Polysix-Bedienungsanleitung, Einstellungsübersicht für den Polysix
Hierbei handelt es sich um die Bedienungsanleitung und die Einstellungstipps des Original-Polysix. Dieses Dokument liegt als PDF-Datei vor. Wenn Sie bei der Arbeit mit dem Polysix-Programm auf Dinge stoßen, die in der „KORG Legacy Collection MS-20/Polysix/Legacy Cell"-Bedienungsanleitung nicht (ausführlich) erläutert werden, sollten Sie einen Blick in dieses Dokument werfen.

• WAVESTATION Reference Guide, Expanded Effects
Hierbei handelt es sich um das Referenzhandbuch der Original-WAVESTATION. Dieses Dokument liegt als PDF-Datei vor. Wenn Sie bei der Arbeit mit dem WAVESTATION-Programm auf Dinge stoßen, die in der „KORG Legacy Collection WAVESTATION"-Bedienungsanleitung nicht (ausführlich) erläutert werden, sollten Sie einen Blick in dieses Dokument werfen.

• **WAVESTATION Performance Notes**
Stellt eine Übersicht der im WAVESTATION-Programm enthaltenen Performances, Patches und Wave-Sequenzen dar. Das erleichtert oftmals die Suche nach dem gewünschten Sound oder Klangbaustein.

Bedenken Sie, dass die Bedienhinweise des WAVESTATION-Referenzhandbuchs nicht in allen Punkten mit der Funktionsweise des Programms übereinstimmen.

Konventionen in dieser Anleitung

Diese Bedienungsanleitung gilt für die Betriebssysteme Windows XP und MacOS X.
Infos, die sich auf beide Systeme beziehen, weisen keine besondere Kennzeichnung auf.
Die Abbildungen in dieser Bedienungsanleitung wurden unter Windows XP erstellt. Nur bei gravierenden Unterschieden zwischen den beiden Systemen werden auch die Mac-Fenster abgebildet. Daher finden Sie hier und da zwei „Screenshots".

Bestimmte Buttons (z.B. „Open" und „Save") heißen auf Ihrem Computer eventuell anders. Ihr Name richtet sich nämlich nach den Systemeinstellungen. Wenn Sie die Software als Plug-In in einem Host-Programm verwenden, werden bestimmte Menü-Bezeichnungen von dem betreffenden Host-Programm vorgegeben.

Tastenbefehle
Die beiden unterstützten Betriebssysteme verwenden unterschiedliche Tastenbefehle für die gleichen Vorgänge. In dieser Bedienungsanleitung wird immer zuerst der Windows XP-Befehl erwähnt. Der Befehl für MacOS X wird in Klammern ( ) angegeben.
Beispiel: „Um die …-Funktion zu aktivieren, müssen Sie die [Strg]-Taste (Mac: [Befehlstaste] (Apfel)) des Computer gedrückt halten und auf … klicken."

Buttons und Reglersymbole [ ]
Verweise auf Buttons und Reglersymbole sind in eckigen Klammern [ ] gedruckt.

Parameter
Parameter, die im Display angezeigt werden, sind in Anführungszeichen („ ") gesetzt.

☞S. ■
Dies sind Seitenverweise auf verwandte Themenkreise.

, Anm.
Mit diesen Symbolen sind Vorsichtshinweise und Tipps gekennzeichnet.

Beispielhafte Bildschirmanzeigen
Die in den Abbildungen gezeigten Fenster und Parameter haben lediglich Beispielcharakter und stimmen also nicht immer mit den bei Ihnen angezeigten Werten überein.

MIDI-bezogene Informationen
„CC" (oder „CC#") verweist auf MIDI-Steuerbefehle (Controller).

Inhaltsübersicht

Vorweg 1

Die wichtigsten Funktionen 1

MS-20 und Polysix 1

Legacy Cell 1

WAVESTATION 1

„Stand-Alone"- und Plug-In-Ausführung für Windows und Macintosh 2

Vorbereitung 3

Windows XP 3

MIDI-Parameter 6

Andere Einstellungen 8

MacOS X 9

Starten von Legacy Cell 9

Einstellungen für das Audiogerät 10

Über den „Korg Native"-Modus 13

Blitzstart 14

Grundlegende Bedienung 14

Starten des Programms 14

Seitenwahl-Buttons 15

„Performance"-Seite 15

SYNTH 1- und SYNTH 2-Seite 16

„Combination"-Seite 16

Auswählen und Spielen eines Performance-Programms 17

Verwendung der Bedienelemente auf dem Bildschirm 19

Pitch Bend- und Modulationsrad 20

Reglersymbole 20

Fader und Schieberegler 21

Schalter und „Dioden" 21

Schiebeschalter 22
Patch-Verbindungen 22
Zurückstellen eines Reglers oder Parameters 23
Feineinstellung eines Reglers oder Parameters 24
Benennen 24
..... Main-Fenster26
..... Edit-Fenster26
.....Configuration-Fenster27
..... Main-Fenster29
..... Edit-Fenster29

MS-20 31

Angezeigte Objekte 32

„Main"-Fenster 32

Programmanwahl 32

Fensterwahl-Buttons 32

MAIN-Button (auch „Play View") 32
EDIT-Button 32
CONFIG-Button 33
PROGLIST-Button (Liste mit Programmvorlagen) 33

WRITEPROG-Button 33

„Main"-Fenster 33

„Edit"-Fenster 35

VOICES 36
EXTERNAL MODULATION 38
VCO MIXER 39
PORTAMENTO 40
CUTOFF FREQUENCY MODULATION (HIGH/LOW) 40
ENVELOPE GENERATOR 1 41
PATCH PANEL 42
EXTERNAL SIGNAL PROCESSOR 42

„Configuration"-Fenster 43

Liste mit Programmvorlagen ('Prog List') 45

POLYSIX 47

„Main"-Fenster 48
Programmanwahl 48
Fensterwahl/WRITEPROG-Button 48

„Main"-Fenster 48
VCO 50
VCF 51
EG 51
MG 52
ARPEGGIATOR 53
KEY ASSIGN MODE 54
EXTERNAL MODULATION 55
MIDI FILTER 57

Liste mit Programmvorlagen ('Prog List') 58

Legacy Cell 60

PERFORMANCE 60
Angezeigte Objekte 60
Seitenwahl-Buttons 60
Programmübersicht 61
Verschaltung 67
Mixer 69
Master-Effekte 70
MIDI-Steuerung 71
MIDI-Tastatur 76
Angezeigte Objekte 77
Performance 77
„Main"-Fenster 77
Programmanwahl 77
Insert-Effekte 78
Fensterwahl-/WRITEPROG-Buttons 78

COMBINATION 78
Angezeigte Objekte 78
Parameterfeld 79
Noten-/Anschlagbereich 83
Anschlagkurve 85

Die Effekte 89

Angezeigte Objekte 89
Effekt-Display 89
BYPASS 90
DRY/WET-Regler 90
INPUT-Schieberegler [–…+6dB] 90
OUTPUT-Schieberegler [–…+6dB] 90
Effektparameter 90
Popup-Menü 90

Dynamische Effektmodulation 93
No Effect 96
DynaCompressor (DNC1) 96
Compressor (CP1) 97
Multi Band Limiter (MBL1) 98
Mastering Limiter (ML1) 99
OverDrive/Hi. Gain + Wah (ODW1) 99
4 Band EQ (EQ4) 101
Exciter/Enhancer (EXH1) 102
Talking Modulator (TM1) 103
Decimator (DCM1) 104
Flanger (FL1) 105
Phaser (PS1) 106
Polysix Ensemble (PES1) 107
Stereo/Cross Delay (DLC1) 109
LCR BPM Delay (DLB1) 110
Reverb Hall (RVH1) 111
Reverb Smooth Hall (RVH2) 112
Reverb Wet Plate (RVP1) 112
Reverb Dry Plate (RVP2) 112

Anhang 113

Angezeigte Menüs 113
File-Menü 113
System-Menü 113

Fehlersuche 114

Wichtigste technische Daten 116

MIDI-Implementierungstabelle 118

Vorweg

Vielen Dank, dass Sie sich für die „KORG Legacy Collection" entschieden haben. Bitte lesen Sie sich dieses Handbuch vollständig durch, um alle Funktionen der Legacy Collection kennen zu lernen und möglichst reibungslos damit arbeiten zu können.

Die wichtigsten Funktionen

Die „KORG Legacy Collection" ist die ultimative virtuelle Instrumentenkollektion. Sie enthält die Software-Synthesizer „MS-20", „Polysix" und „WAVESTATION", deren Originale man keinem mehr vorzustellen braucht: Sie sind ganz einfach „Klassiker" aus dem Hause Korg.

MS-20 und Polysix

Diese Software-Synthesizer verwenden die „CMT (Component Modeling Technology)*" von Korg für eine überraschend exakte Simulation analoger Synthesizer-Schaltungen. Dank dieser Technologie stimmen sowohl der Sound als auch der „Charakter" und die Ansprache der Parameter in allen Punkten mit jenen der Originale überein.

Diese beiden Modelle beschränken sich jedoch nicht auf die bravouröse Wiederbelebung des Dagewesenen: Man kann auch völlig neue Sounds erstellen. Außerdem lassen sie sich maximal 32-stimmig polyphon spielen, bieten einen „phätten" Unisono-Modus mit maximal 16 Stimmen und frei zuweisbare externe Modulationsquellen.

Legacy Cell

„Legacy Cell" stellt eine neue Kombinationsstruktur dar, über die man den MS-20- und Polysix-„Softie" miteinander kombinieren und sogar noch Insert- und Master-Effekte hinzufügen kann. Diese Kombination ist vom Sound her einfach unschlagbar.

WAVESTATION

Die Soft-Version der WAVESTATION enthält eine neue grafische Benutzeroberfläche (GUI), bei der endlich jene Intuition zum Tragen kommt, die man Ihnen schon so lange verspricht. Außerdem enthält dieser Soft-Synth alle Wellenformen, Effekte und Sounds der Originale (er beruht auf mehreren Wavestation-Ausführungen) und klingt also makellos „echt".

Die 550 Werksklänge der WAVESTATION-Serie liegen als Presets (Programs & Performances) bei. Ferner können Sie Performances, Patches und Wave-Sequenzdaten einer Original-WAVESTATION als SysEx-Datenblöcke laden.

„Stand-Alone"- und Plug-In-Ausführung für Windows und Macintosh

Legacy Cell und die einzelnen Software-Synthesizer laufen sowohl unter Windows als auch auf einem Macintosh. Dabei können Sie sowohl mit der Voll- als auch mit der Plug-In-Version (VST/Audio Units) arbeiten, sofern das Host-Programm VST oder Audio Units unterstützt.

Die 19 Effekte der Legacy Cell können über das MDE-X Plug-In angesprochen werden. Hinzu kommt ein MS-20FX Plug-In, das sich u.a. als Filterbank und Gitarrensynthesizer-Simulation nutzen lässt. Beide Plug-Ins liegen sowohl im VST- als auch im Audio Units-Format vor.

Alle Programme wurden für die „G4 Velocity Engine" von Apple und einen Intel Pentium 4 SSE/SSE2-Prozessor optimiert und laufen entsprechend schnell und gut.

Was ist *CMT*?
Die *CMT*-Technologie („Component Modeling Technology") von Korg erzeugt virtuelle Instrumente, deren Klangfarben sich nicht vom Original unterscheiden lassen. CMT beruht nämlich auf einem organischen Modeling-Ansatz und reproduziert den gesamten Signalweg eines Synthesizers (d.h. jeden Transistor, Kondensator, Widerstand usw.) Dank dieser umfassenden Klonfunktion kann CMT selbst die feinsten Nuancen der modellierten Originale wiedergeben.

Vorbereitung

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie man Legacy Cell nach der Installation startet und die wichtigsten Vorgaben einstellt.

Anm. Vergleichbare Dinge müssen auch für die eigenständigen Versionen von MS-20, Polysix und WAVESTATION eingestellt werden.

Windows XP

Starten von Legacy Cell

1 Schließen Sie eine externe MIDI-Steuerquelle an den USB-Port des Rechners an.

2 Gehen Sie zum „KORG"–„KORG Legacy"-Ordner und doppelklicken Sie auf das „Legacy Cell"-Symbol, um das Programm zu starten.
Der „KORG Legacy"-Ordner befindet sich an dem Ort, den Sie während der Installation gewählt haben. Laut Vorgabe handelt es sich um den „KORG"-Ordner innerhalb des „Programme"-Ordners.
Alternativ können Sie auf die [Start]-Schaltfläche in der Task-Leiste klicken, „Alle Programme" wählen und das Programm hochfahren, indem Sie im nun angezeigten Menü „KORG"–„KORG Legacy"–„Legacy Cell" wählen.

3 Wählen Sie im „System"-Menü „Preference".
Es erscheint das Preference „Audio Device"-Dialogfenster. Wenn stattdessen „MIDI Setting" angezeigt wird, müssen Sie auf das „Audio Device"-Register klicken.

Anm. Beim ersten Programmstart (oder nachdem die Preference-Einstellungen gelöscht wurden) erscheint das „Preference"-Dialogfenster automatisch.

Audio-Einstellungen

4 Wählen Sie mit „Driver type” den Audiotreiber, den Sie verwenden möchten.

Keine Audio-Ausgabe.

ASIO
Verwendung des ASIO-Treibers. ASIO-Treiber weisen die geringste Latenz auf und sind daher am leistungsfähigsten. Wenn Ihr System einen ASIO-Treiber enthält, sollten Sie unbedingt damit arbeiten.

DirectSound
Verwendung von DirectSound. Wählen Sie diese Einstellung, wenn Ihr System keinen ASIO-Treiber enthält.

MME
Verwendung von MME (Multi Media Extension).

MME weist im Vergleich zu den übrigen Optionen die größte Latenz auf. Wählen Sie diese Einstellung also nur im Notfall.

5 Nun müssen die Parameter des gewählten Treibers („Driver type”) eingestellt werden.

● Wenn Sie „Driver type”= „ASIO” gewählt haben

Diese Parameter sind nur belegt, wenn Ihr System einen ASIO-Treiber enthält.

„Driver”
Geben Sie hier an, welches Gerät (welchen Treiber) Sie verwenden möchten.

„Sampling Rate"
Geben Sie hier an, welche Sampling-Frequenz Sie verwenden möchten. Der Einstellbereich von „Sampling rate" richtet sich nach dem mit „Driver" gewählten Gerät.

„Out Channel"
Wählen Sie hier die Ausgangskanäle. Hierbei muss es sich immer um ein Paar handeln, z.B. 1-2 oder 3-4. Die Möglichkeiten richten sich nach dem mit „Driver" gewählten Gerät.

Anm. Das MS-20-Programm bietet auch einen „Input Channels"-Parameter, mit dem man die Audio-Eingänge wählen kann. Hierbei muss es sich immer um ein Paar handeln, z.B. 1-2 oder 3-4. Die Möglichkeiten richten sich nach dem mit „Driver" gewählten Gerät.

„Clock Source"
Wählen Sie hier den Taktgeber. Die Möglichkeiten richten sich nach dem mit „Driver" gewählten Gerät.

„ASIO Control Panel"
Klicken Sie hierauf, um das Fenster mit den ASIO-Treiberparametern aufzurufen.
Die dort angebotenen Parameter und das Einstellungsverfahren richten sich nach dem verwendeten Treiber. Siehe daher die Bedienungsanleitung der Audioschnittstelle.

● **Wenn Sie „Driver type"= „DirectSound" oder „MME" wählen**

„In Driver"
Geben Sie hier an, welches Gerät (welchen Treiber) Sie verwenden möchten.

In bestimmten Fällen wird ein Treiber mehrmals angeboten. Wählen Sie dann eine beliebige „Instanz".

„Bit/Smpl Rate/Ch"
Geben Sie hier an, welches Audioformat Sie verwenden möchten. Die Möglichkeiten richten sich nach dem mit „Input driver" gewählten Gerät.

„Buffer Size"
Wählen Sie die Anzahl der für Audiobearbeitungen bereitgestellten Puffer. Je größer der Wert, desto stabiler läuft das System. Allerdings erhöht sich dabei auch die Latenz.

„Sample Size"
Wählen Sie hier die Anzahl der Samples je Puffer. Je größer der Wert, desto stabiler läuft das System. Allerdings erhöht sich dabei auch die Latenz.

Was versteht man unter Latenz?

Mit „Latenz" ist die Dauer gemeint, die zwischen der Übertragung eines MIDI-Notenbefehls von einer externen MIDI-Steuerquelle und dem Moment verstreicht, in dem der Computer jene Note ausgibt. Diese Verarbeitungsgeschwindigkeit richtet sich nach „der Anzahl der Samples" x „der Anzahl der Puffer". Die Anzahl der Samples und Puffer muss immer so eingestellt werden, dass das System zwar stabil, aber dennoch so schnell wie möglich arbeitet.

MIDI-Parameter

6 Klicken Sie auf das „MIDI Setting"-Register.
Nun erscheinen die Port-Parameter.

7 Geben Sie für MIDI IN „1", „2" und „3" an, welches Gerät mit dem betreffenden Port verbunden ist.

Anm. Legacy Cell erlaubt die Simultanverwendung von bis zu drei MIDI IN-Geräten (Steuerquellen). In der Regel werden die Daten dieser drei Quellen miteinander kombiniert („Merge"). Wenn Sie ein Multiport-Gerät verwenden, werden dafür mehrere Ports angeboten.

8 Wählen Sie mit „Clock Master" den MIDI-Taktgeber. Wenn der [SYNC]-Button unter „Tempo" („Performance"-Seite, ☞S.76) aktiv ist, klinkt sich das Programm in den MIDI-Takt der hier gewählten Quelle ein.
Wenn Sie hier kein Gerät wählen, wird jederzeit der interne MIDI-Takt verwendet.

Anm. Bei Verwendung des Software-Instruments als Plug-In wird der MIDI-Takt des Host-Programms übernommen.

Wenn das gewünschte Gerät nicht für die belegten Ports angeboten wird, müssen Sie folgende Dinge überprüfen:

- Haben Sie den USB-MIDI-Treiber von Korg installiert?
- Wird das gewählte Gerät vom Computer erkannt?
- Klicken Sie auf den „Search"-Button im „MIDI Settings"-Dialogfenster, um das System nach brauchbaren Geräten abzuklopfen und kontrollieren Sie die Port-Einstellungen danach noch einmal.

Über den „Search"-Button

Wenn eine ordnungsgemäß angeschlossene MIDI-Steuerquelle nicht im „MIDI Settings"-Dialogfenster angeboten wird, müssen Sie auf den „Search"-Button klicken, um dafür zu sorgen, dass sich das System erneut nach den angeschlossenen Geräten erkundigt.

Beim ersten Programmstart und nach Ändern der MIDI-Gerätestruktur Ihres Systems erscheint folgendes Dialogfenster.

Klicken Sie auf „Yes”, um die Suche nach brauchbaren MIDI-Steuerquellen zu starten. Wählen Sie „No”, wenn das Ihrer Meinung nach unnötig ist.

Andere Einstellungen

9 Klicken Sie auf das „Other”-Register.
Nun erscheint ein Dialogfenster, in dem Sie einstellen können, wie Drehreglersymbole bedient werden können und ob/wann die Tonausgabe automatisch abgebrochen wird.

10 Geben Sie mit „Knob Mode” im „Control”-Feld an, wie sich die Reglersymbole verhalten sollen.

Circular
Um einen Parameterwert zu ändern, müssen Sie den Mauszeiger zur aktuell gewählten Reglerposition führen und sie dann in die gewünschte Richtung ziehen. Sie können die Reglereinstellung aber auch ändern, indem Sie direkt auf die gewünschte Zielposition klicken.

Relative Circular
Der betreffende Parameterwert kann geändert werden, indem man mit der Maus die entsprechende Reglerbewegung beschreibt. Im Gegensatz zu „Circular” kann man den Regler nicht verspringen lassen, indem man auf die gewünschte Zielposition klickt.

Linear
Zum Ändern eines Wertes müssen Sie die Maus nach oben oder unten ziehen.

11 Geben Sie im „AutoStop Setting”-Feld an, ob und wann die Tonausgabe automatisch ausgeschaltet werden soll.

Wenn die Prozessorleistung des Rechners stark beansprucht wird, schaltet diese Funktion die Tonausgabe automatisch aus. (Im „System"-Menü befindet sich ein „Stop Audio"-Befehl, mit dem man die Ausgabe von Hand deaktivieren kann.) Wenn Sie sich lieber auf die Automatik verlassen, müssen Sie „Enable AutoStop" markieren und mit dem „AutoStop Rate"-Regler einstellen, ab welcher Beanspruchungsstufe die Tonausgabe ausgeschaltet werden soll. Sobald die Rechenleistung des Prozessors über dieser Schwelle liegt, fällt demnach der Ton aus. Um die Tonausgabe danach wieder zu aktivieren, müssen Sie den „Play audio"-Befehl des „System"-Menüs wählen.

Wenn der Ton bei Ihnen aufreizend oft wegfällt, sollten Sie die Polyphonie des/der Synthesizer/s verringern, damit der Prozessor etwas weniger hart arbeiten muss.

Solange die Auto Stop-Funktion ausgeschaltet ist, versucht das System, die Tonausgabe so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Bei bestimmten Hardware-Konfigurationen kann das aber dazu führen, dass die Maus bei starker Prozessorbeanspruchung plötzlich ausgesprochen träge reagiert.

12 Klicken Sie auf „OK", um die Vorgaben zu übernehmen.

MacOS X

Starten von Legacy Cell

1 Schließen Sie eine externe MIDI-Steuerquelle an den USB-Port des Rechners an.

2 Gehen Sie zum „Programme"–„KORG"-Ordner und doppelklicken Sie auf das „Legacy"-Symbol, um das Programm zu starten.

3 Wählen Sie im „System"-Menü „Preferences".
Es erscheint das Preferences „Audio Device"-Dialogfenster. Wenn stattdessen „MIDI Setting" angezeigt wird, müssen Sie auf das „Audio Device"-Register klicken.

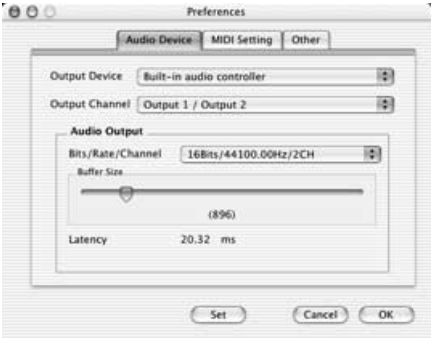
Anm. Beim ersten Programmstart (oder nachdem die Preference-Einstellungen gelöscht wurden) erscheint das „Preference"-Dialogfenster automatisch.

Einstellungen für das Audiogerät

4 Wählen Sie mit „Output Device" das Gerät, das Sie verwenden möchten. Wenn Ihr Computer ein Audiogerät enthält, können Sie den dafür benötigten Treiber verwenden.
Wenn kein Audiogerät vorhanden ist, kann nur „**Built-in audio controller**" („Audio (integriert)") gewählt werden.

5 Stellen Sie den „Output Channel" ein.
Wenn Sie „Output Device" auf „**Built-in audio controller**" gestellt haben, kann nur „**Output 1/Output 2**" gewählt werden. Wenn Ihr Computer eine Audioschnittstelle enthält, werden noch weitere Optionen angeboten.

6 Stellen Sie den „Audio Output" ein.



„Bits/Rate/Channel"
Geben Sie hier an, welches Audioformat Sie verwenden möchten. Die Möglichkeiten richten sich nach dem mit „Output Device" gewählten Gerät.

„Buffer Size"
Wählen Sie hier die Größe des für Audiobearbeitungen bereitgestellten Puffers. Je größer der Wert, desto stabiler läuft das System. Allerdings erhöht sich dabei auch die Latenz.

„Latency"
Hier wird die Latenz angezeigt. Diese richtet sich entscheidend nach der „Buffer Size"-Einstellung.

Anm. Der „Latency"-Wert richtet sich nach der Puffergröße. Stellen Sie für „Buffer Size" daher den kleinstmöglichen Wert ein, bei dem das System noch stabil läuft.

Anm. Weitere Hinweise zu den Parametern der Audioschnittstelle finden Sie in deren Bedienungsanleitung.

MIDI-Parameter

7 Klicken Sie auf das „MIDI Setting”-Register.
Nun erscheinen die Port-Parameter.

8 Geben Sie für MIDI IN „1”, „2” und „3” an, welches Gerät mit dem betreffenden Port verbunden ist.

Anm. Legacy Cell erlaubt die Simultanverwendung von bis zu drei MIDI IN-Geräten (Steuerquellen). In der Regel werden die Daten dieser drei Quellen miteinander kombiniert („Merge”). Wenn Sie ein Multiport-Gerät verwenden, werden dafür mehrere Ports angeboten.

Wenn das gewünschte Gerät für die belegten Ports nicht angeboten wird, müssen Sie auf der „MIDI-Geräte”-Registerseite überprüfen, ob es überhaupt erkannt wird. (Gehen Sie dafür zu „Programme”→ „Dienstprogramme”→ „Audio-MIDI-Konfiguation”.)

9 Wählen Sie mit „Clock Source” den MIDI-Taktgeber. Wenn der [SYNC]-Button unter „TEMPO” („Performance”-Seite, ☞S.76) aktiv ist, klinkt sich das Programm in den MIDI-Takt der hier gewählten Quelle ein.
Wenn Sie hier kein Gerät wählen, wird jederzeit der interne MIDI-Takt verwendet.

Andere Einstellungen

10 Klicken Sie auf das „Other"-Register.
Nun erscheint ein Dialogfenster, in dem Sie einstellen können, wie Drehreglersymbole bedient werden können und ob/wann die Tonausgabe automatisch abgebrochen wird.

11 Geben Sie mit „Knob Mode" im „Control"-Feld an, wie sich die Reglersymbole verhalten sollen.

Circular
Um einen Parameterwert zu ändern, müssen Sie den Mauszeiger zur aktuell gewählten Reglerposition führen und sie dann in die gewünschte Richtung ziehen. Sie können die Reglereinstellung aber auch ändern, indem Sie direkt auf die gewünschte Zielposition klicken.

Relative Circular
Der betreffende Parameterwert kann geändert werden, indem man mit der Maus die entsprechende Reglerbewegung beschreibt. Im Gegensatz zu „Circular" kann man den Regler nicht verspringen lassen, indem man auf die gewünschte Zielposition klickt.

Linear
Zum Ändern eines Wertes müssen Sie die Maus nach oben oder unten ziehen.

12 Geben Sie im „AutoStop Setting"-Feld an, ob und wann die Tonausgabe automatisch ausgeschaltet werden soll.
Wenn die Prozessorleistung des Rechners stark beansprucht wird, schaltet diese Funktion die Tonausgabe automatisch aus. (Im „System"-Menü befindet sich ein „Stop Audio"-Befehl, mit dem man die Ausgabe von Hand deaktivieren kann.) Wenn Sie sich lieber auf die Automatik verlassen, müssen Sie „Enable AutoStop" markieren und mit dem „AutoStop Rate"-Regler einstellen, ab welcher Beanspruchungsstufe die Tonausgabe ausgeschaltet werden soll. Sobald die Rechenleistung des Prozessors über dieser Schwelle liegt, fällt demnach der Ton aus. Um die Tonausgabe danach wieder zu aktivieren, müssen Sie den „Play audio"-Befehl des „System"-Menüs wählen.

Wenn der Ton bei Ihnen aufreizend oft wegfällt, sollten Sie die Polyphonie des/der Synthesizer/s verringern, damit der Prozessor etwas weniger hart arbeiten muss.

Solange die Auto Stop-Funktion ausgeschaltet ist, versucht das System, die Tonausgabe so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Bei bestimmten Hardware-Konfigurationen kann das aber dazu führen, dass die Maus bei starker Prozessorbeanspruchung plötzlich ausgesprochen träge reagiert.

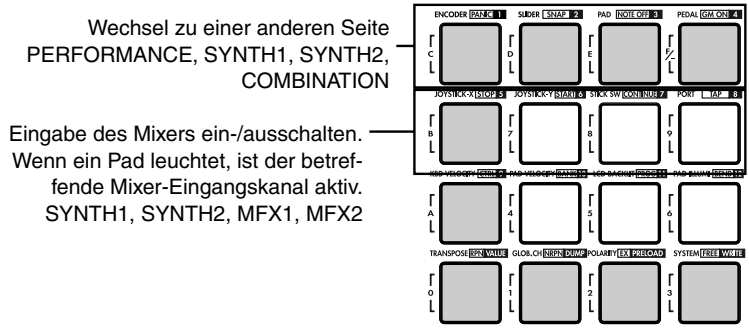
13 Klicken Sie auf „OK", um die Vorgaben zu übernehmen.

Über den „Korg Native"-Modus

„Korg Native" ist ein Modus, der eine 1:1-Verbindung von Korg-Programmen mit einer externen Steuerquelle ermöglicht. Der optional erhältliche microKONTROL ist die bis dato erste MIDI-Steuerquelle, die diesen Korg Native-Modus unterstützt. (Stand: März 2004)

Im Native-Modus verhält sich der microKONTROL folgendermaßen:

- Die Befehle der Tastatur sowie Pitch Bend- und Modulationsbefehle werden auf MIDI-Kanal 1 gesendet (das kann man nicht ändern).
- Die Dreh- und Schieberegler senden SysEx-Daten (d.h. keine CC-Steuerbefehle) und sind den Bedienelementen der „Performance"-Seite 1:1 zugeordnet. Im Hauptdisplay wird die Programmnummer angezeigt. Mit dem [VALUE]-Rad sowie den Tastern [SETTING] und [MESSAGE] können Sie andere Programme aufrufen.
- Die Pads senden SysEx-Befehle mit folgender Belegung:



Anm. Weitere Hinweise zu den Funktionen und dem Verhalten der Bedienelemente im Native-Modus finden Sie in der „Read me"-Datei auf der beiliegenden CD-ROM.

Im Native-Modus kann nur jeweils ein microKONTROL verwendet werden. Bedenken Sie außerdem, dass die Steuerbefehlszuordnung („Performance"-Seite ☞S.75) vom microKONTROL nicht verwendet wird.

Bei Verwendung der Plug-Ins in einem Host-Programm ist der Native-Modus nicht belegt.

Blitzstart

Grundlegende Bedienung

Bevor Sie sich an die Arbeit machen, müssen Sie eine externe MIDI-Steuerquelle an den Computer anschließen. Zunächst wollen wir die Stand-Alone-Version von „Legacy Cell" ausprobieren. Jenes Programm erlaubt das Kombinieren des MS-20 und Polysix Software-Synthesizers mit Effekten.

Starten des Programms

1 Schließen Sie eine externe MIDI-Steuerquelle an den USB-Port des Rechners an.

2 Gehen Sie zum „KORG"–„KORG Legacy"-Ordner und doppelklicken Sie auf das „Legacy Cell"-Symbol, um das Programm zu starten.

Windows XP
Der „KORG Legacy"-Ordner befindet sich an dem Ort, den Sie während der Installation gewählt haben. Laut Vorgabe handelt es sich um den „KORG"-Ordner innerhalb des „Programme"-Ordners.
Alternativ können Sie auf die [Start]-Schaltfläche in der Task-Leiste klicken, „Alle Programme" wählen und das Programm hochfahren, indem Sie im nun angezeigten Menü „KORG"–„KORG Legacy"–„Legacy Cell" wählen.

MacOS X
Der „KORG"-Ordner befindet sich im „Programme"-Ordner.

Nach dem Start von Legacy Cell erscheint die „Performance"-Seite.

3 Wählen Sie im „System"-Menü „Preference Settings" und nehmen Sie alle notwendigen Einstellungen vor (siehe „Vorbereitung" ☞S.3).

Seitenaufbau von Legacy Cell

Sehen wir uns kurz an, welche Seiten der Legacy Cell Software-Synthesizer bietet und wie man sie aufruft. Mit den Seitenwahl-Buttons am oberen Fensterrand können Sie zur gewünschten Seite springen.

Seitenwahl-Buttons

Wenn Sie auf einen Seitenwahl-Button klicken, fängt er an zu „leuchten" und die gewählte Seite erscheint.

„Performance"-Seite

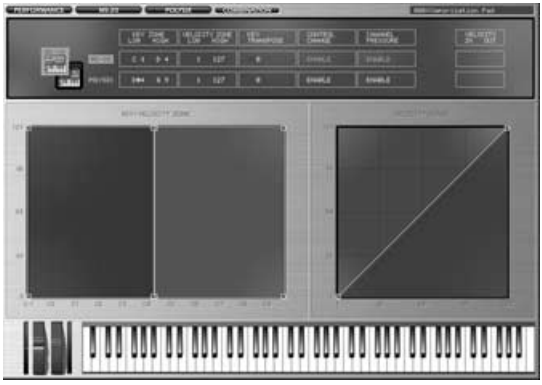
Auf der „Performance"-Seite können Sie Sounds wählen (die wir „Performances" nennen). Dort können Sie angeben, welche Synthesizer zum Einsatz kommen sollen, die Master-Effekte einstellen, MIDI-Steuerbefehle zuordnen und mit dem Mixer die Ausgabe der Synthesizer und Master-Effekte einstellen. (☞S.60)

SYNTH 1- und SYNTH 2-Seite

Auf der SYNTH 1- und SYNTH 2-Seite können Sie bestimmen, welche beiden Synthesizer von Legacy Cell angesprochen werden können. Außerdem können die Insert-Effekte der beiden Synthis eingestellt werden. (☞S.77)

„Combination"-Seite

Auf der „Combination"-Seite können Sie einstellen, welche Notennummern und/oder Anschlagwerte die beiden Synthesizer auswerten sollen. Ferner stehen eine Transpositionsfunktion und mehrere MIDI-Filter zur Verfügung. (☞S.78)



Auswählen und Spielen eines Performance-Programms

Die „Performance"-Seite erlaubt die Anwahl und Verwendung von Legacy-Sounds.

In der Programmübersicht sehen Sie, welche Programme zur Verfügung stehen. Beim Start von Legacy Cell wird automatisch die Preset-Bank angewählt. Außerdem wird Performance 000 aufgerufen.
Die Performance-Bänke enthalten jeweils 128 Programme.
Diese 128 Programme sind in vier Gruppen zu 32 Sounds unterteilt. Die Programmübersicht fasst jeweils eine solche Gruppe.

1 Mit den Gruppenfeldern können Sie bei Bedarf zu einer anderen Gruppe wechseln.
Klicken Sie auf das Feld der gewünschten Gruppe, damit die darin enthaltenen Performances angezeigt werden.

2 Klicken Sie in der Übersicht auf den Namen der gewünschten Performance.

Bei Anwahl eines anderen Gruppenfeldes wird nicht automatisch eine andere Performance aufgerufen. Das müssen Sie von Hand tun, indem Sie auf den gewünschten Namen klicken.

3 Spielen Sie die gewählte Performance an.
Der gewählte Sound kann entweder von einer externen MIDI-Steuerquelle aus oder durch Anklicken der Tastatur am unteren Rand des „Performance"-Fensters angesteuert werden.

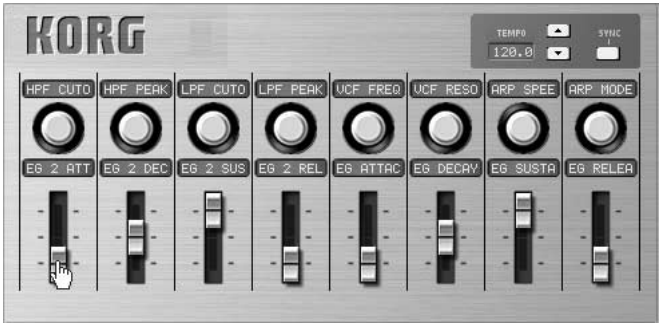
Der Legacy Cell Software-Synthesizer bietet außerdem eine „Vorschaufunktion", die eine vorprogrammierte Phrase abspielt.
Um diese zu starten, müssen Sie auf den [Preview]-Button rechts in der Programmübersicht klicken.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf den [Preview]-Button klicken bzw. wenn Sie auf das ▼-Symbol rechts klicken, erscheint ein Popup-Menü, über welches Sie eine andere Phrase wählen können.
Es stehen fünf Phrasen zur Verfügung.
Klicken Sie noch einmal auf den [Preview]-Button, um die Wiedergabe anzuhalten.

Macintosh-Anwender müssen bedenken, dass bestimmte Legacy Cell-Performances nur auf einem Power Mac mit G4/1.25GHz-Prozessor oder schneller funktionieren. Wenn Ihr Computer einen langsameren Prozessor enthält, wird in bestimmten Fällen nur Rauschen ausgegeben.
Das Rauschen kann Gift für Ihre Ohren und Abhöre sein. Wählen Sie anfangs also unbedingt einen technisch und medizinisch „vernünftigen" Pegel.

Verwendung der MIDI-Spielhilfen

1 Beim Spielen können Sie den gewählten Sound verbiegen, indem Sie die angezeigten Dreh- und Schieberegler in dem Feld unter der Programmübersicht verziehen.
Somit können Sie in Echtzeit bestimmte Klangaspekte beeinflussen.



Den Spielhilfen (8 Dreh- und 8-Schieberegler) können Synthesizer-, Effekt- und Mixerparameter zugeordnet werden. Bei Bedarf lassen sich diese Funktionen auch von der externen MIDI-Steuerquelle aus beeinflussen. (☞S.71 „Dreh- und Schieberegler”)

2 Die vorprogrammierten Performances enthalten bereits sinnvollen Zuordnungen für diese Dreh- und Schieberegler. Am besten spielen Sie mehrere Performances an und probieren dabei die MIDI-Spielhilfen aus.

Verwendung der Bedienelemente auf dem Bildschirm

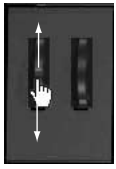
Hier wird erklärt, wie man die MIDI-Spielhilfen bedient, um die Parameter des MS-20-, Polysix- und Legacy Cell-Programms zu beeinflussen.

Anm. Sobald sich der Mauszeiger in der Nähe einer Spielhilfe bzw. eines Parameterwertes befindet, werden der Name und die aktuelle Einstellung angezeigt. Außerdem ändert sich der Mauszeiger zu einem Handsymbol. Das bedeutet, dass Sie nun den Wert bzw. die Reglereinstellung des betreffenden Parameters ändern können.

MIDI-Tastatur

Bei Bedarf können Sie die Performance ansteuern, indem Sie auf die gewünschte Taste am unteren Fensterrand klicken. Durch Ziehen der Maus über dieses Gebiet spielen Sie Glissandi.
Wenn Sie auf einer externen MIDI-Steuerquelle spielen, zeigt diese Tastatur jeweils an, um welche Noten es sich handelt.

Pitch Bend- und Modulationsrad



Führen Sie den Mauszeiger zum Pitch Bend- oder Modulationsrad und ziehen Sie ihn auf- oder abwärts, um das betreffende „Rad" auszulenken. Wenn Sie auf einer externen MIDI-Steuerquelle spielen, zeigen diese Spielhilfen an, wie weit das betreffende Rad jeweils ausgelenkt wird.

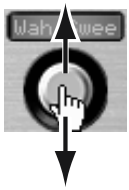
Reglersymbole

Führen Sie den Mauszeiger zu einem Reglersymbol.
Das genaue Verfahren für die Bedienung der Reglersymbole kann mit „Other"–„Knob Operation" auf der „Preference"-Seite eingestellt werden.

• Wenn „Knob Operation"= **Circular**
Führen Sie den Mauszeiger zu dem Strich auf dem Reglerrücken und beschreiben Sie beim Ziehen eine Kreisbewegung, um die Reglereinstellung zu ändern. Sie können die Einstellung aber auch ändern, indem Sie direkt auf die gewünschte Zielposition klicken.

• Wenn „Knob Operation"= **Relative Circular**
Führen Sie den Mauszeiger zum Reglersymbol und beschreiben Sie beim Ziehen eine Kreisbewegung, um die Einstellung zu ändern.
Im Gegensatz zu „Circular" kann man den Regler nicht verspringen lassen, indem man auf die gewünschte Zielposition klickt.

• Wenn „Knob Operation"= **Linear**



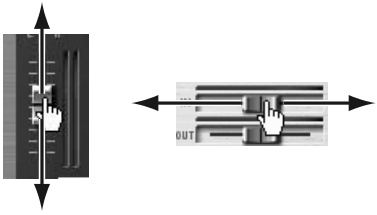
Ziehen Sie die Maus nach oben, um das Reglersymbol weiter nach rechts (Uhrzeigersinn) zu „drehen".
Ziehen Sie die Maus nach unten, um das Reglersymbol weiter nach links (gegen den Uhrzeigersinn) zu „drehen".

Wenn Sie ein Reglersymbol einer Spielhilfe der externen MIDI-Steuerquelle zuordnen, kann die Einstellung via MIDI geändert werden. Das angesteuerte Reglersymbol dreht sich in Echtzeit mit.

Anm. Die Vorgabe lautet **Linear**.

Anm. Wenn das Programm als Plug-In verwendet wird, richtet sich das Einstellungsverfahren („Circular/Relative", „Circular/Linear") nach dem Einstellungssystem des Host-Programms.

Fader und Schieberegler



Führen Sie den Mauszeiger zu einem Schieberegler und ziehen Sie die Maus hoch/runter bzw. nach links/rechts. Wenn Sie einen Schieberegler einer Spielhilfe der externen MIDI-Steuerquelle zuordnen, kann die Einstellung via MIDI geändert werden. Das angesteuerte Symbol fährt dann in Echtzeit die neue Position an.

Schalter und „Dioden"

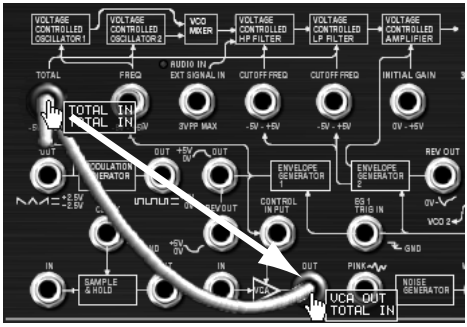
Führen Sie den Mauszeiger zu einem Schalter oder einer Diode und klicken Sie darauf, um die Einstellung zu ändern.

Schiebeschalter

Führen Sie den Mauszeiger zu einem Schiebeschalter und ziehen Sie ihn in die gewünschte Richtung.
Alternativ können Sie direkt auf die gewünschte Schalterposition klicken.
Wenn Sie einen Schiebeschalter einer Spielhilfe der externen MIDI-Steuerquelle zuordnen, kann die Einstellung via MIDI geändert werden. Der Schalter bewegt sich dann in Echtzeit.

Patch-Verbindungen

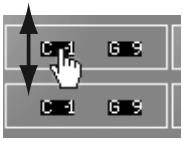
Um zwei Buchsen des MS-20 und der ESP-Sektion (External Signal Processor) miteinander zu verbinden, müssen Sie den Mauseiger zur ersten Buchse führen und von dort zur zweiten ziehen.



Parameter

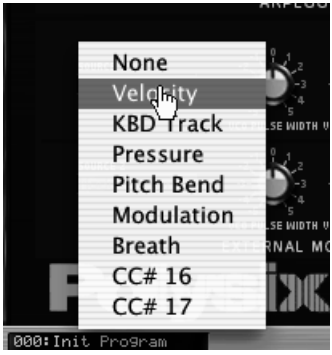
Wertänderung durch Ziehen der Maus

Führen Sie den Mauszeiger zum gewünschten Parameter. Ziehen Sie die Maus nach oben oder unten, um den Wert zu ändern.
Für bestimmte Parameter kann man auch direkt den gewünschten Wert eingeben, indem man auf das Wertefeld doppelklickt und die Computertastatur für die Eingabe verwendet.



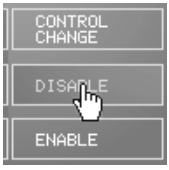
Wertänderung über ein Kontextmenü

Klicken Sie auf den gewünschten Parameter, um ein Kontextmenü einzublenden. Wählen Sie in diesem Menü die gewünschte Einstellung.



Wertänderung durch Klicken mit der Maus

Klicken Sie auf den gewünschten Parameter, um die Einstellung zu ändern.



Zurückstellen eines Reglers oder Parameters

Einen angezeigten Parameterwert oder Regler kann man zurückstellen, indem man die [Strg]-Taste (Mac: [Befehlstaste]) gedrückt hält, während man auf den Parameter/Regler klickt.

Feineinstellung eines Reglers oder Parameters

Um einen Regler oder Parameterwert in kleineren Schritten zu ändern, muss man die [Umschalt]-Taste gedrückt halten, während man die Maus in die gewünschte Richtung zieht.

Benennen

Die Speicher des MS-20- und Polysix-Programms und die Performances von Legacy Cell können bei Bedarf umbenannt werden.
Nutzen Sie diese Funktion, um Ihren Sound-Kreationen (oder -Editionen) aussagekräftige Namen zu verpassen.
Hier wollen wir Ihnen zeigen, wie man den Namen einer Legacy Cell-Performance ändert.

1 Doppelklicken Sie auf den Namen.
Der Name wird invertiert dargestellt und kann nun geändert werden. Der Mauszeiger ändert sich zu einem „I"-Symbol.

2 Geben Sie den gewünschten Namen über die Computertastatur ein und drücken Sie schließlich die [Enter]-Taste.
De neue Name wird übernommen.

Wenn Sie den eingegebenen Namen doch nicht übernehmen möchten, müssen Sie entweder die [Esc]-Taste drücken oder auf eine beliebige andere Stelle im Programmfenster klicken. Dann erscheint wieder der zuvor eingegebene Name.

Wenn Sie einen anderen Speicher wählen, ohne die vorigen Änderungen vorher zu sichern, werden die Änderungen (z.B. der Name) gelöscht. Wenn Sie den neuen Namen also besser finden, müssen Sie die Einstellungen speichern.

Anspielen der Synthesizer-Sounds

Mit den Schaltern am unteren Ende der Mixerkanalzüge können Sie den/die benötigten Synthesizer ein- oder ausschalten. Hierfür brauchen Sie die Fader-Einstellungen also nicht zu ändern. Diese Funktion können Sie außerdem dazu nutzen, die einzelnen „Klangbausteine" separat abzuhören.

1 Wählen Sie eine Performance, in welcher der MS-20 „SYNTH 1" und der Polysix „SYNTH 2" zugeordnet ist.

2 Klicken Sie auf den SYNTH 2-Button im Mixer, um jenen „Kanal" auszuschalten. Der SYNTH 2-Button „erlischt" und das Polysix-Signal wird nicht mehr ausgegeben. Ab jetzt hören Sie also nur noch den MS-20 (SYNTH 1).

3 Klicken Sie auf den Seitenwahl-Button des [MS-20] (am oberen Fensterrand). Nun erscheint die SYNTH 1-Seite.
Auf der SYNTH 1-Seite können Sie sowohl den MS-20 Software-Synthesizer als auch seine beiden Insert-Effekte editieren.

Der MS-20 Software-Synthesizer kann auf drei Arten dargestellt werden. Klicken Sie auf den Button der gewünschten Darstellung.

Main-Fenster

Klicken Sie auf den [MAIN]-Button, um die unten abgebildete Darstellung aufzurufen. Hir sehen Sie den gesamten den gesamten MS-20 und können nur die Parameter des Original-MS-20 editieren. Um eine Einstellung zu ändern, müssen Sie den Regler in die gewünschte Richtung ziehen oder eine Patch-Verbindung ändern.
Alles Weitere zu den Parametern und Patch-Möglichkeiten des MS-20 finden Sie unter „MS-20" – „Main"-Fenster (☞S.33) sowie in den Dateien „MS-20 Owner's Manual" und „MS-20 Setting Examples" auf der beiliegenden CD-ROM.

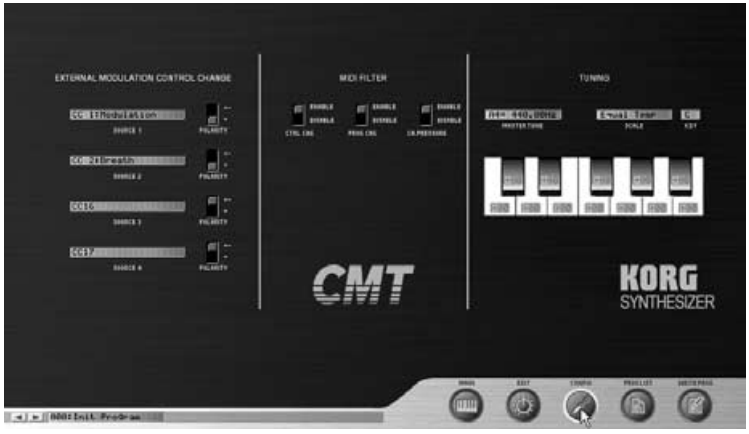
Edit-Fenster

Klicken Sie auf den [EDIT]-Button, um das „Edit"-Fenster aufzurufen.
Es enthält eine Vergrößerung des Parametergebietes und bietet Zugriff auf die Original- sowie die neu hinzugekommenen Parameter. Auch hier müssen die Parameter mit der Maus editiert werden.

Siehe auch „MS-20" – „Edit"-Fenster (☞S.35) sowie die Dateien „MS-20 Owner's Manual" und „MS-20 Setting Examples" auf der beiliegenden CD-ROM.

Configuration-Fenster

Klicken Sie auf den [CONFIG]-Button, um die Konfigurationsparameter aufzurufen. Hier befinden sich alle Parameter, die sich auf den gesamten MS-20 beziehen. Die Parameter müssen mit der Maus editiert werden.
Alles Weitere hierzu finden Sie unter „MS-20" – „Configuration"-Fenster (☞S.43).



So, nun wird es aber Zeit, dass Sie die Parameter der einzelnen MS-20-Fenster ausprobieren, um zu sehen –und zu hören–, wie sie sich auf den Sound auswirken.

4 Klicken Sie auf den [PERFORMANCE]-Button, um zur „Performance"-Seite zurückzukehren.

5 Klicken Sie auf den SYNTH 2-Button (Polysix) im Mixer, um jenen „Kanal" einzuschalten. Schalten Sie den SYNTH 1-Kanal (MS-20) aus.

Der SYNTH 1-Button „erlischt" und das MS-20-Signal wird nicht mehr ausgegeben. Ab jetzt hören Sie beim Spielen also nur noch SYNTH 2 (Polysix).

6 Klicken Sie auf den [Polysix]-Button.
Nun erscheint die SYNTH 2-Seite.
Auf der SYNTH 2-Seite können Sie sowohl den Polysix Software-Synthesizer als auch dessen Insert-Effekte editieren.

Der Polysix Software-Synthesizer kann ebenfalls auf drei Arten dargestellt werden. Klicken Sie auf den Button der gewünschten Darstellung.

Main-Fenster

Klicken Sie auf den [MAIN]-Button, um die abgebildete Darstellung aufzurufen. Hier sehen Sie den gesamten Polysix und können nur die Parameter des Original-Polysix editieren. Um eine Einstellung zu ändern, müssen Sie den Regler in die gewünschte Richtung ziehen oder den gewünschten Taster ein-/ausschalten.
Alles Weitere zu den Parametern des Polysix finden Sie unter „Polysix" – „Main"-Fenster (☞S.48) sowie in den Dateien „Polysix Owner's Manual" und „Polysix Setting Charts" auf der beiliegenden CD-ROM.

Edit-Fenster

Klicken Sie auf den [EDIT]-Button, um das „Edit"-Fenster aufzurufen.
Es enthält eine Vergrößerung des Parametergebietes und bietet Zugriff auf die Original- sowie die neu hinzugekommenen Parameter. Auch hier müssen die Parameter mit der Maus editiert werden.
Siehe auch „Polysix" – „Edit"-Fenster (☞S.50) sowie die Dateien „Polysix Owner's Manual" und „Polysix Setting Charts" auf der beiliegenden CD-ROM.

Configuration-Fenster

Klicken Sie auf den [CONFIG]-Button, um die Konfigurationsparameter aufzurufen.
Hier befinden sich alle Parameter, die sich auf den gesamten Polysix beziehen.
Die Parameter müssen mit der Maus editiert werden.
Alles Weitere hierzu finden Sie unter „Polysix" – „Configuration"-Fenster (☞S.56).

So, nun wird es aber Zeit, dass Sie die Parameter der einzelnen Polysix-Fenster ausprobieren…

Im Legacy Cell Software-Synthesizer können Sie zwei Synthesizer (MS-20, Polysix, MS-20 + Polysix, MS-20 + MS-20, Polysix + Polysix) miteinander kombinieren, ihre Parameter (der einzelnen Seiten) editieren und die Sounds mit den Insert/Master-Effekten dann noch „anhübschen". Es stehen bereits unzählige Programme zur Verfügung, welche die Möglichkeiten des MS-20 und Polysix zumindest umreißen. Am besten probieren Sie sie aus und achten dabei immer auf die abgebildeten Einstellungen, die Sie natürlich auch abwandeln können. Alles Weitere über die Parameter und Sounds der Insert/Master-Effekte finden Sie unter „Die Effekte".

Sowohl der MS-20 als auch der Polysix können separat (als „Stand-Alone") oder als Plug-In-Instrument in einem Host-Programm verwendet werden. Die Effekte können zudem als „MDE-X" Plug-In in ein Host-Programm eingebunden werden.

MS-20

Der MS-20 Software-Synthesizer (den wir ab jetzt nur noch MS-20 nennen wollen) beruht auf der CMT-Technologie („Component Modeling Technology") von Korg, die dafür sorgt, dass sich alle Parameter und Sound-Aspekte wie auf dem Original verhalten. Das allein ist schon ein Kunststück, das nur Wenige wirklich beherrschen – aber Ihr MS-20-„Softie" wartet zudem mit Funktionen auf, die das Original nicht besitzt: Eine 32-stimmige Polyphonie, einen Unisono-Modus mit bis zu 16 Stimmen (inklusive „Detune" und „Spread") und frei definierbare externe Modulationsquellen.

Bei eigenständiger Verwendung

Der MS-20 kann als „ganz normaler" Software-Synthesizer von einem externen MIDI-Keyboard usw. aus angesteuert werden, das Sie mit dem Computer verbinden.

Außerdem kann man einen Eingang der im Computer befindlichen Audioschnittstelle an den „External Signal Processor" anlegen und damit bearbeiten. Über das Steckfeld bestimmen Sie, ob jenes Signal mit dem Filter bearbeitet werden oder als Steuerquelle für die Tonhöhe bzw. Hüllkurve des MS-20 fungieren soll.

Bei Verwendung als Plug-In in einem Host-Programm

Der MS-20 erscheint in der Übersicht der VST/Audio Units-Instrumente, auf die das Host-Programm zugreifen kann. (Siehe die Bedienungsanleitung des Host-Programms.) Diese Verwendung hat den Vorteil, dass der MS-20 für die Wiedergabe der Daten einer beliebigen MIDI-Spur verwendet werden kann.

Der Signalprozessorteil wird in der VST/Audio Units-Effektübersicht des Host-Programms als „MS-20FX" geführt. Damit können Sie die Signale einer Audiospur oder eines Plug-In-Instruments bearbeiten, indem Sie die Signale an die Signal In-„Buchse" des MS-20FX anlegen.

Die Möglichkeiten, Darstellung und MIDI-Einstellungen richten sich entscheidend nach dem verwendeten Host-Programm. (Siehe die Bedienungsanleitung des Host-Programms.)

Angezeigte Objekte

„Main"-Fenster

Mit den Fensterwahl-Buttons können Sie die gewünschte Darstellung aufrufen („Main", „Edit" oder „Configuration"). Im „Main"-Fenster können die Parameter des Original-MS-20 editiert werden. Das „Edit"-Fenster enthält diese Parameter ebenfalls, bietet aber noch weitere (neue) Funktionen. Unter den neu hinzugekommenen Parametern befinden sich Dinge wie die Wahl der Polyphonie (bis zu 32 Stimmen), der Taktgeber für die Synchronisation des Modulationsgenerators (LFO), die Definition der externen Spielhilfen usw. Das „Configuration"-Fenster schließlich erlaubt das Einstellen der MIDI-Filter, Skala usw.

Programmanwahl

Hier erfahren Sie, welcher Speicher momentan gewählt ist.
Um einen anderen Sound zu wählen, können Sie die Maus in diesem gebiet nach oben/unten ziehen oder auf die Buttons [◄]/[►] links klicken.
Um den Programmnamen zu ändern, müssen Sie darauf doppelklicken.

Fensterwahl-Buttons

MAIN-Button (auch „Play View")

Hiermit rufen Sie das „Main"-Fenster auf.
Dort können Sie die Parameter des Original-Synthis editieren.

EDIT-Button

Hiermit rufen Sie das „Edit"-Fenster auf.
Im „Edit"-Fenster können die Parameter des Original-Synthis und neu hinzugekommene Funktionen editiert werden.

CONFIG-Button

Hiermit rufen Sie das „Configuration"-Fenster auf.
Dort befinden sich alle Parameter, die sich auf den gesamten MS-20 beziehen.

PROGLIST-Button (Liste mit Programmvorlagen)

Mit diesem Button können Sie die Übersicht der MS-20-Programme auf der aktuell gewählten Seite abwechselnd ein- und ausblenden. Über die Liste können Sie den gerade gewählten und editierten Sound oder gleich 32 Sounds der aktuellen Bank sichern.

WRITEPROG-Button

Klicken Sie auf diesen Button, um das aktuell gewählte Programm zu speichern.

„Main"-Fenster

Hier sehen Sie den gesamten MS-20
Auf dieser Seite können Sie alle Parameter des Original-Synthis ändern. indem Sie an den Reglern „drehen" und die Patch-Verbindungen ändern. Diese Seite verhält sich demnach genau wie der Original-MS-20.
Wenn Sie den Mauszeiger zu einem Button, Regler- oder Schaltersymbol führen, werden der Parametername und die aktuelle Einstellung angezeigt.
Alles Weitere zu den Parametern des Original-MS-20 finden Sie in den Dateien „MS-20 Owner's Manual" und „MS-20 Setting Examples" auf der beiliegenden CD-ROM.

Anm. Ein Blockschaltbild und Signalflussdiagramm des MS-20 finden Sie in der Datei „MS-20 Owner's manual, Block diagram and signal flow chart (☞p.2)" auf der beiliegenden CD-ROM.

Zuordnen von CC-Befehlsnummern zu den Reglern und Schaltern

Über MIDI-Steuerbefehle (CC) können die Regler und Schalter des MS-20 von einer externen MIDI-Steuerquelle aus fernbedient werden. Das setzt allerdings voraus, dass Sie den Bedienelementen CC-Nummern („Adressen") zuordnen, welche die externe Quelle verwendet. Da die Vergabe der CC-Adressen aber bisweilen ein eingehendes Studium einer oder mehrerer Bedienungsanleitungen erfordert, gibt es einen „Learn"-Modus, der dafür sorgt, dass dem gerade gewählten Parameter die von der Steuerquelle gesendete CC-Nummer zugeordnet wird. Wenn Sie die erstellten Zuordnungen auch später noch einmal verwenden möchten, müssen Sie im KORG-Menü (Logo) „Save Controller Map…" wählen.

Anm. Solange Sie den MS-20 im „Stand-Alone"-Betrieb (d.h. eigenständig) verwenden, empfängt er auf allen MIDI-Kanälen (1~16).

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf den Dreh- oder Schieberegler, dem Sie eine CC-Nummer zuordnen möchten. Nun erscheint ein Popup-Menü.

2 Wählen Sie zunächst „**Control Change**" und danach die gewünschte **CC**-Nummer.
Wenn Sie „**Learn**" wählen, fängt die Parameteranzeige an zu blinken, um anzugeben, dass der Lernmodus aktiviert wurde. Bedienen Sie jetzt auf der externen Steuerquelle die Spielhilfe, den Taster usw., die/der für die Fernbedienung verwendet werden soll. De MS-20 ordnet die empfangene CC-Nummer nun automatisch dem gewählten Dreh- oder Schieberegler zu.
Sobald eine CC-Nummer eingeht, wird der „Learn"-Modus deaktiviert (vorher aber nicht). Wenn Sie ihn vorher bereits verlassen möchten, müssen Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf den Regler/Schalter klicken und im nun erscheinenden Popup-Menü „**Cancel to Learn**" wählen.

Jede CC-Nummer kann nur einmal vergeben werden. Wenn Sie dieselbe Nummer später einem anderen Bedienelement zuordnen, bleibt nur jene Definition erhalten.

KORG-Menü (Logo)

Wenn Sie auf das KORG-Logo (auf dem MS-20) klicken, erscheint ein Menü. Das erreichen Sie außerdem, indem Sie auf das KORG-Logo im „Edit"-Fenster klicken.

Copy MS-20 Program
Hiermit kopieren Sie die MS-20-Einstellungen zur Zwischenablage.

Paste MS-20 Program
Hiermit fügen Sie die MS-20-Einstellungen (die Sie zuvor mit „Copy MS-20 Program" kopiert haben) im momentan gewählten Programm ein.

Solange die Zwischenablage keine MS-20-Einstellungen enthält, ist „Paste MS-20 Program" nicht belegt.

Load Controller Map...
Hiermit laden Sie zuvor gespeicherte Spielhilfedefinitionen (☞S.74).

Save Controller Map...
Hiermit speichern Sie die aktuell verwendeten Spielhilfezuordnungen (☞S.74).

Show/Hide Controller Assign
Hiermit können Sie die aktuellen CC-Belegungen der MS-20-Regler abwechselnd ein- und ausblenden (☞S.74).

About MS-20
Hiermit rufen Sie Informationen über das MS-20-Programm auf, darunter die Spielhilfedefinitionen.

„Edit"-Fenster

Im „Edit"-Fenster können die Parameter des Original-Synthis und neu hinzugekommene Funktionen editiert werden. Dieses Programm enthält zahlreiche neue Parameter, darunter die Polyphonie-Einstellung (bis zu 32 Stimmen), einen Unisono-Modus (mit „Detune"- und „Spread"-Funktion), in dem jede Note bis zu 16 Stimmen ansprechen kann, die MG-Synchronisation und die Definition externer Modulationsquellen.

Verwenden Sie die Maus zum Einstellen der angezeigten Bedienelemente. Wenn Sie die Patch-Verbindungen und weitere Parameter editieren möchten, müssen Sie die Bildlaufleiste verschieben. Um eine Patch-Verbindung herzustellen, müssen Sie den Mauszeiger von einem Patch-Eingang/Ausgang zu einer anderen Buchse ziehen.

Alles Weitere zu den Parametern des Original-MS-20 finden Sie in den Dateien „MS-20 Owner's Manual" und „MS-20 Setting Examples" auf der beiliegenden CD-ROM sowie auf den nachfolgenden Seiten.

VOICES

POLY ..... [01…32]
Hier können Sie angeben, wie viele Polyphoniestimmen zur Verfügung stehen sollen.

UNISON ..... [01…16]
Wählen Sie hier die Anzahl der „Oszillatoren" für den Unisono-Modus.

Der hier gewählte Wert kann niemals größer sein als die „POLY"-Einstellung.

ASSIGN .....[MONO, POLY]
Geben Sie hier an, wie viele Noten gleichzeitig gespielt werden können.

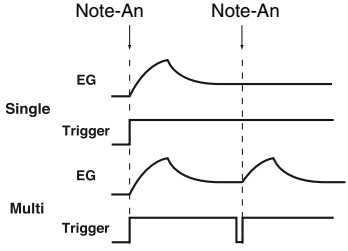
MONO
Es wird nur jeweils eine Note ausgegeben (monophon). Dafür werden dann alle mit „POLY" gewählten Stimmen verwendet (die „UNISON"-Einstellung ist hierfür unerheblich).

POLY
Es können Akkorde gespielt werden (polyphon). Die Anzahl der gleichzeitig spielbaren Noten ergibt sich aus der Division des „POLY"-Wertes durch den „UNISON"-Wert.

TRIGGER (TRIGGER MODE) .. [SINGLE, MULTI]
Hier können Sie angeben, ob neu gespielte Noten jeweils die vollständige Hüllkurve verwenden sollen, wenn sie vor der Freigabe der vorangehenden Note gespielt werden. Diese Einstellung wird nur berücksichtigt, wenn „ASSIGN"= MONO. Im polyphonen Modus ist sie demnach völlig unerheblich.

SINGLE
Die Hüllkurve (EG) und Modulation (MG) laufen so lange weiter, bis Sie erst nach Freigabe der vorigen Taste eine neue Note spielen.

MULTI
Bei jeder neu gespielten Note beginnen die Hüllkurve (EG) und Modulation (MG) wieder von vorne.



UNISON DETUNE..... [0…10]
Wenn Sie für „UNISON" einen größeren Wert als „1" wählen, können Sie hier die Verstimmung der gestapelten „Oszillatoren" einstellen (und somit bestimmen, wie „fett" der Klang sein soll). Diese Einstellung wird nur verwendet, wenn „ASSIGN"= MONO.

Solange „UNISON"= **1**, wird der hier eingestellte Wert nicht verwendet.

UNISON SPREAD..... [0…10]
Hier können Sie einstellen, wie weit die „UNISON"-Noten im Stereobild auseinander gezogen werden. Wenn Sie einen ungeradzahligen „UNISON"-Wert gewählt

haben, befindet sich nur eine Stimme in der Mitte.
Diese Einstellung wird nur verwendet, wenn „ASSIGN"= MONO.

PITCH

BEND RANGE ..... [0…12 (0…1oct)]

Hiermit können Sie das Beugungsintervall für das Pitch Bend-Rad von Legacy Cell (auf dem Bildschirm) und Pitch Bend-Befehle einer externen MIDI-Steuerquelle einstellen. Wählen Sie hier das Intervall, das bei maximaler Auslenkung des Pitch Bend-Rades in positiver Richtung (+) verwendet werden soll.

TRANSPOSE ..... [–24…+24 (–2oct…+2oct)]
Hiermit können Sie die Tonhöhe des Oszillators in Halbtonschritten (jeweils 100 Cent) ändern. Der Einstellbereich lautet ±2 Oktaven.

EXT AUDIO GAIN

INPUT .....[–48.0dB…+12.0dB]

Hiermit kann der Eingangspegel der an „AUDIO IN EXT SIGNAL IN" anliegenden Signale eingestellt werden (die betreffende Funktion muss jedoch auf „**ON**" gestellt werden, ☞S.42).

OUTPUT ..... [–48.0dB…+12.0dB]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel des externen Audiosignals, wenn „AUDIO IN EXT SIGNAL" auf **ON** gestellt wurde (☞S.42).

Anm. Wenn das Audiosignal am Ein- oder Ausgang verzerrt, müssen Sie den EXT AUDIO GAIN „INPUT"- bzw. „OUTPUT"-Pegel etwas verringern.

Der EXT AUDIO GAIN-Parameter ist nur für den eigenständigen Betrieb belegt und auch dann nur, wenn das MS-20FX Plug-In aktiv ist.

ANALOG

ANALOG .....[0…10]

Hiermit bestimmen Sie, wie „ungenau" die Tonhöhe und Filterfrequenz neu gespielter Noten sein darf (d.h. welche Abweichungen auftreten dürfen).

PAN

PAN (PANPOT) ..... [–5…0…+5 (L…C…R)]

Hiermit stellen Sie die Stereoposition der vom MS-20 ausgegebenen Signale ein.

Wenn Sie den MS-20 innerhalb von Legacy Cell ansteuern, einen **Mono In-Stereo Out**- oder **Mono In-Mono Out**-Effekt einschleifen und diesen auf „Wet" (d.h. nur Effektsignal) stellen, wird diese Einstellung nicht berücksichtigt. Allerdings können Sie die Stereoposition dann noch mit dem PAN-Regler des betreffenden Mixer-Kanals einstellen.

EXTERNAL MODULATION

SOURCE1, SOURCE2
[None, Velocity, KBD Track, Pressure, Pitch Bend, CC# **]
Hier können Sie ein externe Modulationsquelle wählen.
Wenn Sie als Modulationsquelle „CC#" wählen, müssen Sie mit „EXTERNAL MODULATION CONTROL CHANGE" im „Configuration"-Fenster die gewünschte Befehlsnummer angeben (z.B. CC01).

EXTERNAL MODULATION 1
Die für „SOURCE 1" gewählte Modulationsquelle kann zum Beeinflussen folgender Parameter verwendet werden.

HPF CUTOFF.....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „CUTOFF FREQUENCY"-Parameter des Hochpassfilters (HPF) beeinflusst werden kann.

LPF CUTOFF .....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „CUTOFF FREQUENCY"-Parameter des Tiefpassfilters (LPF) beeinflusst werden kann.

VCO1 PULSE WIDTH .....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „PULSE WIDTH"-Parameter von Oszillator 1 (VCO1) beeinflusst werden kann.

VCO2 PITCH.....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „PITCH"-Parameter von Oszillator 2 (VCO2) beeinflusst werden kann.

AMP.....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher die Lautstärke (VCA) beeinflusst werden kann.

EXTERNAL MODULATION 2
Die für „SOURCE 2" gewählte Modulationsquelle kann zum Beeinflussen folgender Parameter verwendet werden.

HPF CUTOFF .....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „CUTOFF FREQUENCY"-Parameter des Hochpassfilters (HPF) beeinflusst werden kann.

LPF CUTOFF .....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „CUTOFF FREQUENCY"-Parameter des Tiefpassfilters (LPF) beeinflusst werden kann.

FM MG/T.EXT .....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „MG/T.EXT"-Parameter (FREQUENCY MODULATION) beeinflusst werden kann.

HPF MG/T.EXT.....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „MG/T.EXT"-Parameter (CUTOFF FREQUENCY MODULATION) des Hochpassfilters beeinflusst werden kann.

LPF MG/T.EXT.....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „MG/T.EXT"-Parameter (CUTOFF FREQUENCY MODULATION) des Tiefpassfilters beeinflusst werden kann.

VOLTAGE CONTROLLED OSCILLATOR 1

WAVE FORM
.....[⩘, ◺, ⊓⊔, ⩘⩘]
Wählen Sie hier die Wellenform für Oszillator 1.

PW .....[⊓⊔…_ (+50%…0%)]
Hier können Sie die Pulsbreite der Wellenform einstellen, die verwendet wird, wenn Oszillator 1 eine Rechteckwelle erzeugt.

SCALE ..... [32', 16', 8', 4']
Hiermit können Sie die Tonhöhe des Oszillators in Oktavschritten festlegen.

VOLTAGE CONTROLLED OSCILLATOR 2

WAVE FORM
.....[◺, ⊓⊔, ⊔, RING]
Wählen Sie hier die Wellenform für Oszillator 2.

PITCH
..[–12…+12 (–1oct…+1oct)]
Hiermit können Sie die Tonhöhe von Oszillator 2 ändern.

SCALE ..... [16', 8', 4', 2']
Hier können Sie die Tonhöhe von Oszillator 2 in Oktavschritten „verschieben".

VCO MIXER

VCO1 LEVEL.....[0…10]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel von Oszillator 1.

VCO2 LEVEL.....[0…10]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel von Oszillator 2.

VOLTAGE CONTROLLED HIGH PASS FILTER

CUTOFF FREQUENCY
.....[0…10]
Hiermit stellen Sie die Frequenz des Hochpassfilters ein.

PEAK.....[0…10]
Hiermit können Sie den Frequenzbereich um den mit „CUTOFF FREQUENCY" gewählten Wert hervorheben. Bei Anwahl des Höchstwertes fängt das Filter an zu oszillieren (flöten).

VOLTAGE CONTROLLED LOW PASS FILTER

CUTOFF FREQUENCY
.....[0…10]
Hiermit stellen Sie die Frequenz des Tiefpassfilters ein.

PEAK.....[0…10]
Hiermit können Sie den Frequenzbereich um den mit „CUTOFF FREQUENCY" gewählten Wert hervorheben. Bei Anwahl des Höchstwertes fängt das Filter an zu oszillieren (flöten).

PORTAMENTO

TIME ..... [0…10]
Hier kann die Portamento-Geschwindigkeit eingestellt werden (d.h. wie schnell die Tonhöhe der zuerst gespielten Note zu jener der danach gespielten gleitet). Je größer der Wert, desto träger werden die Übergänge.
Der Portamento-Effekt ist auch bei polyphonem Spiel verfügbar.

FINE TUNE

FINE TUNE
.....[–5…+5 (–100cent…+100cent)]
Erlaubt das Verstimmen der Oszillatoren in Cent-Schritten. Der maximale Einstellbereich lautet ±100 Cent (1 Halbton).

Dieser Parameter ist mit „MASTER TUNE" im „Main"-Fenster verknüpft.

FREQUENCY MODULATION

MG/T.EXT ..... [0…10]
Hier können Sie einstellen, wie stark der MODULATION GENERATOR die Tonhöhe von Oszillator 1 und 2 beeinflussen darf.

EG1/EXT..... [0…10]
Hier können Sie bestimmen, wie stark die Tonhöhe von Oszillator 1 und 2 von Hüllkurve 1 (EG1) oder einem externen Signal beeinflusst werden darf.

CUTOFF FREQUENCY MODULATION (HIGH/LOW)

MG/T.EXT.....[0…10]
Hier bestimmen Sie, wie stark der MODULATION GENERATOR die Filterfrequenz beeinflussen darf.

EG2/EXT .....[0…10]
Hier bestimmen Sie, wie stark Hüllkurve 2 (EG2) oder ein externes Signal die Filterfrequenz beeinflussen darf.

MODULATION GENERATOR

TEMPO SYNC ..... [ON, OFF]
Wenn Sie hier „**ON**" wählen, läuft der MG (Modulationsgenerator) zum TEMPO-Wert von Legacy Cell (bei eigenständiger Verwendung von Legacy Cell) oder dem Tempo des Host-Programms (bei Verwendung als Plug-In) synchron.

Anm. Wenn Sie für „Clock Master" („Preference"–„MIDI"-Seite) einen MIDI-Taktgeber gewählt haben, klinkt sich der Modulationsgenerator in das Tempo jener Quelle ein.

KEY SYNC .....[ON, OFF]
Wenn Sie hier „**ON**" wählen, wird die Phase des MG (Modulationsgenerators) bei jeder neu gespielten Note zurückgestellt.

BASE NOTE ..... [1/1…1/32 (𝅝 … 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯)]
Wenn Sie „TEMPO SYNC" aktiviert haben (**ON**), entspricht die Länge eines MG-Zyklus' der Multiplikation des Notenwertes („BASE NOTE") mit dem „TIMES"-Wert des „FREQUENCY/TIMES"-Reglers (je nach dem verwendeten Tempo ist die Dauer jedoch unterschiedlich).
Dieser Parameter ist nicht belegt, wenn „TEMPO SYNC"= **OFF**.

Wenn „BASE NOTE"= **1/4** (𝅘𝅥), ergeben sich folgende MG-Zykluslängen:

- 𝅘𝅥 (ein Schlag= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **1**
- 𝅗𝅥 (zwei Schläge= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **2**
- 𝅝 (vier Schläge= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **4**

Wenn „BASE NOTE"= **1/16** (𝅘𝅥𝅯), ergeben sich folgende MG-Zykluslängen:

- 𝅘𝅥𝅯 (ein Schlag= vier Zyklen), wenn „TIMES"= **1**
- ♪ (ein Schlag= zwei Zyklen), wenn „TIMES"= **2**
- 𝅘𝅥 (ein Schlag= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **4**

WAVE FORM ..... [⎍◹ … ⎍◿ … ◿⎍]
Hier können Sie die Wellenform des MODULATION GENERATORs wählen.

FREQUENCY/TIMES ..... [0…10/1…16]
Wenn „TEMPO SYNC"= **ON**, bestimmen Sie mit diesem Parameter die Dauer eines MG-Zyklus'. Der „BASE NOTE"-Wert spielt dabei ebenfalls eine gewichtige Rolle. (☞„BASE NOTE"). Wenn „TEMPO SYNC"= **OFF**, bestimmen Sie hiermit die Frequenz (Geschwindigkeit) des MG.

ENVELOPE GENERATOR 1

DELAY TIME.....[0…10]
Hier können Sie einstellen, wie lange es nach Spielen einer Note dauert, bis die Hüllkurve (EG) gestartet wird.

ATTACK TIME .....[0…10]
Vertritt die Geschwindigkeit, mit welcher der Attack-Pegel nach Starten der Hüllkurve angefahren wird.

RELEASE TIME .....[0…10]
Vertritt die Geschwindigkeit, mit welcher der Pegel nach der Tastenfreigabe auf Null sinkt (z.B. wie schnell die gespielte Note ausklingt).

ENVELOPE GENERATOR 2

HOLD TIME .....[0…10]
Hiermit bestimmen Sie, wie lange die Schaltung nach Verschwinden des Trigger-Signals (Auslöser) noch geöffnet bleibt.

ATTACK TIME .....[0…10]
Vertritt die Geschwindigkeit, mit welcher der Attack-Pegel nach Starten der Hüllkurve angefahren wird.

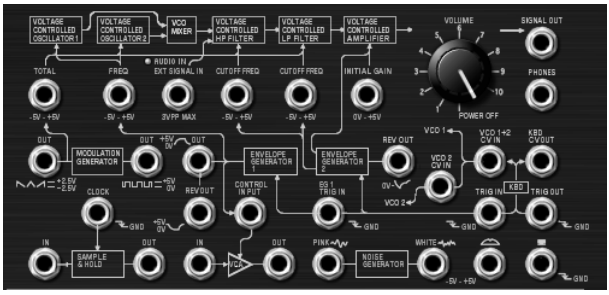
DECAY TIME.....[0…10]
Vertritt die Geschwindigkeit, mit welcher die Hüllkurve vom Attack- zum Sustain-Pegel geht.

SUSTAIN LEVEL .....[0…10]
Hiermit wählen Sie den Sustain-Pegel.

RELEASE TIME .....[0…10]
Vertritt die Geschwindigkeit, mit welcher der Pegel nach der Tastenfreigabe auf Null sinkt (z.B. wie schnell die gespielte Note ausklingt).

PATCH PANEL

Über die Patch-Verbindungen können Sie bestimmen, welche Parameter moduliert werden sollen.
Hinweise zu den Funktionen der einzelnen Buchsen und den Verbindungsmöglichkeiten finden Sie in den Dateien „MS-20 Owner's Manual" und „MS-20 Setting Examples" auf der beiliegenden CD-ROM.



VOLUME.....[0…10]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel des MS-20.

AUDIO IN EXT SIGNAL IN.....[ON, OFF]
Klicken Sie auf die Diode, um sie zu aktivieren und dafür zu sorgen, dass der MS-20 das externe Audiosignal empfängt.

Mit dem Filter usw. des MS-20 können auch externe Audiosignale bearbeitet werden. Wenn Sie für „UNISON" einen größeren Wert als „1" wählen und „UNISON SPREAD" geschickt einstellen, ist das Filter „irgendwie stereo".

In dieser Sektion kann die Tonhöhe eines an SIGNAL IN anliegenden Audiosignals in einen Steuerimpuls, eine Hüllkurve oder ein Trigger-Signal umgewandelt werden. Bei eigenständiger Verwendung („Stand-Alone") wird das über die Audioschnittstelle im Computer empfangene Signal an SIGNAL IN angelegt. Verwenden Sie diesen Soft-Synth als Plug-In, so kann der „Bearbeiter externer Signale" im Host-Programm als Effekt verwendet werden.

Wenn Sie den MS-20 als Plug-In verwenden, werden die an SIGNAL IN anliegenden Signale nicht an den Prozessor weitergeleitet.

ESP AUDIO IN.....[ON, OFF]
Klicken Sie auf die Diode, um sie zu aktivieren und dafür zu sorgen, dass das externe Audiosignal zum Signal, das an der SIGNAL IN-„Buchse" des EXTERNAL SIGNAL PROCESSOR anliegt, addiert wird. So können Sie ein externes Signal zum Steuern der Tonhöhe oder Hüllkurve verwenden.

SIGNAL LEVEL..... [0…10]
Hier kann der Pegel des an SIGNAL IN anliegenden Signals eingestellt werden. Stellen Sie diesen Wert immer so ein, dass die PEAK-Diode nur bei sehr hohen Pegeln kurz blinkt.

LOW CUT FREQ .....[0…10]
Hiermit stellen Sie die Frequenzuntergrenze des Bandpassfilters ein.

HIGH CUT FREQ .....[0…10]
Hiermit stellen Sie die Frequenzobergrenze des Bandpassfilters ein.

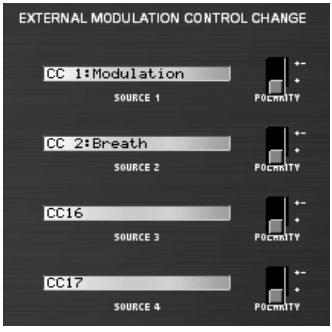
CV ADJUST .....[0…10]
Hier können Sie bei Bedarf dafür sorgen, dass das externe Eingangssignal und das Synthesizersignal dieselbe Tonhöhe verwenden.

THRESHOLD .....[0…10]
Hier können Sie einstellen, ab welchem Pegel die Auslösung („Trigger") erfolgen darf.

„Configuration"-Fenster

Hier befinden sich alle Parameter, die sich auf den gesamten MS-20 beziehen, darunter die Definition der externen Modulationsquellen (CC), die Einstellung der MIDI-Filter und die Wahl der Skala. Die Parameter dieser Seite werden zwar automatisch gepuffert, aber wieder gelöscht, sobald Sie das Programm beenden. Sie können sie jedoch speichern, indem Sie auf den [File]-Button im „Prog List"-Fenster klicken. In dem Fall werden die Einstellungen als MS-20-Bank (mit der Kennung „.fxb") gespeichert.

EXTERNAL MODULATION CONTROL CHANGE



SOURCE 1~4 .....[CC#1…CC#95]
Hier können Sie dem EXTERNAL MODULATION „SOURCE 1"- und „SOURCE 2"-Parameter die gewünschte Steuerbefehlsnummer (CC) zuordnen. Es können bis zu vier Steuerbefehle definiert werden. Diese werden im EXTERNAL MODULATION „SOURCE 1"- und „SOURCE 2"-Menü der „Edit"-Seite angezeigt.

POLARITY .....[+, +–]
Hier wählen Sie die Polarität der Spielhilfe. „+" bedeutet, dass die Modulation mit der externen Spielhilfe nur intensiviert werden kann (solange deren Wert „0" lautet, erfolgt keine Modulation). Wenn die Spielhilfe den

MIDI-Wert „127" sendet, wird der angesteuerte Parameter maximal moduliert. „+–" verweist auf eine andere Auslegung der MIDI-Steuerbefehlswerte: „64" bedeutet, dass der Parameter nicht moduliert wird. Mit größeren Werten wird die Modulation intensiviert und mit kleineren verringert. „127" ist der Höchst- und „0" der Mindestwert.
Die Werksvorgaben lauten: CC#1:Modulation(+), CC#2:Breath(+), CC#16(+–) und CC#17(+–).

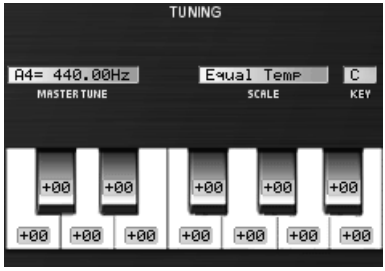
MIDI FILTER

CTRL CHG ..... [ENABLE, DISABLE]
Hiermit können Sie den Empfang von Steuerbefehlen aktivieren oder ausschalten.

PROG CHG ..... [ENABLE, DISABLE]
Hier können Sie den Empfang von Programmwechseln aktivieren oder ausschalten.

CH.PRESSURE..... [ENABLE, DISABLE]
Hier können Sie den Empfang von Aftertouch-Befehlen (Kanal-Aftertouch) aktivieren oder ausschalten.

TUNING



MASTER TUNE ..... [420.00Hz…460.00Hz]
Hier können Sie das gesamte Instrument stimmen. Der gewählte Wert verweist auf die Frequenz des Kammertons A4.
Ziehen Sie die Maus nach oben oder unten, um die Stimmung in 0,1Hz-Schritten zu ändern.
Um die Stimmung in (noch kleineren) 0,01Hz-Schritten zu ändern, müssen Sie die [Umschalt]-Taste des Computers gedrückt halten, während Sie die Maus in die gewünschte Richtung ziehen. Außerdem können Sie auf den Wert doppelklicken und die gewünschte Frequenz über die Computertastatur eingeben. Auch dann kann die Stimmung in 0,01Hz-Schritten geändert werden.

Dieser Parameter ist nicht mit „MASTER TUNE" des „Main"-Fensters verknüpft.

SCALE .....[Equal Temp…User 13]
Hier können Sie ein anderes Stimmungssystem („Skala") wählen. Es stehen 16 Möglichkeiten zur Wahl.

Equal Temperament
Dies ist das am weitesten verbreitete Stimmungssystem. Das Intervall (der Abstand) zwischen zwei Halbtönen ist überall gleich groß (und entspricht 1/12 einer Oktave).

Pure Major
Dieses System sorgt dafür, dass die Tonhöhe aller wichtigen Dur-Akkordnoten „rein" (d.h. „richtig") ist.

Pure Minor
Dieses System sorgt dafür, dass die Tonhöhe aller wichtigen Moll-Akkordnoten „rein" (d.h. „richtig") ist.

User1~13
Hierbei handelt es sich um Speicher, die selbst erstellte Stimmungssysteme enthalten können (siehe „MICRO TUNE"). Wie Sie sehen, können Sie bis zu 13 verschiedene Systeme programmieren.

KEY.....[C…B]
Geben Sie hier an, in welcher Tonart Sie spielen (d.h. den Grundton), wenn Sie „SCALE" auf „Pure Major" oder „Pure Minor" gestellt haben.

MICRO TUNE
.....[–99…+99 (–99cent…+99cent)]
Hier können Sie die Stimmung der einzelnen Noten selbst einstellen und als „User-Skala" speichern. Wählen Sie unter „SCALE" einen User-Speicher (User1~13) und machen Sie sich an die Arbeit. Es brauchen nur die Noten einer Oktave gestimmt zu werden. Die hier gemachten Einstellungen werden automatisch gespeichert und können jederzeit wieder mit „SCALE" aufgerufen werden.
Wählen Sie eine änderungsbedürftige Note (C~B) und ändern Sie ihre Stimmung im Bereich –99~+99 (Cent). Der Wert „0" entspricht der „Equal"-Frequenz.
Der Wert „**+99**" vertritt eine Anhebung von fast einem Halbton.
Der Wert „**–99**" vertritt hingegen eine Absenkung von fast einem Halbton.

Diese „MICRO TUNE"-Parameter können nicht geändert werden, wenn Sie „SCALE" auf „Equal Temp", „Pure Major" oder „Pure Minor" gestellt haben.

Liste mit Programmvorlagen ('Prog List')

Wenn Sie auf den [PROGLIST]-Button klicken, erscheint eine Übersicht der MS-20-Programme.
Über diese Liste können Sie die MS-20-Programme entweder separat oder als Gruppe zu je 32 Speichern sichern und laden.
Das benötigte Programm können Sie wählen, indem Sie einfach auf seinen Namen klicken.

[Write]-Button (Sichern eines MS-20-Programms)

Hiermit puffern Sie das momentan gewählte MS-20-Programm.
Klicken Sie auf den [Write]-Button, danach auf den gewünschten Speicherplatz in der Übersicht und schließlich auf den [OK]-Button (☞S.63).

[LoadBank]-Button (Laden einer MS-20-Bank)

Mit diesem Button können Sie eine zuvor auf der Festplatte gesicherte MS-20-Bank laden.
Eine MS-20-Bank enthält jeweils 32 Programme.
Beim Klicken auf den [LoadBank]-Button erscheint ein Dialogfenster. Wählen Sie dort die benötigte Datei und klicken Sie auf [Open] (☞S.64).

[SaveBank]-Button (Sichern einer MS-20-Bank)

Mit diesem Button können Sie die aktuell gewählte Bank (mit 32 MS-20-Programmen) auf der Festplatte speichern.
Beim Klicken auf den [SaveBank]-Button erscheint ein Dialogfenster. Wählen Sie dort den Speicherungsort, geben Sie der Datei einen Namen und klicken Sie auf [Save] (☞S.64).

[LoadProg]-Button (Laden eines MS-20-Programms)

Mit diesem Button können Sie ein zuvor auf der Festplatte gespeichertes MS-20-Programm laden.
Beim Klicken auf den [LoadProg]-Button erscheint ein Dialogfenster. Wählen Sie dort die benötigte Datei und klicken Sie auf [Open] (☞S.65).

[SaveProg]-Button (Speichern eines MS-20-Programms)

Mit diesem Button kann das momentan gewählte MS-20-Programm direkt auf der Festplatte gesichert werden.
Beim Klicken auf den [SaveProg]-Button erscheint ein Dialogfenster. Wählen Sie dort den Speicherungsort, geben Sie der Datei einen Namen und klicken Sie auf [Save] (☞S.65).

Programme, die Sie mit diesem Verfahren sichern, enthalten keine „Configuration"-Parameter. Letztere sind nämlich Bankparameter und werden nur mit [SaveBank] gesichert.

POLYSIX

Der Polysix Software-Synthesizer (den wir ab jetzt nur noch „Polysix" nennen wollen) beruht auf der CMT-Technologie („Component Modeling Technology") von Korg, die dafür sorgt, dass sich alle Parameter und Sound-Aspekte wie auf dem Original verhalten. Das allein ist schon ein Kunststück, das nur Wenige wirklich beherrschen – aber Ihr Polysix-„Softie" wartet zudem mit Funktionen auf, die das Original nicht besitzt: Eine 32-stimmige Polyphonie, eine Unisono-Modus mit bis zu 16 Stimmen (mit „Spread"-Funktion), MIDI-Synchronisation des LFOs und Arpeggiators und frei definierbare externe Modulationsquellen.

Bei eigenständiger Verwendung
Der Polysix kann als „ganz normaler" Software-Synthesizer von einem externen MIDI-Keyboard usw. aus angesteuert werden, das Sie mit dem Computer verbinden.

Bei Verwendung als Plug-In in einem Host-Programm
Der Polysix erscheint in der Übersicht der VST/Audio Units-Instrumente, auf die das Host-Programm zugreifen kann. (Siehe die Bedienungsanleitung des Host-Programms.) Diese Verwendung hat den Vorteil, dass der Polysix für die Wiedergabe der Daten einer beliebigen MIDI-Spur verwendet werden kann.

Die Möglichkeiten, Darstellung und Einstellungen der Plug-In-Instrumente richten sich entscheidend nach dem verwendeten Host-Programm. Siehe also die Bedienungsanleitung des Host-Programms.

Angezeigte Objekte

„Main"-Fenster

Mit den Fensterwahl-Buttons können Sie die gewünschte Darstellung aufrufen („Main", „Edit" oder „Configuration"). Im „Main"-Fenster können die Parameter des Original-Polysix editiert werden. Das „Edit"-Fenster enthält diese Parameter ebenfalls, bietet aber noch weitere (neue) Funktionen. Unter den neu hinzugekommenen Parametern befinden sich Dinge wie die Wahl der Polyphonie (bis zu 32 Stimmen), der Taktgeber für die MIDI-Synchronisation des LFOs und Arpeggiators, die Definition der externen Spielhilfen usw. Das „Configuration"-Fenster schließlich erlaubt das Einstellen der MIDI-Filter, Skala usw.

Programmanwahl

Hier erfahren Sie, welcher Speicher momentan gewählt ist. Um einen anderen Sound zu wählen, können Sie die Maus in diesem Gebiet nach oben/unten ziehen oder auf die Buttons [◄]/[►] links klicken.
Um den Programmnamen zu ändern, müssen Sie darauf doppelklicken.

Fensterwahl/WRITEPROG-Button

Die Namen und Funktionen diese Buttons entsprechen jenen des MS-20. Siehe daher „MS-20" (☞S.32).

„Main"-Fenster

Hier sehen Sie den gesamten Polysix.
Auf dieser Seite können Sie alle Parameter des Original-Synthis ändern. Verwenden Sie dafür die Maus. Außerdem können Sie mit der Maus auf die Tastatur klicken, um die entsprechenden Noten zu spielen. Wenn Sie den Mauszeiger zu

einem Regler- oder Schaltersymbol führen, werden der Parametername und die aktuelle Einstellung angezeigt.
Alles Weitere zu den Parametern des Original-Polysix finden Sie in den Dateien „Polysix Owner's Manual" und „Polysix Setting Charts" auf der beiliegenden CD-ROM.

Zuordnen von CC-Befehlsnummern zu den Reglern und Schaltern

Über MIDI-Steuerbefehle (CC) können die Regler und Schalter des Polysix von einer externen MIDI-Steuerquelle aus fernbedient werden. Das setzt allerdings voraus, dass Sie den Bedienelementen CC-Nummern („Adressen") zuordnen, welche die externe Quelle verwendet. Da die Vergabe der CC-Adressen aber bisweilen ein eingehendes Studium einer oder mehrerer Bedienungsanleitungen erfordert, gibt es einen „Learn"-Modus, der dafür sorgt, dass dem gerade gewählten Parameter die von der Steuerquelle gesendete CC-Nummer zugeordnet wird. Wenn Sie die erstellten Zuordnungen auch später noch einmal verwenden möchten, müssen Sie im KORG-Menü (Logo) „Save Controller Map…" wählen.

Anm. Solange Sie den Polysix im „Stand-Alone"-Betrieb (d.h. eigenständig) verwenden, empfängt er auf allen MIDI-Kanälen (1~16).

Die Arbeitsweise für die Vergabe der Befehlsnummern entspricht jener des MS-20. (☞S.34)

KORG-Menü (Logo)

Wenn Sie auf das KORG-Logo (auf dem Polysix) klicken, erscheint ein Menü. Dieses Menü erreichen Sie außerdem, indem Sie auf das KORG-Logo im „Edit"-Fenster klicken.

Die Befehle dieses Menüs sind mit jenen des MS-20 identisch. (☞S.34)

„Edit"-Fenster

Im „Edit"-Fenster können die Parameter des Original-Synthis und neu hinzugekommene Funktionen editiert werden. Dieses Programm enthält zahlreiche neue Parameter, darunter die Polyphonie-Einstellung (bis zu 32 Stimmen), einen Unisono-Modus (mit „Detune"- und „Spread"-Funktion), in dem jede Note bis zu 16 Stimmen ansprechen kann, die LFO- und Arpeggiator-Synchronisation und die Definition externer Modulationsquellen.
Verwenden Sie die Maus zum Einstellen der angezeigten Bedienelemente.
Alles Weitere zu den Parametern des Original-Polysix finden Sie in den Dateien „Polysix Owner's Manual" und „Polysix Setting Charts" auf der beiliegenden CD-ROM sowie auf den nachfolgenden Seiten.

VCO

VIBRATO INT.....[0…10]
Hier können Sie bestimmen, wie stark die Tonhöhe des VCO mit dem Modulationsrad (MIDI CC01) beeinflusst werden kann.

OCTAVE ..... [16', 8', 4']
Hiermit wählen Sie eine andere Oktave.

WAVEFORM ..... [◺ (SAW), PW, PWM]
Wählen Sie hier die Ozillatorwellenform.

PW/PWM.....[0…10]
Hier können Sie die Pulsbreite der Wellenform einstellen, die verwendet wird, wenn „WAVEFORM" auf „PW" oder „PWM" gestellt wurde.

PWM SPEED ..... [0…10]
Hier kann die Geschwindigkeit der Pulsbreitenmodulation (wenn „WAVEFORM"= PWM) eingestellt werden.

SUB OSC.....[OFF, 1OCT, 2OCT]
Hier kann die Oktave des Sub-Oszillators eingestellt werden.

VCF

CUTOFF.....[0…10]
Hier stellen Sie die Eckfrequenz des Filters ein.

RESONANCE.....[0…10]
Hiermit können die Frequenzen um den Cutoff-Wert extra hervorgehoben werden. Bei Anwahl des Höchstwertes fängt das Filter an zu oszillieren (flöten).

EG INTENSITY.....[–5…+5]
Hiermit bestimmen Sie, wie stark und in welcher Richtung die Hüllkurve (EG) die Filterfrequenz beeinflussen darf.

KBD TRACK.....[0…150]
Hier bestimmen Sie, wie stark sich die Filterfrequenz nach der Tonhöhe der gespielten Noten richten soll.
Bei Anwahl des Wertes „**100**" entspricht die Filteröffnung der Tonhöhe der gespielten Noten.

VCA

MODE.....[EG, ⎍]
Hier können Sie die Quelle wählen, von der die Lautstärke „geformt" (umhüllt) wird.

ATTENUATOR.....[–10…+10]
Hiermit kann der Ausgangspegel des Sounds eingestellt werden.

EG

ATTACK.....[0…10]
Vertritt die Geschwindigkeit, mit welcher der Attack-Pegel nach Starten der Hüllkurve angefahren wird.

DECAY.....[0…10]
Hier bestimmen Sie, wie schnell die Hüllkurve vom Attack- zum Sustain-Pegel gehen soll.

SUSTAIN.....[0…10]
Hiermit wählen Sie den Sustain-Pegel.

RELEASE.....[0…10]
Hier bestimmen Sie, wie schnell die Hüllkurve nach der Notenfreigabe vom Sustain-Pegel auf den Wert „0" sinkt.

OUTPUT

PAN.....[–5…0…+5 (L…C…R)]
Hiermit stellen Sie die Stereoposition der vom Polysix ausgegebenen Signale ein.

Wenn Sie den Polysix innerhalb von Legacy Cell ansteuern, einen **Mono In–Stereo Out**- oder **Mono In–Mono Out**-Effekt einschleifen und diesen auf „Wet" (d.h. nur Effektsignal) stellen, wird diese Einstellung nicht berücksichtigt. Allerdings können Sie die Stereoposition dann noch mit dem PAN-Regler des betreffenden Mixer-Kanals einstellen.

VOLUME.....[0…10]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel des Polysix.

MG

TEMPO SYNC .....[ON, OFF]
Wenn Sie hier „**ON**" wählen, läuft der MG (Modulationsgenerator) zum TEMPO-Wert von Legacy Cell (bei eigenständiger Verwendung) oder dem Tempo des Host-Programms (bei Verwendung als Plug-In) synchron.

Anm. Wenn Sie für „Clock Master" („Preference"–„MIDI"-Seite) einen MIDI-Taktgeber gewählt haben, klinkt sich der Modulationsgenerator in das Tempo jener Quelle ein.

KEY SYNC .....[ON, OFF]
Wenn Sie hier **ON** wählen, wird die Phase des MG (Modulationsgenerators) bei jeder neu gespielten Note zurückgestellt.

BASE NOTE ..... [1/1…1/32 (𝅝 … 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯)]
Wenn Sie „TEMPO SYNC" aktiviert haben (**ON**), entspricht die Länge eines MG-Zyklus' der Multiplikation des Notenwertes („BASE NOTE") mit dem „TIMES"-Wert des „FREQUENCY/TIMES"-Reglers (je nach dem verwendeten Tempo ist die Dauer jedoch unterschiedlich).
Dieser Parameter ist nicht belegt, wenn „TEMPO SYNC"= **OFF**.

Wenn „BASE NOTE"= **1/4** (𝅘𝅥), ergeben sich folgende MG-Zykluslängen:

- 𝅘𝅥 (ein Schlag= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **1**
- 𝅗𝅥 (zwei Schläge= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **2**
- 𝅝 (vier Schläge= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **4**

Wenn „BASE NOTE"= 1/16 (𝅘𝅥𝅯), ergeben sich folgende MG-Zykluslängen:

- 𝅘𝅥𝅯 (ein Schlag= vier Zyklen), wenn „TIMES"= **1**
- ♪ (ein Schlag= zwei Zyklen), wenn „TIMES"= **2**
- ♩ (ein Schlag= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **4**

FREQUENCY/TIMES.....[0…10/1…16]
Wenn „TEMPO SYNC"= **ON**, bestimmen Sie mit diesem Parameter die Dauer eines MG-Zyklus'. Der „BASE NOTE"-Wert spielt dabei ebenfalls eine gewichtige Rolle. (☞„BASE NOTE")
Wenn „TEMPO SYNC"= **OFF**, bestimmen Sie hiermit die Frequenz (Geschwindigkeit) des MG.

DELAY.....[0…10]
Vertritt die Verzögerung zwischen dem Beginn einer Note und dem Einsatz des MG.

LEVEL.....[0…10]
Hiermit bestimmen Sie die Intensität des MG.

MODE .....[VCO, VCF, VCA]
Wählen Sie hier den Block, der vom MG bearbeitet werden soll.

ARPEGGIATOR

ON/OFF .....[ON, OFF]
Dient zum Ein-/Ausschalten des Arpeggiators.

KEY SYNC .....[ON, OFF]
Wenn Sie hier „**ON**" wählen, wird der Arpeggiator bei jeder neu gespielten Note zurückgestellt.

TEMPO.....[ON, OFF]
Wenn Sie hier „**ON**" wählen, läuft der Arpeggiator zum TEMPO-Wert von Legacy Cell (bei eigenständiger Verwendung von Legacy Cell) oder dem Tempo des Host-Programms (bei Verwendung als Plug-In) synchron.

Anm. Wenn Sie für „Clock Master" („Preference"–„MIDI"-Seite) einen MIDI-Taktgeber gewählt haben, klinkt sich der Arpeggiator in das Tempo jener Quelle ein.

BASE NOTE .....[1/1…1/32 (𝅝 … 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯)]
Hiermit können Sie die Unterteilung („Auflösung") des Arpeggiators einstellen, wenn „TEMPO SYNC"= **ON**.
Wenn Sie „TEMPO SYNC" aktiviert haben (**ON**), entspricht die Länge eines Pattern-Zyklus' der Multiplikation des Notenwertes („BASE NOTE") mit dem „TIMES"-Wert des „SPEED/TIMES"-Reglers.
Dieser Parameter ist nicht belegt, wenn „TEMPO SYNC"= **OFF**.

Wenn „BASE NOTE"= **1/4** (𝅘𝅥), ergeben sich folgende Pattern-Zykluslängen:

- 𝅘𝅥 (ein Schlag= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **1**
- 𝅗𝅥 (zwei Schläge= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **2**
- 𝅝 (vier Schläge= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **4**

Wenn „BASE NOTE"= 1/16 (𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯), ergeben sich folgende Pattern-Zykluslängen:

- 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 (ein Schlag= vier Zyklen), wenn „TIMES"= **1**
- ♪ (ein Schlag= zwei Zyklen), wenn „TIMES"= **2**
- ♩ (ein Schlag= ein Zyklus), wenn „TIMES"= **4**

SPEED/TIMES.....[0…10/1…16]
Wenn „TEMPO SYNC"= **ON**, bestimmen Sie mit diesem Parameter die Dauer eines Pattern-Zyklus'. Der „BASE NOTE"-Wert (☞„BASE NOTE") spielt dabei ebenfalls eine gewichtige Rolle. Wenn „TEMPO SYNC"= **OFF**, regeln Sie hiermit das Arpeggiotempo.

RANGE..... [FULL, 2OCT, 1OCT]
Hiermit wählen Sie den Oktavbereich des gewählten Arpeggio-Pattern.

MODE .....[UP, DOWN, UP/DOWN]
Hier können Sie einstellen, wie die Akkordnoten als Arpeggio gespielt werden sollen.

LATCH ..... [ON, OFF]
Wenn Sie diesen Parameter aktivieren, werden die Akkordnoten auch nach Freigabe aller Tasten weiter gespielt.

PITCH

BEND RANGE ..... [0…12 (0…1oct)]
Hiermit können Sie das Beugungsintervall für das Pitch Bend-Rad von Legacy Cell (auf dem Bildschirm) und Pitch Bend-Befehle einer externen MIDI-Steuerquelle einstellen.

Der Wert vertritt das Intervall bei vollständiger Auslenkung des Rades in positiver (+) Richtung.

TRANSPOSE..... [–24…+24 (–2oct…+2oct)]
Hiermit können Sie die Tonhöhe des Oszillators in Halbtonschritten (jeweils 100 Cent) ändern. Der maximale Einstellbereich lautet ±2 Oktaven.

TUNE .....[–5…+5 (–100cent…+100cent)]
Erlaubt das Verstimmen des Oszillators in Cent-Schritten Der maximale Einstellbereich lautet ±100 Cent (1 Halbton).

HOLD .....[ON, OFF]
Wenn Sie hier „**ON**" wählen, werden die Noten der gedrückten Tasten automatisch gehalten.

CHORD.....[ON, OFF]
Wenn Sie hier „**ON**" wählen, merkt sich der Synthi den gespielten Akkord. Dieser kann dann durch Drücken einer einzigen Taste ausgelöst werden.

UNISON .....[ON, OFF]
Hiermit schalten Sie den Unisono-Modus des Polysix ein/aus.

POLY .....[ON, OFF]
Hiermit können Sie dafür sorgen (oder verhindern), dass der Polysix Akkorde ausgibt.

„CHORD MEMORY", „UNISON" und „POLY" können nie gleichzeitig aktiv sein.

VOICES TOTAL .....[01…32]
Wählen Sie hier die Anzahl der Polyphoniestimmen.

VOICES UNISON.....[01…16]
Hier können Sie angeben, wie viele Stimmen pro Note im Unisono-Modus verwendet werden sollen.

Anm. Wie viele Noten gleichzeitig gespielt werden können, richtet sich nach den Einstellungen für „VOICES TOTAL" und „VOICES UNISON". Die Anzahl der gleichzeitig spielbaren Noten ergibt sich aus der Division des „VOICES TOTAL"-Wertes durch den „VOICES UNISON"-Wert.

UNISON DETUNE..... [0…10]
Hiermit können Sie die Verstimmung zwischen den im „UNISON"-Modus verfügbaren Stimmen je Note einstellen.

Dieser Parameter ist nicht belegt, wenn „UNISON"= „1" (eine Stimme).

UNISON SPREAD..... [0…10]
Hiermit können Sie die Stereoverteilung der im „UNISON"-Modus verfügbaren Stimmen je Note einstellen. Wenn Sie einen ungeradzahligen „UNISON"-Wert gewählt haben, befindet sich nur eine Stimme in der Mitte.

ANALOG..... [0…10]
Hiermit bestimmen Sie, wie „ungenau" die Tonhöhe und Filterfrequenz neu gespielter Noten sein (d.h. welche Abweichungen auftreten) dürfen.

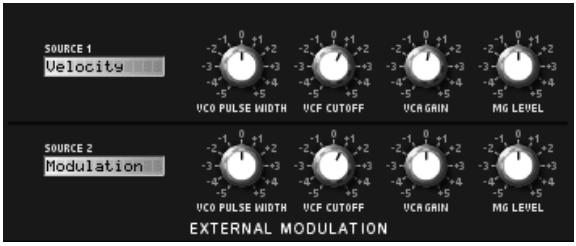
EFFECTS

MODE .....[OFF, CHORUS, PHASE, ENSEMBLE]
Hier können Sie den gewünschten Effektmodus wählen: „Chorus", Phase" oder „Ensemble".

SPREAD.....[0…10]
Hier kann die Stereobreite des gewählten Effekts eingestellt werden.

SPEED/INTENSITY.....[0…10]
Hier kann die Geschwindigkeit oder Intensität des Effekts eingestellt werden.

Wenn „MODE"= „Chorus" oder „Phase", regeln Sie hiermit die Modulationsgeschwindigkeit. Haben Sie den „Ensemble"-Effekt gewählt, so bestimmen Sie hiermit die Effektintensität.



SOURCE 1, SOURCE 2 .....[None, Velocity, ...KBD Track, Pressure, Pitch Bend, CC# **]
Hier können Sie externe Modulationsquellen wählen.
Wenn Sie „CC#" wählen, müssen Sie mit „EXTERNAL MODULATION CONTROL CHANGE" im „Configuration"-Fenster die Befehlsnummer angeben, die verwendet werden soll.

EXTERNAL MODULATION 1
EXTERNAL MODULATION 2
Die für „SOURCE 1" und „SOURCE 2" gewählten Modulationsquellen können zum Beeinflussen folgender Parameter verwendet werden.

VCO PULSE WIDTH .....[–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „PW/PWM"-Parameter des Oszillators (VCO) beeinflusst werden kann.

VCF CUTOFF ..... [–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher der „CUTOFF"-Parameter des Filters (VCF) beeinflusst werden kann.

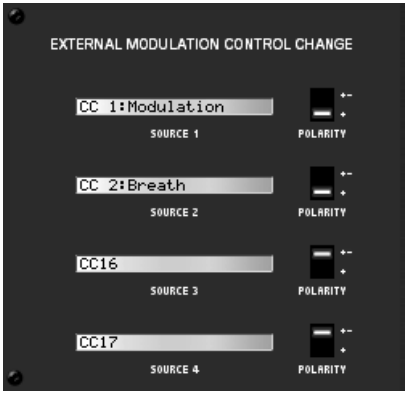
VCA GAIN..... [–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung (mehr oder weniger), in welcher die Lautstärke (VCA) beeinflusst werden kann.

MG LEVEL..... [–5…+5]
Verweist auf die Intensität (1~5) und Richtung, in welcher der „LEVEL"-Parameter des Modulationsgenerators (MG) beeinflusst werden kann.

„Configuration"-Fenster

Hier befinden sich alle Parameter, die sich auf den gesamten Polysix beziehen, darunter die MIDI-Filter und die Wahl der Skala. Die Parameter dieser Seite werden zwar automatisch gepuffert, aber wieder gelöscht, sobald Sie das Programm beenden. Sie können sie jedoch speichern, indem Sie auf den [File]-Button im „Prog List"-Fenster klicken. In dem Fall werden die Einstellungen als Polysix-Bank (mit der Kennung „.fxb") gespeichert.

EXTERNAL MODULATION CONTROL CHANGE



SOURCE 1~4..... [None, CC#1…CC#95]
Hier können Sie dem EXTERNAL MODULATION „SOURCE 1"- und „SOURCE 2"-Parameter die gewünschte Steuerbefehlsnummer (CC) zuordnen. Es können bis zu vier Steuerbefehle definiert werden. Diese werden im EXTERNAL MODULATION „SOURCE 1"- und „SOURCE 2"-Menü des „Edit"-Fensters angezeigt.

POLARITY..... [+, +–]
„+" bedeutet, dass die Modulation mit der externen Spielhilfe nur intensiviert werden kann (solange deren Wert „0" lautet, erfolgt keine Modulation). Wenn die Spielhilfe den MIDI-Wert „127" sendet, wird der angesteuerte Parameter maximal moduliert.
„+–" verweist auf eine andere Auslegung der MIDI-Steuerbefehlswerte: „64" bedeutet, dass der Parameter nicht moduliert wird. Mit größeren Werten wird die Modulation intensiviert und mit kleineren verringert. „127" ist der Höchst- und „0" der Mindestwert.
Die Werksvorgaben lauten: CC#1:Modulation(+), CC#2:Breath(+), CC#16(+–) und CC#17(+–).

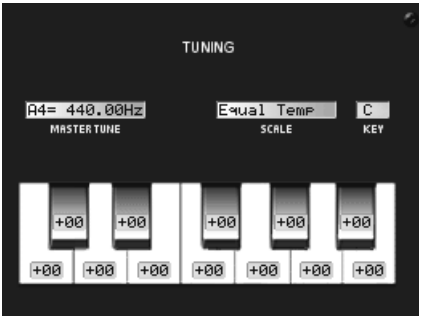
MIDI FILTER

CTRL CHG..... [ENABLE, DISABLE]
Hiermit können Sie den Empfang von Steuerbefehlen aktivieren oder ausschalten.

PROG CHG ..... [ENABLE, DISABLE]
Hiermit können Sie den Empfang von Programmwechseln aktivieren oder ausschalten.

CH.PRESSURE ..... [ENABLE, DISABLE]
Hiermit können Sie den Empfang von Aftertouch-Befehlen (Kanal-Aftertouch) aktivieren oder ausschalten.

TUNING



MASTER TUNE .....[420.00Hz…460.00Hz]
Hiermit können Sie das gesamte Instrument stimmen. Der gewählte Wert verweist auf die Frequenz des Kammertons A4.
Ziehen Sie die Maus nach oben oder unten, um die Stimmung in 0,1Hz-Schritten zu ändern.
Um die Stimmung in (noch kleineren) 0,01Hz-Schritten zu ändern, müssen Sie die [Umschalt]-Taste des Computers gedrückt halten, während Sie die Maus in die gewünschte Richtung ziehen. Außerdem können Sie auf den Wert doppelklicken und die gewünschte Frequenz über die Computertastatur eingeben. Auch dann kann die Stimmung in 0,01Hz-Schritten geändert werden.

SCALE..... [Equal Temp…User 13]
Hier können Sie ein anderes Stimmungssystem („Skala") wählen. Es stehen 16 Möglichkeiten zur Wahl.

Equal Temperament
Dies ist das am weitesten verbreitete Stimmungssystem. Das Intervall (der Abstand) zwischen zwei Halbtönen ist überall gleich groß (und entspricht 1/12 Oktave).

Pure Major
Dieses System sorgt dafür, dass die Tonhöhe aller wichtigen Dur-Akkordnoten „rein" (d.h. „richtig") ist.

Pure Minor
Dieses System sorgt dafür, dass die Tonhöhe aller wichtigen Moll-Akkordnoten „rein" (d.h. „richtig") ist.

User1~13
Hierbei handelt es sich um Speicher, die selbst erstellte Stimmungssysteme enthalten können (siehe „MICRO TUNE"). Wie Sie sehen, können Sie bis zu 13 verschiedene Systeme programmieren.

KEY ..... [C…B]
Geben Sie hier an, in welcher Tonart Sie spielen (d.h. den Grundton), wenn Sie unter „SCALE" „Pure Major" oder „Pure Minor" gewählt haben.

MICRO TUNE [–99…+99 (–99cent…+99cent)]
Hier können Sie die Stimmung der einzelnen Noten selbst einstellen und als „User-Skala" speichern. Wählen Sie unter „SCALE" einen User-Speicher (User1~13) und machen Sie sich an die Arbeit. Es brauchen nur die Noten einer Oktave gestimmt zu werden. Die hier gemachten Einstellungen werden automatisch gespeichert und können jederzeit wieder mit „SCALE" aufgerufen werden.
Wählen Sie eine änderungsbedürftige Note (C~B) und ändern Sie ihre Stimmung im Bereich –99~+99 (Cent). Der Wert „0" entspricht der „Equal"-Frequenz.

Der Wert „**+99**" vertritt eine Anhebung von fast einem Halbton.
Der Wert „**–99**" vertritt hingegen eine Absenkung von fast einem Halbton.

Diese „MICRO TUNE"-Parameter können nicht geändert werden, wenn Sie „SCALE" auf „Equal Temp", „Pure Major" oder „Pure Minor" gestellt haben.

Liste mit Programmvorlagen ('Prog List')

Wenn Sie auf den [PROGLIST]-Button klicken, erscheint eine Übersicht der Polysix-Programme. Über diese Liste können Sie die Polysix-Programme entweder separat oder als Gruppe zu je 32 Speichern sichern und laden.
Das benötigte Programm können Sie wählen, indem Sie einfach auf seinen Namen klicken.

[Write]-Button (Puffern eines Polysix-Programms)

Hiermit puffern Sie das momentan gewählte Polysix-Programm.
Klicken Sie auf den [Write]-Button, danach auf den gewünschten Speicherplatz in der Übersicht und schließlich auf den [OK]-Button. (☞S.63)

[LoadBank]-Button (Laden einer Polysix-Bank)

Mit diesem Button können Sie eine zuvor auf der Festplatte gespeicherte Polysix-Bank laden. Eine Polysix-Bank enthält jeweils 32 Programme.
Beim Klicken auf den [LoadBank]-Button erscheint ein Dialogfenster. Wählen Sie dort die benötigte Datei und klicken Sie auf [Open]. (☞S.64)

[SaveBank]-Button (Sichern einer Polysix-Bank)

Mit diesem Button können Sie die aktuell gewählte Bank (mit 32 Polysix-Programmen) auf der Festplatte speichern.
Beim Klicken auf den [SaveBank]-Button erscheint ein Dialogfenster. Wählen Sie dort den Speicherungsort, geben Sie der Datei einen Namen und klicken Sie auf [Save]. (☞S.64)

[LoadProg]-Button (Laden eines Polysix-Programms)

Mit diesem Button können Sie ein zuvor auf der Festplatte gespeichertes Polysix-Programm laden.
Beim Klicken auf den [LoadProg]-Button erscheint ein Dialogfenster. Wählen Sie dort die benötigte Datei und klicken Sie auf [Open]. (☞S.65)

[SaveProg]-Button (Sichern eines Polysix-Programms)

Mit diesem Button kann das momentan gewählte Polysix-Programm direkt auf der Festplatte gespeichert werden.
Beim Klicken auf den [SaveProg]-Button erscheint ein Dialogfenster. Wählen Sie dort den Speicherungsort, geben Sie der Datei einen Namen und klicken Sie auf [Save]. (☞S.65)

Programme, die Sie mit diesem Verfahren speichern, enthalten keine „Configuration"-Parameter. Letztere sind nämlich Bankparameter und werden nur mit [SaveBank] gespeichert.

Legacy Cell

Der Legacy Cell Software-Synthesizer (den wir ab jetzt kurz und schmerzlos „Legacy Cell" nennen wollen) stellt eine Kombinationsstruktur dar, über die man die Polysix- und MS-20-„Softies" miteinander kombinieren und sogar noch Insert- und Master-Effekte hinzufügen kann. Diese Kombination ist vom Sound her einfach unschlagbar.

PERFORMANCE

Hier können Sie Performances (d.h. Sounds) wählen, die Ausgangspegel, Master-Effekte einstellen und die Parameter beeinflussen, denen MIDI-Steuerbefehle zugeordnet wurden.

Anm. Das „Performance"-Fenster erscheint, wenn Sie die eigenständige Legacy Cell-Version starten.

Angezeigte Objekte

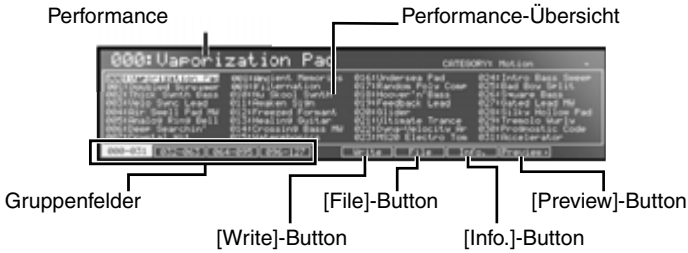
Seitenwahl-Buttons

Klicken sie auf PERFORMANCE/SYNTH1 (MS-20)/SYNTH2 (POLYSIX)/COMBINATION, um das zugeordnete Fenster zu öffnen. Der Button des gewählten Fensters wird gelb dargestellt.

Anm. Die Seitenwahl-Buttons werden in allen Fenstern angezeigt. Die SYNTH1/SYNTH2-Buttons enthalten den Namen des gewählten Synthesizers. Wenn kein Synthi gewählt wurde, wird auch kein Name angezeigt.

Programmübersicht

In der Programmübersicht können Performances gewählt sowie mehrere Datentypen gesichert und geladen werden.



Performance

Hier werden der Name und die Kategorie („Bass", „Lead", „Pad", „Sequence" usw.) der gewählten Performance angezeigt. Diese Performance kann gespielt und editiert werden.
Bei Bedarf können Sie den Namen ändern, indem Sie darauf doppelklicken, die Zeichen über die Computertastatur eingeben und schließlich die [Enter]-Taste drücken.
Auch der Kategoriename kann nach einem Doppelklick geändert werden. Wenn Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf den Kategorienamen klicken bzw. das ▼-Symbol rechts anklicken, erscheint eine Übersicht der bereits definierten Kategorien, aus denen Sie eine auswählen können.
Vergessen Sie nicht, nach Ändern des Performance-Namens und/oder der Kategorie auf den [Write]-Button zu klicken, um die Performance erneut zu puffern.

Anm. Eine „Performance" ist eine Datengruppe mit Parametern für bis zu zwei Synthesizer, zwei Insert-Effekte je Synthesizer, zwei Master-Effekte, Mixer-Einstellungen und die Einstellungen der „COMBINATION"-Seite.

Anm. Mit Programmwechselbefehlen eines externen MIDI-Instruments bzw. einer MIDI-Spur des Host-Programms können bei Bedarf andere Performance-Speicher aufgerufen werden. Diese Programmwechsel müssen auf dem MIDI-Kanal eingehen, den Sie im COMBINATION-Feld des „Connection"-Bereichs eingestellt haben.

Anwahl einer Performance

Um eine in der Übersicht angezeigte Performance zu wählen, müssen Sie darauf klicken.

Performance-Übersicht

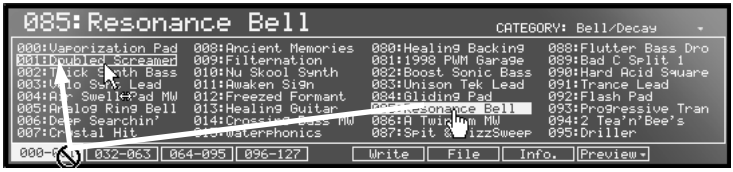
Hier werden die 128 Performances der momentan geladenen Bank angezeigt. Sie sind allerdings in vier Gruppen zu je 32 Speichern unterteilt. Um eine andere Gruppe zu wählen, müssen Sie auf das zugeordnete Gruppenfeld klicken.
Die benötigte Performance wählen Sie dann, indem Sie auf ihren Namen klicken.

Verschieben einer Performance

Bei Bedarf können Sie die Performances der geladenen Bank anders ordnen.

1 Ziehen Sie die Performance zum gewünschten Zielspeicher und geben Sie die Maustaste frei.
Die dort befindliche Performance springt nun automatisch zum Ausgangsspeicher und die verschobene Performance befindet sich am soeben gewählten Ort.

Man kann Performances auch zu einer Position verschieben, die momentan nicht angezeigt wird: Ziehen Sie die Performance zum Feld der gewünschten Gruppe, damit deren Inhalt angezeigt wird. Nun können Sie die Performance zum gewünschten Speicher innerhalb jener Gruppe ziehen.



Kopieren einer Performance per Drag & Drop

Halten Sie die [Alt]-Taste (Mac: [Wahltaste]) gedrückt, während Sie die Performance zum gewünschten Zielspeicher ziehen. Geben Sie die Maustaste frei, um die Kopie anzulegen. Die im Zielspeicher befindliche Performance wird dabei überschrieben. Über den Umweg der Gruppenfelder funktioniert dies auch mit Zielspeichern, die momentan unsichtbar sind.

Kopieren von Performances über ein Popup-Menü

1 Wählen Sie die zu kopierende Performance und klicken Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) darauf.
Nun erscheint ein Popup-Menü.

2 Wählen Sie in jenem Menü „**Copy**".

3 Wählen Sie den Zielspeicher, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) darauf und wählen Sie im nun erscheinenden Popup-Menü „**Paste**".
Der gewählte Zielspeicher enthält nun eine Kopie der gewählten Performance.

Löschen einer Performance

Um eine nicht mehr benötigte Performance zu löschen, müssen Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) darauf klicken und im dann erscheinenden Popup-Menü „Erase" wählen. Der betreffende Speicher wird dann initialisiert.

Gruppenfelder

Die 128 Performances einer Bank sind in vier Gruppen zu je 32 Speichern unterteilt. Klicken Sie bei Bedarf auf das Feld der gewünschten Gruppe.

Bei Anwahl eines anderen Gruppenfelds wird nicht automatisch eine andere Performance aufgerufen. Vergessen Sie also nicht, danach auf den Namen der benötigten Performance zu klicken.

[Write]-Button (Puffern einer Performance)

Um die geänderten Einstellungen der gewählten Performance zu puffern, müssen Sie folgendermaßen verfahren.

1 Klicken Sie auf den [Write]-Button.
Unten rechts im Programmfenster erscheinen nun ein [OK]- und ein [Cancel]-Button.

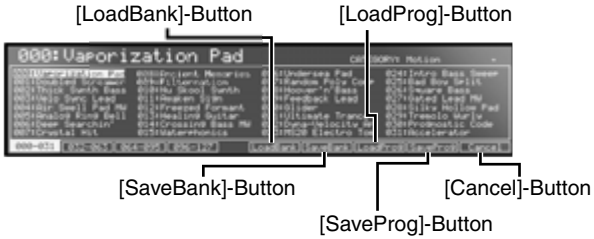
2 Klicken Sie auf einen Performance-Namen, um den Zielspeicher zu wählen.

3 Klicken Sie auf den [OK]-Button.
Die Performance des gewählten Zielspeichers wird durch die aktuellen Einstellungen ersetzt.
Klicken Sie auf [Cancel], wenn Sie es sich anders überlegt haben.

Bedenken Sie, dass eventuell durchgeführte Änderungen bei Verlassen des Programms gelöscht werden. Wenn Sie die Performances später noch einmal brauchen, müssen Sie auf den [File]-Button klicken und [SaveBank] oder [SaveProg] verwenden.

[File]-Button (Laden und Sichern von Daten)

Die Performance-Daten können (und müssen) auf der Festplatte gespeichert werden und lassen sich von dort dann wieder laden.
Wenn Sie auf den [File]-Button klicken, erscheinen die Buttons [LoadBank], [SaveBank], [LoadProg], [SaveProg] und [Cancel].



[LoadBank]-Button (Laden einer Performance-Bank)

Zum Laden einer Performance-Bank verfahren Sie bitte folgendermaßen. Die Performance-Bänke enthalten bekanntlich 128 Performances.

1 Klicken Sie auf den [LoadBank]-Button.
Nun erscheint das „Load Bank"-Dialogfenster.

2 Wählen Sie dort eine Datei mit der Kennung „.fxb" und klicken Sie auf den [Open]-Button. Die Daten jener Performance-Bank werden geladen.
Klicken Sie auf den [Cancel]-Button, um den Befehl unverrichteter Dinge abzubrechen.

Anm. Performance-Bänke kann man übrigens auch laden, indem man ihr Dateisymbol zum Programmfenster zieht.

Anm. Die Bezeichnung bestimmter Buttons richtet sich nach dem verwendeten Betriebssystem.

[SaveBank]-Button (Sichern einer Performance-Bank)

Zum Sichern der 128 momentan verfügbaren Performances auf der Festplatte verfahren Sie bitte folgendermaßen.

1 Klicken Sie auf den [SaveBank]-Button.
Es erscheint das „SaveBank"-Dialogfenster.

2 Geben Sie der Datei einen Namen, wählen Sie den Speicherungsort und klicken Sie auf den [Save]-Button.
Mit diesem Befehl werden alle 128 momentan verfügbaren Performances gesichert. Die dabei angelegte Datei bekommt die Kennung „.fxb".
Klicken Sie auf den [Cancel]-Button, um den Befehl unverrichteter Dinge abzubrechen.

[LoadProg]-Button (Laden einer Performance)
Zum Laden einer Einzel-Performance verfahren Sie bitte folgendermaßen.

1. Klicken Sie auf den [LoadProg]-Button.
   Es erscheint das „LoadProg"-Dialogfenster.

2. Wählen Sie dort eine Datei mit der Kennung „.fxp" und klicken Sie auf den [Open]-Button. Die betreffenden Daten werden nun in den momentan gewählten Performance-Speicher geladen.
   Klicken Sie auf den [Cancel]-Button, um den Befehl unverrichteter Dinge abzubrechen.

Anm. Performances kann man auch laden, indem man ihr Dateisymbol zum Programmfenster zieht.

[SaveProg]-Button (Sichern einer Performance)
Zum Sichern einer Einzel-Performance verfahren Sie bitte folgendermaßen.

1. Klicken Sie auf den [SaveProg]-Button.
   Es erscheint das „SaveProg"-Dialogfenster.

2. Geben Sie der Datei einen Namen, wählen Sie den Speicherungsort und klicken Sie auf den [Save]-Button.
   Die Einstellungen werden nun als Performance-Datei mit der Kennung „.fxp" gesichert.
   Klicken Sie auf den [Cancel]-Button, um den Befehl unverrichteter Dinge abzubrechen.

[Cancel]-Button (Abbrechen eines Befehls)
Wenn Sie nach Aufrufen eines „Load"- oder „Save"-Befehls auf [Cancel] klicken, wird der Befehl abgebrochen. Es erscheint dann wieder die Seite, die Sie vor Anklicken des [File]-Buttons aufgerufen hatten.

[Info.]-Button

Klicken Sie auf diesen Button, um Infos über die gewählte Performance anzufordern.
Hier befinden sich Angaben über die verwendeten Synthesizer, die Effekte, den Programmierer und das Datum. Außerdem werden eventuell Anmerkungen angezeigt.
Wenn Sie zur Performance-Übersicht zurückkehren möchten, müssen Sie af den [Close]-Button klicken.

Performance, CATEGORY
Der Name und die Kategorie der Performance erscheinen ganz oben. (☞S.61 „Performance”)

SYNTH1/SYNTH2
Hier werden der Name und die Polyphonie-Einstellung der beiden Synthesizer angezeigt.
„Poly” verweist auf die Polyphonie, „UniPoly” auf die Anzahl der Unisono-Stimmen, und der Modus wird in eckigen Klammern [ ] angezeigt. Ein MS-20 kann sich im MONO- oder POLY-Modus befinden. Der Polysix bietet hingegen die Modi POLY, UNISON und CHORD.

IFX1/IFX2/MFX1/MFX2
Hier erfahren Sie, welche Programme die Effektprozessoren verwenden.
Die erste Zeile informiert Sie über die Insert-Effekte von SYNTH1, in der zweiten Zeile finden Sie die Effekte von SYNTH2. Die Master-Effekte werden in der untersten Zeile angezeigt.

AUTHOR
Hier wird der Name des Programmierers angezeigt. Doppelklicken Sie darauf, um ihn zu ändern. Auch diese Änderungen muss man speichern, in dem man zuerst auf [Write] (Aktualisieren der Performance) und danach auf den [File]-Button klickt. Wählen Sie schließlich [SaveBank] oder [SaveProg].

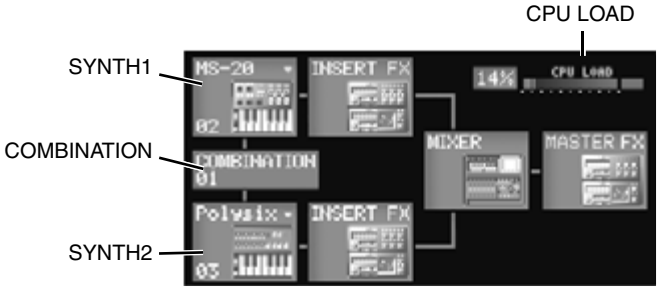
COMMENT
Hier erscheinen eventuell eingegebene Anmerkungen. Doppelklicken Sie auf den Eintrag, um ihn zu ändern. Auch diese Änderungen muss man speichern, in dem man zuerst auf [Write] (Aktualisieren der Performance) und danach auf den [File]-Button klickt. Wählen Sie schließlich [SaveBank] oder [SaveProg].

DATE
Hier erfahren Sie, wann die betreffende Performance zuletzt aktualisiert wurde.

[Preview]-Button
Hiermit starten Sie eine vorprogrammierte Phrase, welche die gewählte Performance anspielt. Sobald der [Preview]-Button invertiert dargestellt wird, beginnt die Wiedergabe.
Klicken Sie noch einmal auf den [Preview]-Button, um die Wiedergabe anzuhalten. Der Button wird dann wieder normal dargestellt.
Wenn Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf diesen Button klicken bzw. wenn Sie auf das ▼-Symbol rechts klicken, erscheint ein Popup-Menü, über welches Sie eine andere Phrase wählen können. Es stehen fünf Phrasen zur Wahl.

Verschaltung

Im Verschaltungsfeld wird angezeigt, wie die Synthesizer (SYNTH1/SYNTH2), Insert- (INSERT FX) und Master-Effekte (MASTER FX) sowie die Mixer-Kanäle (MIXER) miteinander verbunden sind. Hier können Sie den benötigten Synthesizer wählen und seinen MIDI-Empfangskanal einstellen.



MIDI-Befehle von externen Geräten werden von der COMBINATION ausgewertet. Die COMBINATION reicht die eingehenden MIDI-Befehle dann an die Synthesizer und Insert-/Master-Effekte weiter.
Die Synthesizer führen die für sie bestimmten MIDI-Notenbefehle aus und leiten die Steuerbefehle an die Insert-Effekte (zwei je Synthesizer) weiter. Die Insert-Effekte sind ihrerseits mit dem Mixer verbunden. Der Mixer kombiniert die beiden Signalstränge und gibt diese Mischung aus. Bei Bedarf kann die Summe noch mit den beiden Master-Effekten bearbeitet werden. Diese sind als Hin-/Rückweg-Effekte (Send/Return-Schleifen) ausgeführt.

SYNTH1, SYNTH2

Hier werden der Name, das Symbol und der MIDI-Empfangskanal der verwendeten Synthesizer angezeigt.
Bei Bedarf können Sie den „Slots" einen anderen Synthesizer zuordnen, der dann innerhalb dieser Performance verwendet wird. Der MIDI-Empfangskanal kann ebenfalls geändert.
Klicken Sie auf das Symbol eines Synthesizers, um das zugehörige „Edit"-Fenster aufzurufen.

Anwahl eines Synthesizers

Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf ein Synthi-Symbol bzw. ▼ und wählen Sie im dann erscheinenden Popup-Menü einen Synthesizer.

MIDI-Empfangskanal der Synthesizer

Klicken Sie auf die MIDI-Kanalnummer unten links in einem Synthesizer-Block und wählen Sie im dann erscheinenden Popup-Menü einen anderen Kanal.
Der hier gewählte MIDI-Kanal gilt nur für den betreffenden Synthesizer-Block. Wählen Sie jenen Kanal auf der externen MIDI-Steuerquelle, um nur diesen Synthesizer anzusteuern.

MIDI-Befehle, die auf dem Kanal der „Combination" eingehen, werden hingegen von beiden Synthesizern ausgewertet (eine Art „Mini-Omni").

COMBINATION

Hier befindet sich der MIDI-Empfangskanal der „Combination". Klicken Sie auf die MIDI-Kanalnummer und wählen Sie im dann erscheinenden Popup-Menü einen anderen Kanal.
Eine Combination empfängt immer –und unabhängig vom gewählten MIDI-Kanal– folgende Befehle:

- CC-Nummern, die als externe Modulationsquellen für den MS-20 oder Polysix definiert wurden (Vorgaben: CC01, CC02, CC16 und CC17).
- CC-Nummern, die für die dynamische Modulation der Insert- und Master-Effekte verwendet werden (Vorgaben: CC01, CC02, CC16 und CC17).
- Befehle für das Steuerrad des MS-20 (Festeinstellung: CC01).
- Befehle für das Modulationsrad des Polysix (Festeinstellung: CC01).

Anm. Ferner werden alle CC-Nummern, die auf dem MIDI-Kanal eines Synthis (laut Vorgabe Kanal „2" für SYNTH1 und Kanal „3" für SYNTH2) eingehen, von diesem ausgewertet.

MIDI-Befehle für die COMBINATION werden nach folgendem System an die Synthesizer und Effektblöcke weitergeleitet: Die Synthesizer bekommen nur CC01 sowie CC-Nummern, die für die externe Modulation definiert wurden. Die Effekte bekommen nur die für die dynamische Modulation verfügbaren Befehlsnummern. Alle anderen CC-Nummern werden ignoriert.

CPU LOAD

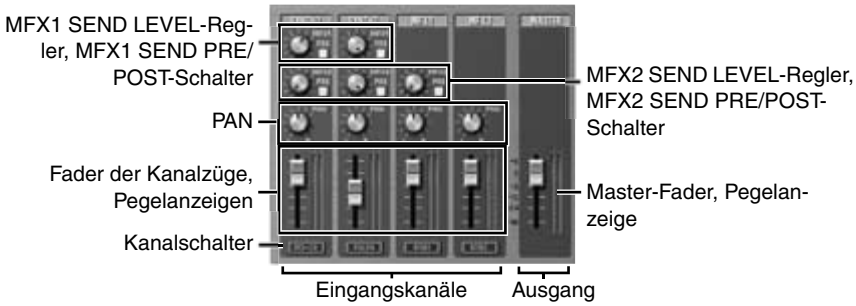
Hier wird angezeigt, wie schwer der Prozessor gerade am Rechnen ist. Wenn der/ein Puffer nicht schnell genug mit Daten versorgt wird, leuchtet die Diode rechts. Außerdem fällt dann der Ton weg. Diesen Zustand müssen Sie von Hand beheben, indem Sie auf die Diode klicken (sie erlischt dann wieder).
Wenn dieses Problem bei Ihnen häufiger auftritt, müssen Sie folgende Dinge überprüfen:

- Wenn noch andere Programme laufen, müssen Sie sie verlassen.
- Reduzieren Sie die Polyphonie des gerade angesprochenen Synthesizers.
- Versuchen Sie es einmal mit einer größeren Pufferkapazität („Preferences"–„Audio Device"-Dialogfenster). Bedenken Sie jedoch, dass die Verzögerung zwischen dem Empfang eines Notenbefehls und der Ausgabe der Note (d.h. die Latenz) dann zunimmt.

„CPU LOAD" wird nur bei eigenständiger Verwendung (d.h. nicht im Plug-In) angezeigt.

Mixer

Mit dem Mixer können Sie die Lautstärke, die Stereoposition, den Master-Effektanteil sowie den Ausgangspegel der Mischung (Summe) einstellen. Die hier verfügbaren Bedienelemente können mit der Maus eingestellt werden. Um einen bestimmten Wert in kleineren Schritten zu ändern, müssen Sie die [Umschalt]-Taste gedrückt halten, während Sie das betreffende Bedienelement einstellen. Schalter kann man aktivieren und deaktivieren, indem man darauf klickt.



Eingangskanäle

Der Mixer bietet vier Eingangskanäle: SYNTH1, SYNTH2, MFX1 und MFX2. Jeder Kanalzug bezieht sich auf die ihm zugeordnete Sektion.

Kanalschalter

Hiermit kann man den betreffenden Kanal zu- und abschalten.
Die Kanalschalter enthalten eine Abkürzung des Synthesizer- oder Algorithmusnamens.
Wenn ein Schalter leuchtet, ist der betreffende Kanal an und demnach mit dem betreffenden Mixer-Eingang verbunden.
Ist ein Schalter aus, so wird jener Kanal nicht an den Mixer angelegt und also auch nicht ausgegeben.

Eingangs-Fader und Pegelmeter

Mit den Fadern können die Kanalpegel eingestellt werden. Die LED-Kette neben einem Fader zeigt den Pegel des betreffenden Kanals an. Wenn das Signal übersteuert, leuchtet die „Diode" ganz oben. Um sie wieder zu deaktivieren, müssen Sie darauf klicken.

PAN

Hiermit kann die Stereoposition des betreffenden Kanals eingestellt werden.

MFX1 SEND LEVEL-, MFX2 SEND LEVEL-Regler

Hiermit können Sie den Hinwegpegel des Kanals zum betreffenden Master-Effekt einstellen.

MFX1 SEND PRE/POST-, MFX2 SEND PRE/POST-Taster

Hiermit können Sie einstellen, wo das Hinwegsignal abgegriffen werden soll.
Wählen Sie „**PRE**", wenn das Signal vor dem Fader des Synthesizers bzw. von Master-Effekt 1 (wenn dessen Ausgang mit Master-Effekt 2 verbunden ist) abgegriffen werden soll. Der Fader hat dann keinen Einfluss auf den Effektanteil. Letzterer richt sich dann nur noch nach der MFX SEND LEVEL-Einstellung.
Wählen Sie „**POST**", wenn das Signal hinter dem Fader des betreffen Synthesizers bzw. von Master-Effekt 1 (wenn dessen Ausgang mit Master-Effekt 2 verbunden ist) abgegriffen werden soll. Dann richtet sich der Effektanteil auch entscheidend nach der Einstellung des jeweiligen Kanal-Faders.

Ausgang

Hier stellen Sie den Summenpegel (Master) der Abmischung ein.

MASTER-Fader

Dieser Fader dient zum Einstellen der allgemeinen Lautstärke.
Die LED-Kette neben dem Fader zeigt den aktuellen Pegel an. Wenn das Signal übersteuert, leuchtet die „Diode" ganz oben. Um sie wieder zu deaktivieren, müssen Sie darauf klicken. Stellen Sie den MASTER-Fader immer so ein, dass die Clip-„Diode" niemals leuchtet.

Master-Effekte

Master-Effekt 1 Master-Effekt 2

Pro Performance stehen zwei Master-Effekte zur Verfügung. Die Regler links sind Master-Effekt 1 zugeordnet. Rechts befinden sich die Bedienelemente von Master-Effekt 2.
Die Master-Effekte sind mit separaten Send/Return-Signalschleifen („Effektwegen") des Mixers verbunden.

Die Master-Effekte können entweder parallel (separat) und/oder in Serie (hintereinander) verwendet werden. Deshalb bietet der MFX1-Kanal einen MFX2 SEND LEVEL-Regler, mit dem man den Hinwegpegel von MFX1 zu Master-Effekt 2 einstellen kann (dann sind die beiden Effekte seriell miteinander verschaltet). Drehen Sie den Regler ganz nach links, um die Effekte parallel verwenden zu können.

Alles Weitere zu den Bedienelementen, Effekttypen usw. finden Sie unter „Die Effekte" (☞S.89).

MIDI-Steuerung

Dieses Feld enthält 8 Dreh- und Schieberegler, Parameter-Displays für diese Bedienelemente und eine TEMPO-Sektion.
Den Dreh- und Schiebereglern kann man Synthesizer-, Effekt- oder Mixer-Parameter zuordnen. Bedienen lassen sich diese Spielhilfen entweder mit der Maus oder einer externen MIDI-Steuerquelle. (☞S.71 „Dreh- und Schieberegler")

Für die Fernbedienung via MIDI müssen Steuerbefehlsnummern (CC) definiert werden. Sorgen Sie auf der externen Steuerquelle dafür, dass die gewünschte Spielhilfe den gewählten CC-Befehl sendet. Sie können aber auch umgekehrt arbeiten und den Dreh- und Schiebereglern die gesendeten CC-Nummern zuordnen. Es gibt sogar einen „Learn"-Modus, der eine empfangene CC-Befehlsnummer automatisch dem gewünschten Bedienelement zuordnet. (☞S.72 „Anwahl einer CC-Nummer für ein Bedienelement")

Anm. Bedenken Sie, dass die Fernbedienung dieser Controller-Sektion nur funktioniert, wenn die externe Steuerquelle auf dem MIDI-Kanal sendet, den Sie der COMBINATION zugeordnet haben.

Anm. Die Belegungen der Dreh- und Schieberegler können als separate Dateien gespeichert werden. (☞S.74 „Save Controller Map...")

Dreh- und Schieberegler

Mit diesen Bedienelementen können die gewünschten Parameter beeinflusst werden.
Um ihre Einstellung zu ändern, müssen Sie die Maus nach oben oder unten ziehen. Um eine Einstellung in feineren Schritten zu ändern, müssen Sie die [Umschalt]-Taste gedrückt halten, während Sie das betreffende Bedienelement einstellen.

Anm. Wenn das Programm als Plug-In verwendet wird, richtet sich das Einstellungsverfahren („Circular/Relative", „Circular/Linear") nach dem Einstellungssystem des Host-Programms.

Jedem Dreh- und Schieberegler kann eine separate CC-Nummer zugeordnet werden. Wählen Sie eine CC-Nummer, die von einer Spielhilfe der externen MIDI-

Steuerquelle verwendet wird, um den zugeordneten Parameter aus der Ferne zu bedienen.

Anm. Die CC-Zuordnungen der Dreh- und Schieberegler gelten für alle Performances. Sie können also nicht für jede Performance anders lauten.

Wenn Sie einen microKONTROL von Korg besitzen, können Sie den Korg Native-Modus aktivieren und die Regler damit fernbedienen. Dann werden die CC-Zuordnungen des Programms allerdings ignoriert.

Anwahl einer CC-Nummer für ein Bedienelement

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf den Dreh- oder Schieberegler, dem Sie eine CC-Nummer zuordnen möchten. Nun erscheint ein Popup-Menü.

2 Wählen Sie zunächst „**Control Change**" und danach die gewünschte **CC**-Nummer.
Wenn Sie „**Learn**" wählen, fängt die Parameteranzeige an zu blinken, damit Sie wissen, dass der Lernmodus aktiviert wurde. Bedienen Sie jetzt die gewünschte Spielhilfe der externen MIDI-Steuerquelle, um deren Steuerbefehl zu senden. Das gewählte Legacy Cell-Bedienelement übernimmt jenen CC-Befehl.
Sobald eine CC-Nummer eingeht, wird der „Learn"-Modus deaktiviert (vorher aber nicht). Wenn Sie ihn vorher bereits verlassen möchten, müssen Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf den Regler klicken und im dann erscheinenden Popup-Menü „**Cancel to Learn**" wählen.

Jede CC-Nummer kann nur einmal zugeordnet werden. Wenn Sie eine bereits vergebene CC-Nummer auch einem zweiten Bedienelement zuordnen, führt nur jenes die eingehenden Befehle aus.

Wenn Sie einen (optionalen) microKONTROL von Korg im Native-Modus verwenden, werden die CC-Zuordnungen ignoriert.

Anm. Die Steuerbefehle (CC) müssen auf dem MIDI-Kanal eingehen, den Sie im COMBINATION-Feld des „Connection"-Bereichs eingestellt haben. (Die Vorgabe lautet „1".)

Anm. MIDI-Befehle für die COMBINATION werden nach folgendem System an die Synthesizer und Effektblöcke weitergeleitet: Die Synthesizer bekommen nur CC01 sowie CC-Nummern, die für die externe Modulation definiert wurden. Die Effekte bekommen nur die für die dynamische Modulation verfügbaren Befehlsnummern. Andererseits werden alle CC-Nummern, die auf dem MIDI-Kanal eines Synthis (laut Vorgabe Kanal „2" für SYNTH1 und Kanal „3" für SYNTH2) eingehen, von diesem ausgewertet.

Parameter-Display

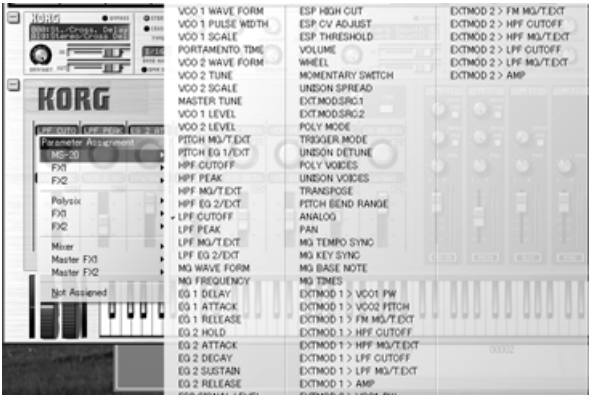
Hier werden die Namen der Parameter angezeigt, die den Dreh- und Schiebereglern zugeordnet sind. Alternativ zeigen die Displays den aktuell eingestellten Wert an. Anfangs werden immer die Namen der zugeordneten Parameter angezeigt. Sie können aber auf ein Display klicken, um den aktuell verwendeten Wert in Erfahrung zu bringen. Bei Auslenkung des betreffenden Reglersymbols wird der angezeigte Wert dann automatisch aktualisiert.

Anm. Die Parameterzuordnungen der Dreh- und Schieberegler können für jede Performance separat eingestellt werden.

Zuordnen eines Parameters zu einer Spielhilfe

Einem Dreh- oder Schieberegler kann man folgendermaßen einen Parameter zuordnen:

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf den Dreh- oder Schieberegler, dem Sie einen Parameter zuordnen möchten. Nun erscheint ein Popup-Menü.



2 Wählen Sie im ersten Menü ein Modul und im zweiten einen Parameter.

Jeder Parameter kann nur einmal vergeben werden. Wenn Sie einen bereits vergebenen Parameter auch einem zweiten Bedienelement zuordnen, führt nur jenes die Befehle aus.

Controller-Logo

Normalerweise erscheint hier das KORG-Logo.
Das microKONTROL-Logo wird nur angezeigt, wenn Sie einen microKONTROL im Korg Native-Modus verwenden.
Solange das KORG-Logo angezeigt wird, können Sie darauf klicken, um ein Menü mit folgenden Einträgen aufzurufen.

Load Controller Map...

Hiermit können Sie zuvor gespeicherte Zuordnungen laden.

1 Wählen Sie im „Controller"-Menü „Load Controller Map…". Nun erscheint das „Load Controller Map"-Dialogfenster.

2 Wählen Sie eine Datei mit der Kennung „.cmap" und klicken Sie auf den [Open]-Button. Die betreffenden Daten werden in den momentan gewählten Performance-Speicher geladen.

Save Controller Map...

Hiermit sichern Sie die aktuell verwendeten Zuordnungen auf der Festplatte.

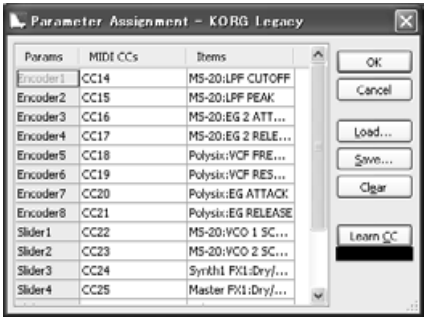
1 Wählen Sie im „Controller"-Menü „Save Controller Map…". Nun erscheint das „Save Controller Map"-Dialogfenster.

2 Geben Sie der Datei einen Namen, wählen Sie den Speicherungsort und klicken Sie auf den [Save]-Button.
Die Zuordnungen werden auf der Festplatte gesichert. Die dabei angelegte Datei bekommt die Kennung „.cmap".

Show/Hide Controller Assign

Hiermit können die CC-Zuordnungen der Bedienelemente ein- und ausgeblendet werden.
Wenn Sie im „Controller"-Menü „Show Controller Assign" wählen, werden die CC-Zuordnungen der Dreh- und Schieberegler folgendermaßen angezeigt.

Edit Mapping...



Wenn Sie im „Controller"-Menü „Edit Mapping…" wählen, erscheint das „Parameter Assignment"-Dialogfenster. Dort können Sie die Zuordnungen aller Dreh- und Schieberegler editieren, speichern und laden.
Die „MIDI CCs"-Spalte enthält die CC-Zuordnungen der Bedienelemente. Bei Bedarf können Sie auf dieses Feld klicken und im dann erscheinenden Menü eine andere CC-Nummer wählen. In der „Items"-Spalte erfahren Sie, welcher Parameter angesteuert wird. Klicken Sie auf dieses Feld und wählen Sie bei Bedarf im dann erscheinenden Menü einen anderen Parameter.

[Load]-Button

Hiermit können Sie zuvor gesicherte Zuordnungen laden. Hierbei handelt es sich um dieselbe Funktion wie beim „Load Controller Map…"-Befehl, der über einen Rechtsklick auf ein Bedienelement gewählt werden kann.

[Save]-Button

Hiermit sichern Sie die aktuell verwendeten Zuordnungen auf der Festplatte. Die dabei angelegte Datei bekommt die Kennung „.cmap". Hierbei handelt es sich um dieselbe Funktion wie beim „Save Controller Map…"-Befehl, der über einen Rechtsklick auf ein Bedienelement gewählt werden kann.

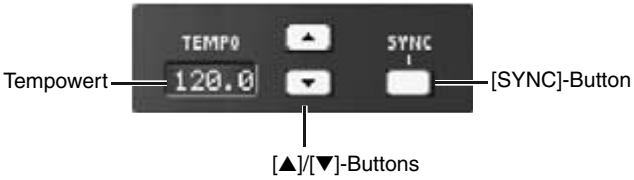
[Clear]-Button

Hiermit können alle im Dialogfenster angezeigten Zuordnungen gelöscht werden.

[Learn CC]-Button

Hiermit können Sie dem momentan gewählten Regler die von der externen Steuerquelle zuletzt gesendete CC-Nummer zuordnen („MIDI CCs"-Spalte).

TEMPO-Sektion



In der TEMPO-Sektion kann der intern generierte Tempowert eingestellt werden. Das Tempo lässt sich im Bereich ♩=**20~300** ändern. Diese Einstellung wird für jede Performance separat gesichert.
Folgende Funktionen können sich nach dem gewählten Tempowert richten: Modulationsgenerator (MG) des MS-20 oder Polysix, Arpeggiator des Polysix und mehrere Parameter der Insert-/Master-Effekte. Andererseits kann das Tempo

auch von einem externen MIDI-Taktgeber bzw. dem Host-Programm vorgegeben werden.

Tempowert
Hier wird das aktuell eingestellte Tempo angezeigt. Doppelklicken Sie bei Bedarf auf diesen Wert und geben Sie über die Computertastatur einen anderen Wert ein.

[▲]/[▼]-Buttons
Den Tempowert kann man auch ändern, indem man mit der Maus auf diese Buttons klickt.

[SYNC]-Button
Wenn dieser Button aktiv ist, wird das Tempo des Host-Programms oder einer externen MIDI-Steuerquelle übernommen.

Wenn Sie Legacy Cell im „Stand-Alone"-Betrieb verwenden, muss der MIDI-Takt von einer externen Steuerquelle kommen. Der angezeigte Tempowert vertritt dann das auf jenem gewählte Tempo.

Wenn Sie Legacy Cell als VST/Audio Units Plug-In in einem Sequenzer- oder anderen Host-Programm verwenden, wird dessen MIDI-Takt übernommen. Der angezeigte Tempowert vertritt folglich das im Programm gewählte Tempo.

Solange [SYNC] aktiv ist, kann das Tempo nicht mit den [▲]/[▼]-Buttons bzw. über die Computertastatur geändert werden.

MIDI-Tastatur

Hier befindet sich die Abbildung einer 88er-Tastatur mit Pitch Bend- und Modulationsrad.
Klicken Sie auf die gewünschten Tasten, um die entsprechenden Noten zu spielen. Außerdem können Sie Glissandi spielen, indem Sie die Maus über die Tastatur ziehen. Das Pitch Bend- und Modulationsrad können Sie bedienen, indem Sie es mit der Maus nach oben oder unten ziehen. Die Tastatur sowie das Pitch Bend- und Modulationsrad zeigen außerdem an, welche Noten gerade auf der externen Steuerquelle gespielt werden bzw. wie die Räder eingestellt sind. Die hier erzeugten Befehle werden von der COMBINATION („Controller"-Feld) zu den beiden Synthesizern übertragen.

Anm. Die angezeigte MIDI-Tastatur empfängt nur die Befehle, die auf dem COMBINATION-Kanal („Connection"-Feld) eingehen.

SYNTH 1/SYNTH 2

Auf der SYNTH 1- und SYNTH 2-Seite können die beiden in Legacy Cell aktiven Synthesizer sowie deren Insert-Effekte eingestellt werden.
Auf jenen beiden Seiten werden die Parameter der Synthesizer angezeigt, die Sie in der „SYNTH 1"- und „SYNTH 2"-Sektion des „Connection"-Feldes gewählt haben.
Wie bereits erwähnt, können „SYNTH 1" und „SYNTH 2" je zwei Insert-Effekte ansprechen, so dass Sie soundmäßig ziemlich flexibel arbeiten können.

Angezeigte Objekte

Performance

Hier erfahren Sie, welche Performance momentan gewählt ist.
Es kann aber keine andere Performance gewählt werden: Dieses Feld soll Sie nur auf dem Laufenden halten.

„Main"-Fenster

Mit den Fensterwahl-Buttons können Sie die gewünschte Darstellung („Main", „Edit" oder „Configuration") des gerade gewählten Synthesizer aufrufen.
Alles Weitere zu den Synthesizern finden Sie unter „MS-20" (☞S.32) und „POLYSIX" (☞S.48).

Programmanwahl

Hier erfahren Sie, welcher Speicher momentan gewählt ist.
Um einen anderen Sound zu wählen, können Sie die Maus in diesem Gebiet nach oben/unten ziehen oder auf die Buttons [◄]/[►] links klicken.
Um den Programmnamen zu ändern, müssen Sie darauf doppelklicken.

Insert-Effekte

Insert-Effekt 1

Insert-Effekt 2

Pro Synthesizer stehen zwei Insert-Effekte zur Verfügung.
Die Regler links sind Insert-Effekt 1 zugeordnet. Rechts befinden sich die Bedienelemente von Insert-Effekt 2.
Diese Effekte sind seriell miteinander verschaltet: Synthesizer → Insert-Effekt 1 → Insert-Effekt 2.

Alles Weitere zu den verfügbaren Parametern finden Sie unter „Die Effekte" (☞S.89).

Die Insert-Effekteinstellungen werden nicht gemeinsam mit dem betreffenden Synthesizer gespeichert. Daher ändern sie sich bei Anwahl eines anderen Synthesizers nicht. Es sind vielmehr Performance-Parameter, die also auf jener Ebene gespeichert werden.

Fensterwahl-/WRITEPROG-Buttons

Die Namen und Funktionen diese Buttons entsprechen jenen des MS-20 bzw. Polysix. Siehe daher „MS-20". (☞S.32)

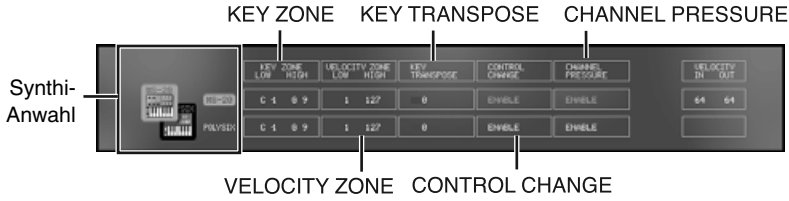
COMBINATION

Auf der COMBINATION-Seite können Sie einstellen, welche Notennummern und/oder Anschlagwerte die beiden Synthesizer auswerten sollen. Ferner stehen eine Transpositionsfunktion und mehrere MIDI-Filter zur Verfügung.
Die hier gewählten Einstellungen beziehen sich nur auf MIDI-Befehle, die auf dem im COMBINATION-Feld („Connection") gewählten MIDI-Kanal eingehen.

Angezeigte Objekte

Anm. Die MIDI-Tastatur verhält sich genau wie auf der „Performance”-Seite. (☞S.76)

Parameterfeld



Das Parameterfeld enthält die Einstellungen des Noten- und Anschlagbereichs, der MIDI-Filter und der Anschlagkurve (nebst Übergangspunkten).
Die Parameter in der oberen Zeile beziehen sich auf SYNTH 1. Die untere Zeile verweist auf SYNTH 2.

SYNTH-Wahltaster

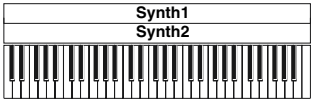
Bevor Sie den Noten- und Anschlagbereich oder die Anschlagkurve ändern, müssen Sie hier angeben, auf welchen Synthi sich die Einstellungen beziehen sollen. Das ist vor allem praktisch, wenn beide Synthis dieselben oder sehr ähnliche Einstellungen verwenden, so dass man ihre Linien usw. nur wählen kann, wenn man ein Maus-Paganini ist.
Das obere Symbol ist der Anwahl-Button für SYNTH 1. Mit dem unteren Symbol wählen Sie SYNTH 2. Um den änderungsbedürftigen Synthesizer zu wählen, müssen Sie auf sein Symbol oder den Namen daneben klicken. Die Parameter des momentan gewählten Synthis befinden sich im Vordergrund.

KEY ZONE

Mit diesen Parametern können Sie die Ober- und Untergrenze der von einem Synthi empfangenen Notenbefehle einstellen. Notenbefehle außerhalb dieses Bereichs werden vom betreffenden Synthesizer ignoriert.
Man kann den Synthesizern durchaus unterschiedliche Notenbereiche zuordnen. Überlagerungen nennt man „Layer” und getrennte Notenbereiche heißen „Splits”. Es können sogar Layer/Split-Kombination programmiert werden.

Layer

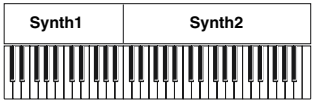
Ein Bereich, in dem beide Synthesizer angesteuert werden, nennt man einen „**Layer**". Um einen „kompletten" Layer zu erzielen, müssen Sie beiden Synthesizern dieselben „KEY ZONE LOW"- und „KEY ZONE HIGH"-Werte zuordnen.



Layer:
Beide Synthesizer werden gemeinsam angesteuert.

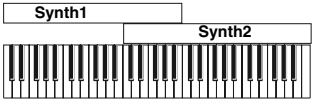
Split

Eine Anordnung, in der die beiden Synthesizer unterschiedliche Notennummern empfangen, nennt man einen „**Split**". Hierfür muss man die „KEY ZONE LOW"- und „KEY ZONE HIGH"-Werte der Synthesizer so einstellen, dass keine Note von beiden Synthis gleichzeitig gespielt wird.



Split:
Beide Synthesizer reagieren auf unterschiedliche Notenbereiche (der eine muss links, der andere rechts gespielt werden).

Bei Bedarf können Sie auch partielle Überlagerungen programmieren.



Beide Synthesizer werten die in der Mitte der Tastatur gespielten Noten aus. Außerhalb dieses Bereichs wird aber nur jeweils einer von beiden angesteuert.

Der Notenbereich der beiden Synthesizer muss mit „KEY ZONE LOW" und „KEY ZONE HIGH" festgelegt werden.

KEY ZONE LOW ..... [C-1…G9]
Wählen Sie hier die tiefste Note, die der betreffende Synthesizer spielen soll (Untergrenze). Tiefere Noten werden vom betreffenden Synthesizer ignoriert.

Dieser Wert kann niemals größer sein als „KEY ZONE HIGH".

KEY ZONE HIGH ..... [C-1…G9]
Hier kann die höchste Note gewählt werden, die der betreffende Synthesizer spielen soll (Obergrenze). Höhere Noten werden vom betreffenden Synthesizer ignoriert.

Wenn Sie den KEY ZONE-Parameter ändern, während eine Note „läuft", wird diese sofort ausgeschaltet, sofern sie sich laut der neuen Einstellung dann außerhalb des zugeordneten Bereichs befindet.

Anm. Die Vorgabe für „LOW" ist „C-1". „HIGH" ist ab Werk auf „G9" gestellt.

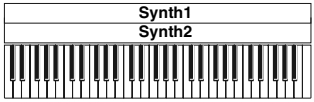
Anm. Die Noten der Ober- und Untergrenze werden auch im Noten-/Anschlagbereich angezeigt und können dort ebenfalls editiert werden. (☞S.83)

VELOCITY ZONE

Mit diesen Parametern können Sie die Ober- und Untergrenze der von einem Synthi empfangenen Anschlagwerte einstellen. Anschlagwerte außerhalb dieses Bereichs werden vom betreffenden Synthesizer ignoriert.
Man kann den beiden Synthesizern durchaus unterschiedliche Anschlagwerte zuordnen. Und das nennt man dann…

Velocity Switch

Unter „**Velocity Switch**" versteht man eine Einstellungskombination, bei der man zwischen zwei Klängen hin- und herwechseln kann, indem man die Anschlagstärke variiert.



Velocity Switch:
Beide Synthesizer reagieren auf unterschiedliche Anschlagwerte.

Einen Velocity Switch erzielt man, indem man die Parameter „VELOCITY ZONE LOW" und „VELOCITY ZONE HIGH" komplementär einstellt.

VELOCITY ZONE LOW ..... [1…127]
Hier kann der kleinste Anschlagwert gewählt werden, den der betreffende Synthesizer auswerten soll (Untergrenze). Noten mit einem geringeren Anschlagwert werden von jenem Synthesizer ignoriert.

Dieser Wert kann niemals größer sein als „VELOCITY ZONE HIGH".

VELOCITY ZONE HIGH ..... [1…127]
Hier kann der höchste Anschlagwert gewählt werden, den der betreffende Synthesizer auswerten soll (Obergrenze). Noten mit einem höheren Anschlagwert werden ignoriert.

Anm. Die Vorgabe für „LOW" ist „1". „HIGH" ist ab Werk auf „127" gestellt.

Anm. Die Anschlagwerte der Ober- und Untergrenze werden auch im Noten-/Anschlagbereich angezeigt und können dort ebenfalls editiert werden. (☞S.83)

KEY TRANSPOSE

Hier können die Synthesizer separat transponiert werden.
Das bedeutet, dass die eingehenden MIDI-Notennummern um den hier eingestellten Wert (Intervall) versetzt werden.

KEY TRANSPOSE ..... [–24…+24]
Der Wert „**±1**" entspricht einem Versatz um einen Halbton, „**±2**" vertritt einen Ganzton, „**±7**" eine Quinte und „**±12**" eine Oktave.

Wenn Sie den „KEY TRANSPOSE"-Wert ändern, während gerade eine Note gespielt wird, so wird diese ausgeschaltet.

CONTROL CHANGE

Hier können Sie den Empfang von Steuerbefehlen (CC) für den betreffenden Synthesizer ein- und ausschalten.

CONTROL CHANGE .....[DISABLE, ENABLE]

ENABLE bedeutet, dass der Synthesizer die vom Computer oder einer externen MIDI-Steuerquelle gesendeten CC-Befehle auswertet.
Wählen Sie **DISABLE**, wenn der Synthesizer eventuell eingehende CC-Befehle ignorieren soll.

Anm. Die Vorgabe lautet „ENABLE".

CHANNEL PRESSURE

Hier können Sie den Empfang von Aftertouch-Befehlen für den betreffenden Synthesizer ein- und ausschalten.

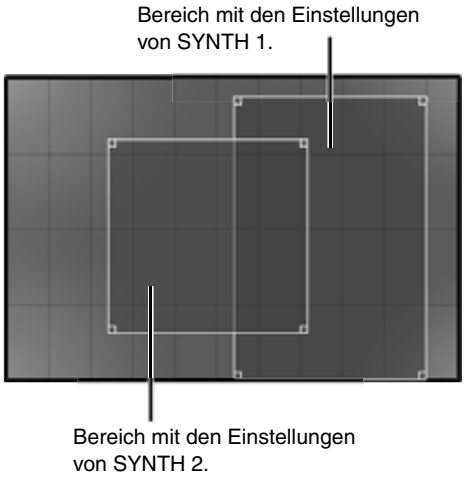
CHANNEL PRESSURE .....[DISABLE, ENABLE]

ENABLE bedeutet, dass der Synthesizer die vom Computer oder einer externen MIDI-Steuerquelle gesendeten Aftertouch-Befehle auswertet.
Wählen Sie **DISABLE**, wenn der Synthesizer eingehende Aftertouch-Befehle ignorieren soll.

Anm. Die Vorgabe lautet „ENABLE".

Noten-/Anschlagbereich

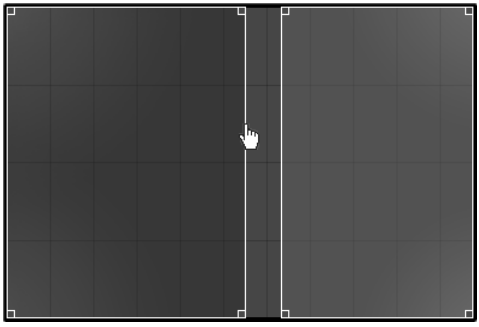
Hier werden die Einstellungen des Noten- und Anschlagbereichs grafisch (als Kurven) angezeigt.
Die horizontale Achse verweist auf den Noten-, die vertikale Achse auf den Anschlagbereich. Die Einstellungen von SYNTH 1 und SYNTH 2 werden als mehr oder weniger große farbige Rechtecke dargestellt. Man kann sie durch Verziehen der Rechteck-Ecken beliebig abwandeln. Wählen Sie mit den SYNTH-Buttons den Synthesizer, dessen Einstellungen Sie ändern möchten und ziehen Sie die Eckpunkte oder gleich das ganze Rechteck in die gewünschte Richtung.



Editieren des Noten-/Anschlagbereichs

Im folgenden Beispiel wollen wir Ihnen zeigen, wie man den vertikalen Bereich (Anschlagwerte) eines Rechtecks ändert.

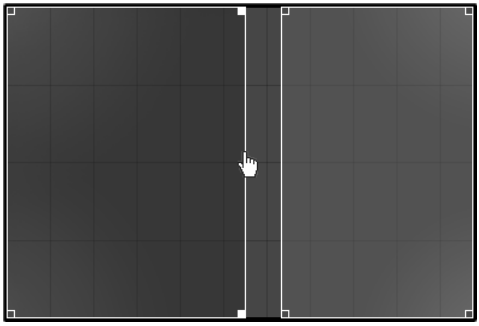
1 Führen Sie den Mauszeiger zum Rechteck des änderungsbedürftigen Synthesizers. Sorgen Sie dafür, dass sich der Mauszeiger über dem rechten Rand befindet. Der Mauszeiger ändert sich zu einem Zeigefinger.



Anm. Jetzt können Sie die Ecke, den Rand oder das gesamte Rechteck woanders hinziehen.

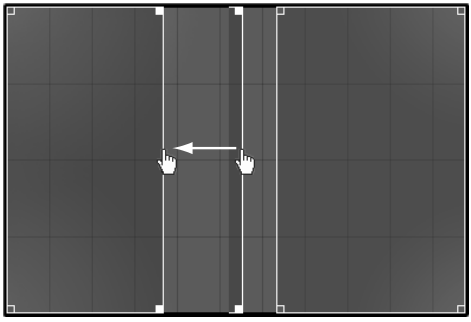
Anm. Wenn die Rechtecke der beiden Synthesizer übereinander liegen, können Sie das Rechteck des gewünschten Synthis wählen, indem Sie auf den zutreffenden SYNTH-Button klicken.

2 Halten Sie die Maustaste gedrückt. In diesem Beispiel müssen Sie den Mauszeiger vorher zum rechten Rand des Rechtecks führen. Sobald Sie die Maustaste drücken, werden die beiden Eckpunkte des rechten Randes weiß dargestellt.



Anm. Wenn Sie auf einen Eckpunkt klicken, wird nur jener Punkt weiß dargestellt. Wenn sich der Zeigerfinger hingegen irgendwo über dem Rechteck befindet, werden alle vier Eckpunkte weiß dargestellt.

3 Ziehen Sie die Maus in die gewünschte Richtung. In diesem Beispiel sollten Sie den rechten Rand etwas weiter nach links ziehen.



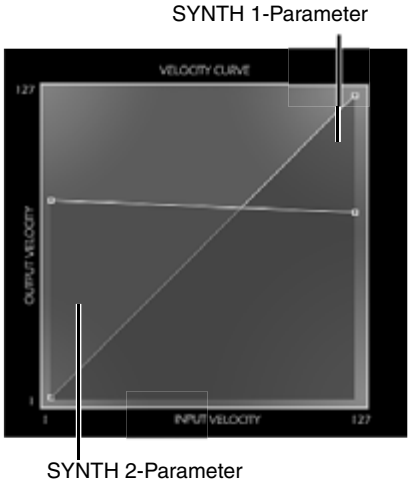
Anm. Ein Seitenrand kann nur nach links oder rechts (aber nicht nach oben oder unten) verschoben werden. Der obere/untere Rand kann hingegen nur in vertikaler Richtung verlegt werden. Solange nur ein Eckpunkt gewählt ist, kann man ihn hingegen in jede beliebige Richtung ziehen.

4 Geben Sie die Maustaste an der gewünschten Stelle frei.

Verschieben Sie nun doch einmal einen anderen Rand bzw. einen Eckpunkt oder das gesamte Rechteck.

Anschlagkurve

Hier werden die Einstellungen des Noten- und Anschlagbereichs angezeigt. Die Anschlagwerte der Tastatur entsprechen der horizontalen Achse (eingehende Anschlagwerte). Die ausgegebenen Anschlagwerte erscheinen hingegen auf der vertikalen Achse. Das Verhältnis zwischen eingehenden und ausgegebenen Anschlagwerten wird als Linie oder Kurve dargestellt.
Entlang der horizontalen Achse werden der „VELOCITY ZONE LOW"- und „VELOCITY ZONE HIGH"-Wert farbig dargestellt, um Sie darauf hinzuweisen, dass sowieso nur die Werte in diesem Bereich ausgewertet werden.

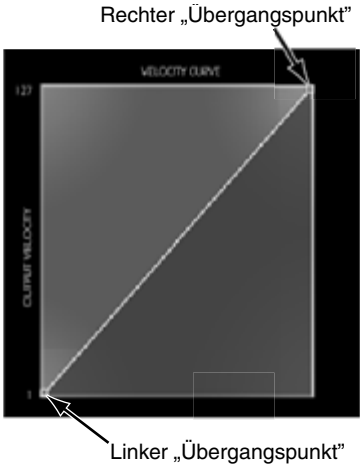


Editieren der Anschlagkurve

Die Anschlagkurve kann durch Einfügen weiterer Übergangspunkte („Break Points") editiert werden. Diese werden als kleine weiße Quadrate dargestellt.

Vorgabe der Kurve

Laut Vorgabe enthält die Anschlagkurve beider Synthis zwei Übergangspunkte: Der eine befindet sich unten links und der andere oben rechts. Daraus ergibt sich eine „lineare Kurve", die von links unten nach rechts oben zeigt. Die Neigung (siehe die Abbildung) entspricht „1". Das bedeutet, dass die eingehenden Anschlagwerte unverändert ausgegeben werden. Dieses Verhalten können Sie jedoch ändern, indem Sie die Übergangspunkte verschieben bzw. weitere Übergänge hinzufügen.

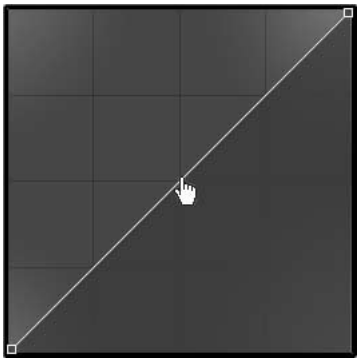


Hinzufügen von Übergangspunkten

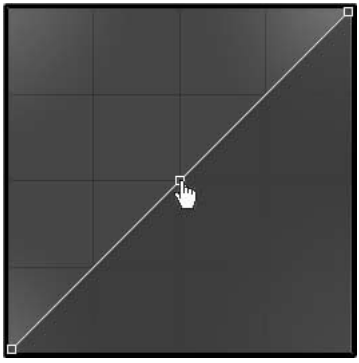
Zum Einfügen eines Übergangs müssen Sie folgendermaßen verfahren. Hier wollen wir die Anschlagkurve um drei Übergangspunkte erweitern.

1 Klicken Sie auf einen SYNTH-Button, um den änderungsbedürftigen Synthesizer zu wählen. Führen Sie den Mauszeiger danach zur Anschlagkurve.

Anm. Wenn es bereits mehrere Übergangspunkte gibt, müssen Sie irgendwo klicken, wo sich noch kein Punkt befindet.

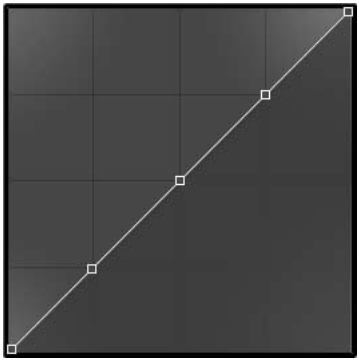


2 Klicken Sie auf die gewählte Stelle. Dort erscheint ein neuer Übergangspunkt.



3 Wiederholen Sie die Schritte 1~2, um noch zwei weitere Übergangspunkte einzufügen.

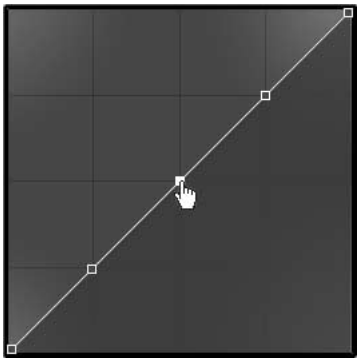
Anm. Jeder Synthesizer kann bis zu 127 Anschlag-Übergangspunkte verwenden.

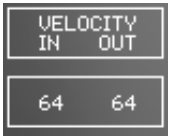


Verschieben eines Übergangspunkts

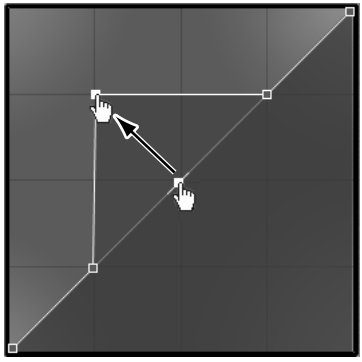
Einen bereits vorhandenen Übergangspunkt kann man folgendermaßen verschieben.
In diesem Beispiel wollen wir die oben eingefügten Übergangspunkte verschieben.

1 Zuerst soll der mittlere Punkt verlegt werden. Wenn Sie den Mauszeiger zu einem Übergangspunkt führen, ändert er sich zu einem Zeigefinger. Halten Sie die Maustaste gedrückt, um den Übergangspunkt „aufzugreifen".
Wenn die Übergangspunkte der beiden Synthesizer übereinander liegen, können Sie die Kurve des gewünschten Synthis wählen, indem Sie auf den betreffenden SYNTH-Button klicken.
Der „aufgegriffene" Übergangspunkt wird weiß dargestellt und seine „Koordinaten" (eingehender und ausgegebener Anschlagwert) erscheinen rechts. In der nachstehenden Abbildung hat der gewählte Übergangspunkt die Koordinaten „64" und „64".





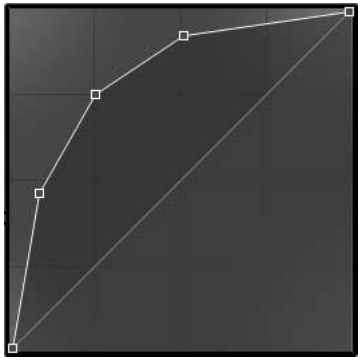
2 Halten Sie die Maustaste gedrückt, während Sie den Übergangspunkt woanders hinziehen (siehe rechts).
Der Übergangspunkt befindet sich nun an einer anderen Stelle. Übergangspunkte können nur bis zum nächsten bzw. vorigen Übergangspunkt entlang der horizontalen Achse (aber nicht darüber hinaus) verschoben werden. Entlang der vertikalen Achse (ausgegebene Anschlagwerte) kann man die Übergangspunkte hingegen zwischen „1" und „127" verschieben.



Die Übergangspunkte am linken und rechten Rand können nicht nach links bzw. rechts (eingehende Anschlagwerte) verschoben werden.

3 Geben Sie die Maustaste an der gewünschten Stelle frei.
Die Farbe des verschobenen Übergangspunkts ändert sich nun wieder.

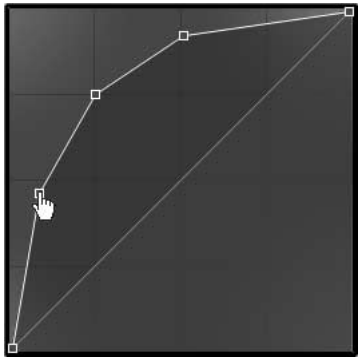
4 Wiederholen Sie die Schritte 1~3, um die anderen beiden Übergangspunkte zu verschieben.



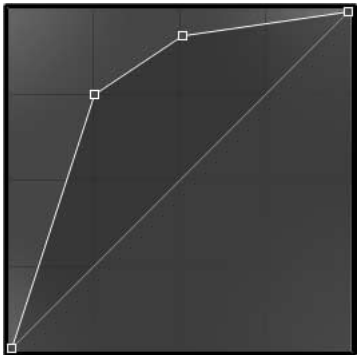
Löschen eines Übergangspunkts

Zum Löschen eines Übergangspunkts müssen Sie folgendermaßen verfahren:

1 Führen Sie den Mauszeiger zum überflüssigen Übergangspunkt.



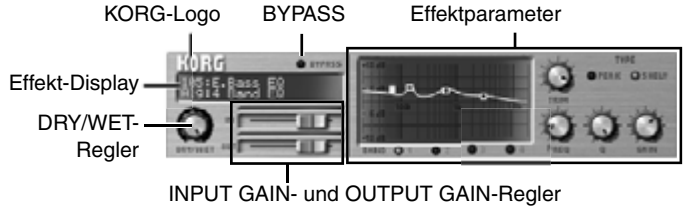
2 Doppelklicken Sie darauf.
Der gewählte Übergangspunkt wird gelöscht.



Die Effekte

Legacy Cell erlaubt die Verwendung zweier Synthesizer mit je zwei Insert-Effekten. Außerdem stehen zwei Master-Effekte zur Verfügung. Jedem „Effektprozessor" kann einer der 19 Algorithmen zugeordnet werden. Über das „MDE-X" Plug-In können die 19 Effekttypen zudem in einem VST/Audio Units-kompatiblen Host-Programm verwendet werden.

Angezeigte Objekte



Effekt-Display

Hier erfahren Sie, welches Effektprogramm momentan angesprochen wird. Normalerweise befindet sich der Programmname oben. In der unteren Zeile befindet sich der Name des verwendeten Algorithmus'.
Wenn Sie den Mauszeiger zu einem Dreh- oder Schieberegler führen, erscheinen der entsprechende Parametername und sein Wert im Display.
Den Programmnamen können Sie editieren, indem Sie darauf doppelklicken. Wenn Sie einen editierten Effekt behalten möchten, müssen Sie ihn sichern (☞S.91).

Name des Effektprogramms

Effekt

Wenn ein Effektparameter und sein Wert angezeigt werden.

Anwahl eines Effektprogramms

Insgesamt stehen 128 Effektprogramme zur Verfügung.
Wenn Sie mit der rechten Maustaste (Mac: bei gedrückter [Strg]-Taste) auf den Programmnamen klicken, erscheint ein Popup-Menü. Wählen Sie in jenem Menü ein Effektprogramm.
Alternativ können Sie auf das KORG-Logo klicken, im dann erscheinenden Popup-Menü „Program List" und schließlich den Namen des Effektprogramms wählen.

Anwahl eines anderen Algorithmus' für ein Effektprogramm

Wenn Sie im „Display" auf den Algorithmusnamen klicken, erscheint ein Popup-Menü, in dem Sie den benötigten Effektalgorithmus wählen können.

BYPASS

Hiermit kann der Effekt umgangen werden. Wenn Sie auf die Diode klicken, leuchtet sie, um anzuzeigen, dass der Effekt umgangen wird.

DRY/WET-Regler

Hiermit regeln Sie die Balance zwischen dem Effekt- und Original-Signal. Der „DRY/WET"-Parameter kann mit einer für die dynamische Modulation definierten Spielhilfe beeinflusst werden. Die Zuordnung des dynamischen Modulators kann nach einem Doppelklick auf den Regler geändert werden. (☞S.93 „Dynamische Effektmodulation").

INPUT-Schieberegler [– ∞ …+6dB]

Hiermit kann der Eingangspegel des Effekts geändert werden. Behalten Sie beim Einstellen das Meter über dem Regler im Auge und achten Sie auf das ausgegebene Signal, um Übersteuerung zu vermeiden.

OUTPUT-Schieberegler [– ∞ …+6dB]

Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel des Effekts. Behalten Sie beim Einstellen das Meter über dem Regler im Auge und hören Sie sich das ausgegebene Signal genau an, um Übersteuerung zu vermeiden.

Wenn Sie den Ausgangspegel auf „0" stellen, wird das Signal des „Effektprozessors" nicht an den Mixer („Performance"-Seite) ausgegeben.

Effektparameter

Hier werden die Parameter des gewählten Effekts angezeigt. Diese können mit der Maus editiert werden. Alles Weitere zu den Effekten finden Sie unter „Effektparameter" (☞S.96).

Popup-Menü

Wenn Sie auf das KORG-Logo klicken, erscheint ein Menü.

Copy MDE-X Program

Hiermit kopieren Sie die Einstellungen zur Zwischenablage.

Paste MDE-X Program

Hiermit fügen Sie die zuvor mit „Copy MDE-X Program" kopierten Einstellungen im gerade gewählten Effekt ein.

Wenn die Zwischenablage noch keine Daten enthält, ist „Paste MDE-X Program" nicht belegt.

Anm. Die Einstellungen eines Insert-Effekts können auch zu einem Master-Effekt kopiert werden.

Program List

Hier erscheint eine Liste der Effektprogramme, die für die einzelnen Prozessoren zur Verfügung stehen.
In dieser Liste können Sie Effekte wählen, ein editiertes Programm erneut speichern und Effektprogramme entweder einzeln oder als Bänke laden/sichern.

Sichern eines Effektprogramms

Bei Verlassen des Programms werden alle nicht gespeicherten Änderungen gelöscht.
Vergessen Sie also nicht, vorher alle wichtigen Einstellungen auf der Festplatte zu sichern. Sehen wir uns doch einmal an, wie man ein Effektprogramm konkret auf der Festplatte sichert.

1 Klicken Sie auf das KORG-Logo, um das Popup-Menü zu öffnen.

2 Wählen Sie in jenem Menü „Program List".
Nun erscheint eine Übersicht der Effektprogramme.

3 Klicken Sie auf den [File]-Button.
Nun werden die Buttons [LoadBank], [SaveBank], [LoadProg] und [SaveProg] angezeigt.

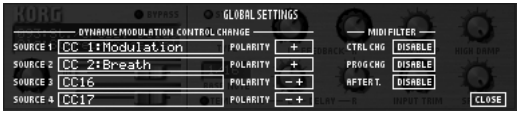
4 Klicken Sie auf den [SaveProg]-Button.
Es erscheint das „SaveProg"-Dialogfenster.

5 Geben Sie den Dateinamen ein, bestimmen Sie, wo die Daten gespeichert werden sollen und klicken Sie auf [Save].
Die Effekteinstellungen werden mit der Kennung „.fxp" als Effektprogramm auf der Festplatte gesichert.

Anm. Mit [SaveBank] können Sie gleich alle 128 Effekte als Bank (mit der Kennung „.fxb") sichern.

Global Settings

Hier können Sie die Steuerbefehle für die dynamische Modulation wählen und die Modulationspolarität einstellen.
Wählen Sie im Popup-Menü „Global Settings", um die allgemeinen Einstellungen aufzurufen.



DYNAMIC MODULATION CONTROL CHANGE

SOURCE 1~4.....[CC#1…CC#95]
Hier können Sie die für die dynamische Modulation benötigten Steuerbefehlsnummern (CC) definieren. Es können bis zu 4 Steuerbefehle definiert werden.

POLARITY .....[+, +–]
Hier wählen Sie die Polarität der Spielhilfe.
„+" bedeutet, dass die Modulation mit der externen Spielhilfe nur intensiviert werden kann (solange deren Wert „0" lautet, erfolgt keine Modulation). Wenn die Spielhilfe den MIDI-Wert „127" sendet, wird der angesteuerte Parameter maximal moduliert.
„+–" verweist auf eine andere Auslegung der MIDI-Steuerbefehlswerte: „64" bedeutet, dass der Parameter nicht moduliert wird. Mit größeren Werten wird die Modulation intensiviert und mit kleineren verringert. „127" ist der Höchst- und „0" der Mindestwert.
Die Werksvorgaben lauten: CC#1:Modulation(+), CC#2:Breath(+), CC#16(+–) und CC#17(+–).

MIDI FILTER

CTRL CHG .....[ENABLE, DISABLE]
Hiermit können Sie den Empfang von Steuerbefehlen aktivieren oder ausschalten.

PROG CHG .....[ENABLE, DISABLE]
Hiermit können Sie den Empfang von Programmwechseln aktivieren oder ausschalten.

AFTER T. .....[ENABLE, DISABLE]
Hiermit können Sie den Empfang von Aftertouch-Befehlen (Kanal-Aftertouch) aktivieren oder ausschalten.

About MDE-X
Hiermit rufen Sie Informationen über das Effekt-Plug-In auf.

Dynamische Effektmodulation

Viele Parameter können von einer externen MIDI-Steuerquelle aus beeinflusst werden (das nennen wir die „dynamische Modulation"). Auch die Effekte können mithin als expressive Ausdrucksmittel genutzt werden. So ließe sich die Modulationsgeschwindigkeit des Chorus- oder Flanger-Effekts (LFO-Geschwindigkeit) z.B. mit Aftertouch-Befehlen ändern. Und wenn Sie der Filterfrequenz eine CC-Nummer zuordnen, verfügen Sie über einen WahWah-Effekt.

Und wie weiß man, welche Parameter dynamisch moduliert werden können? Achten Sie auf die Diode auf dem Ring des Bedienelements – es lohnt sich. Doppelklicken Sie auf einen solchen Drehregler, damit seine Einstellungen für die dynamische Modulation angezeigt werden.

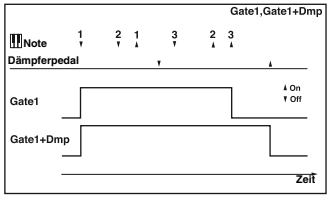
In der Regel befinden sich dort ein „SOURCE"- und ein „AMOUNT"-Parameter. „SOURCE" verweist auf die Modulationsquelle. Klicken Sie auf „SOURCE" und wählen Sie im dann erscheinenden Menü eine Quelle. Mit „AMOUNT" geben Sie an, wie stark der betreffende Parameter maximal moduliert werden darf.
Wenn die externe Spielhilfe den maximalen Steuerwert sendet, wird der Wert des angesteuerten Parameters um den „AMOUNT"-Wert erhöht (sofern das noch geht).
Beispiel: „WET/DRY" **10:90**, „SOURCE" **After Touch** und „AMOUNT" **+50** bedeuten, dass die Effektbalance anfangs „10:90" beträgt, aber mit Aftertouch-Befehlen erhöht werden kann. Bei Empfang des maximalen Aftertouch-Werts wird die Effektbalance auf „**60:40**" gestellt.

Anm. Wenn Sie die „AMOUNT"-Einstellung ändern, während der Parameter gerade moduliert wird, ändert sich dessen Wert erstmal nicht. Geht danach aber ein neuer MIDI-Befehl ein, so fällt die Modulationsintensität entsprechend anders aus.

DYNAMIC MODULATION SOURCE

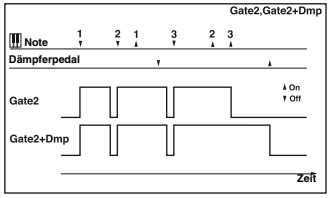
Für die dynamische Effektmodulation können folgende Quellen definiert werden.

Gate1, Gate1+Dmp (Gate1+ Damper)



Gate1 bedeutet, dass der Parameter mit Note-An/Aus-Befehlen beeinflusst wird. Solange die Note an ist, wird die maximal mögliche Modulation verwendet. Wird die Note ausgeschaltet, so hört die Modulation auf.
Gate1+Dmp bedeutet, dass der Parameter mit Note-An/Aus- und Dämpferbefehlen (Hold) beeinflusst wird. Selbst wenn Sie die betreffende Taste freigeben, wird also noch so lange die maximale Modulation verwendet, wie Sie das Haltepedal gedrückt halten (hierbei handelt es sich um CC64-Befehle).

Gate2, Gate2+Dmp (Gate2+Damper)



Gate2 bedeutet, dass der Parameter mit Note-An/Aus-Befehlen erneut beeinflusst wird („Retrigger").
Gate2+Dmp bedeutet, dass der Parameter mit Note-An/Aus- und Dämpferbefehlen erneut beeinflusst wird („Retrigger").
Diese beiden Quellen verhalten sich im Grunde wie „Gate1" und „Gate1+Dmp", allerdings wird der Parameter bei Anwahl von „Gate2" und „Gate2+Dmp" bei jedem Note-An-Befehl erneut ausgelöst. (Für „Gate1" und „Gate1+Dmp" erfolgt der Neustart nur beim ersten Note-An-Befehl.)

Note Number

Die Parameterbeeinflussung richtet sich nach der Tonhöhe der gespielten Noten.

Velocity

Der Parameter kann mit Anschlagwerten beeinflusst werden.

After Touch

Der Parameter kann mit Aftertouch-Befehlen (Kanal-Aftertouch) beeinflusst werden.

Pitch Bend

Der Parameter kann mit Pitch Bend-Befehlen beeinflusst werden.

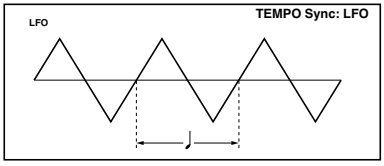
CC#01...CC#99

Der Parameter kann mit dem gewählten Steuerbefehl beeinflusst werden. Um die CC-Nummern und ihre Polarität zu definieren, müssen Sie auf das KORG-Logo klicken und im dann erscheinenden Menü „Global Settings" wählen.

Über die „TEMPO SYNC"-Funktion

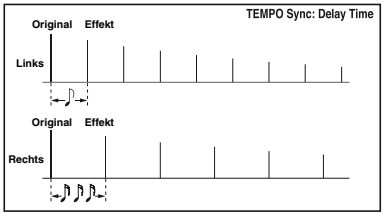
„TEMPO SYNC" ist für Effekte belegt, in denen ein LFO Einsatz kommt (z.B. Flanger), kann aber auch für den „LCR BPM Delay"-Effekt verwendet werden. Damit sorgen Sie für eine temposynchrone Modulation oder Wiederholungsgeschwindigkeit, was den Vorteil hat, dass Sie den Parameter nicht zu ändern brauchen, wenn Sie später ein anderes Tempo verwenden (müssen).

Beispiel 1: LFO
„TEMPO Sync": **On**
„Base Note": **1/4** (♩)
„Times": **1**
In diesem Beispiel dauert jeder LFO-Zyklus so lange wie eine Viertelnote.



Beispiel 2: Verzögerungszeit
„L Delay Base Note": **1/8** (♪)
„Times": **1**

„R Delay Base Note": **1/16** (𝅘𝅥𝅯)
„Times": **3**
In diesem Beispiel läuft die Wiederholung des linken Kanals im Achtelnotentakt, während der rechte Kanal im Sechzehnteltriolen-Rhythmus dazu tänzelt.



Anm. Ein „**T**" hinter dem mit „Base Note" gewählten Wert verweist auf eine Triole.

Effektparameter

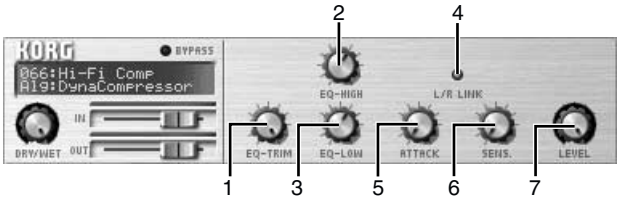
Jedem „Effektprozessor" kann einer der 19 belegten Algorithmen zugeordnet werden.

Anm. Parameter, die auch dynamisch moduliert werden können, erkennen Sie am D-mod-Symbol.

No Effect

Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie keinen Effekt benötigen. Dann wird das Eingangssignal unbearbeitet ausgegeben.

DynaCompressor (DNC1)



Hierbei handelt es sich um einen Stereo-Kompressor, mit dem man das eingehende Signal kompakter und vom Pegel her gleichförmiger gestalten kann. Er eignet sich besonders für Klavier- und Schlagzeug-Sounds.
Die Bearbeitung erfolgt in Stereo. Wenn Sie die beiden Kanäle aber nicht unbedingt separat einstellen möchten, können Sie sie miteinander verkoppeln.

1. EQ-TRIM ..... [–24dB…0dB]
Hiermit kann der Eingangspegel des EQs eingestellt werden.

2. EQ-HIGH ..... [–15dB…+15dB]
Hiermit kann der Höhenpegel eingestellt werden.

3. EQ-LOW ..... [–15dB…+15dB]
Hiermit kann der Basspegel eingestellt werden.

4. L/R Link ..... [L R, L+R]
Hier können Sie angeben, ob der linke und rechte Kanal separat oder im Gleichschritt arbeiten sollen.

5. ATTACK ..... [0.1ms…500ms]
Vertritt die Antrittsschnelligkeit des Kompressors.

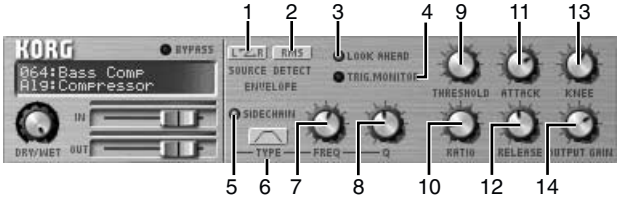
6. SENS. ..... [1…100]
Hiermit regeln Sie die Empfindlichkeit.

7. LEVEL (D-mod) ..... [0…100]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel.
Wenn Sie auf den „LEVEL"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation des Ausgangspegels.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark der Ausgangspegel moduliert werden darf.

Compressor (CP1)



Hierbei handelt es sich um einen Stereo-Kompressor, der nur Signalpegel über dem Schwellenwert abschwächt. Da das Auslösesignal („Trigger") mit einem Filter bearbeitet werden kann, können Sie sehr genau einstellen, welcher Frequenzbereich gebändigt werden soll. Der linke und rechte Kanal können miteinander verkoppelt werden.

1. SOURCE .....[L, R, L R, L+R]
Wählen Sie hier die Quelle, deren Signal analysiert werden soll.

2. DETECT ..... [PEAK, RMS]
Hier können Sie einstellen, ob die Pegelerkennung auf Signalspitzen oder dem RMS-Durchschnitt beruhen soll.

3. LOOK AHEAD .....[Off, On]
Hier können Sie bestimmen, ob die Pegelerkennung auch „in die Zukunft blicken" soll.

4. TRIG.MONITOR.....[Off, On]
Geben Sie hier an, ob Sie das Effekt- oder das Trigger-Signal hören möchten.

5. SIDE CHAIN .....[Off, On]
Hiermit kann das Filter für die Bearbeitung des Trigger-Signals ein- oder ausgeschaltet werden.

6. TYPE.... [⌒(LPF), ∧(BPF), ⌒(HPF), ∪(BRF)]
Wählen Sie hier den Filtertyp für das Trigger-Signal.

7. FREQ .....[20.0Hz…12.0kHz]
Hier kann die Eckfrequenz des Trigger-Filters eingestellt werden.

8. Q.....[0.5…10.0]
Wählen Sie hier die Filterbandbreite für das Trigger-Signal.

9. THRESHOLD .....[–40.0dB…0.0dB]
Hier stellen Sie den Schwellenwert für die Pegelkompression ein.

10. RATIO ..... [1:1… ∞ :1]
Hier kann die Intensität der Pegelbegrenzung eingestellt werden.

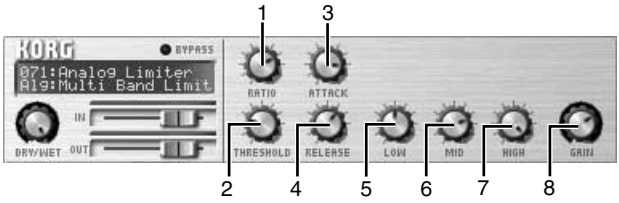
11. ATTACK .....[0.1ms…500.0ms]
Hiermit regeln Sie die Einschwingrate.

12. RELEASE.....[1.0ms…5000.0ms]
Hiermit regeln Sie die Abklingrate.

13. KNEE ..... [0.0dB…30.0dB]
Hier können Sie einstellen, wie abrupt die Kompression einsetzen soll. Je größer der Wert, desto sanfter wird das Eingangssignal komprimiert.

14. OUTPUT GAIN.....[– ∞ dB…+24.0dB]
Hiermit kann der Ausgangspegel eingestellt (und eventuell kompensiert) werden.

Multi Band Limiter (MBL1)



Hierbei handelt es sich um einen Multiband-Limiter (auch wieder stereo), der den Pegel dreier Frequenzbänder separat begrenzen kann. Der Vorteil dieses Systems ist, dass man die Begrenzung sehr exakt dosieren kann.

1. RATIO.....[1:1… ∞ :1]
Hier kann die Intensität der Pegelbegrenzung eingestellt werden.

2. THRESHOLD..... [–40.0dB…0.0dB]
Hier stellen Sie den Schwellenwert für die Pegelkompression ein.

3. ATTACK ..... [0.1ms…500.0ms]
Hiermit regeln Sie die Einschwingrate.

4. RELEASE ..... [1.0ms…5000.0ms]
Hiermit regeln Sie die Abklingrate.

5. LOW ..... [–40.0dB…0.0dB]
Hiermit kann der Auslösepegel des Bassbandes eingestellt werden.

6. MID..... [–40.0dB…0.0dB]
Hiermit kann der Auslösepegel der Mitten eingestellt werden.

7. HIGH..... [–40.0dB…0.0dB]
Hiermit kann der Auslösepegel des Höhenbandes eingestellt werden.

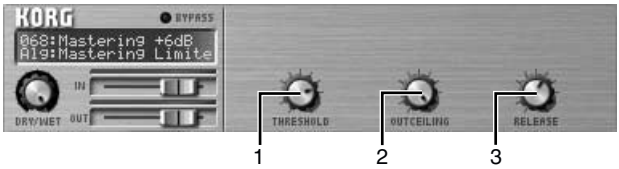
Anm. Für Frequenzbänder, die nicht begrenzt werden sollen, müssen Sie einen Wert unterhalb des „THRESHOLD"-Pegels wählen. Dann spricht der Limiter nämlich nicht auf jenen Bereich an beeinflusst seinen Pegel nicht.

8. GAIN (D[mod])..... [– ∞ dB…+24.0dB]
Hiermit kann der Ausgangspegel eingestellt (und eventuell kompensiert) werden.
Wenn Sie auf den „GAIN"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation des Ausgangspegels.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark der Ausgangspegel moduliert werden darf.

Mastering Limiter (ML1)



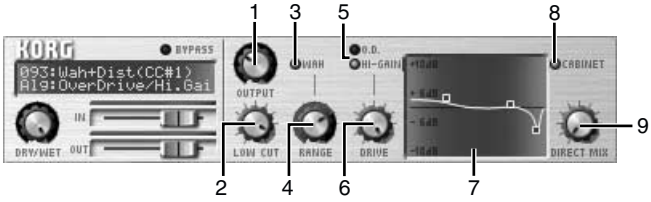
Dies ist ein „Mastering-Limiter", mit dem man den Eindruck erwecken kann, dass das Ausgangssignal viel lauter wahrgenommen wird als es eigentlich ist.

1. THRESHOLD ..... [–30.0dB…0.0dB]
Hier stellen Sie den Schwellenwert für die Pegelkompression ein. Der Ausgangspegel wird entsprechend angehoben.

2. OUTCEILING ..... [–30.0dB…0.0dB]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel.

3. RELEASE ..... [0.01ms…1000.0ms]
Hiermit regeln Sie die Abklingrate.

OverDrive/Hi. Gain + Wah (ODW1)



Dies ist ein Verzerrer mit zwei verschiedenen Modi: Overdrive und High-Gain. Doch damit nicht genug – hier gibt es nämlich auch einen WahWah-Effekt, einen 3-Band-Equalizer und eine Verstärkersimulation. Dieser Effekt eignet sich besonders für Orgel- und Gitarren-Sounds.

1. OUTPUT (D mod) ..... [0.0…50.0]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel. „OUTPUT" befindet sich am Ausgang des 3-Band-Equalizers. Wenn (erst) im Equalizer Verzerrung auftritt, müssen Sie den „OUTPUT"-Wert verringern.
Wenn Sie auf den „OUTPUT"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation des Ausgangspegels.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark der Ausgangspegel moduliert werden darf.

2. LOW CUT ..... [THRU, 180.0Hz]
Hier können Sie die Untergrenze wählen, unterhalb derer die an den Verzerrer angelegten Bassfrequenzen gefiltert werden. Um eine beißende Verzerrung zu erzielen, müssen Sie relativ viele Bassfrequenzen aus dem Signal filtern.

3. WAH .....[Off, On]
Hiermit kann der WahWah-Effekt ein- und ausgeschaltet werden.

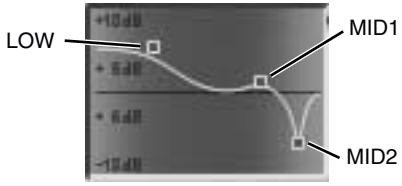
4. RANGE (D-mod) .....[0.0…10.0]
Wählen Sie hier die Bandbreite für die Filterbewegungen des WahWah-Effekts. Wenn Sie auf den „RANGE"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE.....[Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle, mit der Sie den WahWah-Effekt erzeugen möchten.

5. TYPE.....[O.D., HI GAIN]
Hier kann der Verzerrungstyp gewählt werden.

6. DRIVE.....[1.0…100.0]
Hiermit regeln Sie die Verzerrungsintensität. Die Verzerrung richtet sich nicht nur nach der „DRIVE"-Einstellung, sondern auch nach dem Eingangspegel des bearbeiteten Signals. Da bei hohen „DRIVE"-Werten auch der Ausgangspegel zunimmt, müssen Sie den „OUTPUT"-Wert wahrscheinlich verringern.

7. 3-Band EQ
Die Klangregelung (EQ) weist drei Bänder auf: LOW, MID1 und MID2. Die Eckfrequenzen können durch Verschieben der Punkte mit der Maus gewählt werden. Für LOW können die Frequenz und die Anhebung/Absenkung eingestellt werden. MID1 und MID2 bieten zusätzlich einen Güteparameter („Q").



Die Frequenz („FREQ") kann man wählen, indem man einen Punkt nach links oder rechts zieht. „GAIN" stellt man mit Auf/Ab-Bewegungen der Maus ein. Um die Güte („Q") einzustellen, müssen Sie die [Alt]-Taste (Mac: [Option]-Taste) gedrückt halten, während Sie die Maus nach links oder rechts ziehen. Um eine Einstellung in feineren Schritten zu ändern, müssen Sie beim Ziehen der Maus die [Umschalt]-Taste gedrückt halten.

LOW
FREQ ..... [20.0Hz…20.0kHz]
Hiermit kann die Eckfrequenz des LOW-Bandes eingestellt werden (Kuhschwanzfilter).

GAIN.....[–18.0dB…+18.0dB]
Hiermit kann der Basspegel angehoben/abgesenkt werden.

MID 1

FREQ ..... [20.0Hz…20.0kHz]
Hiermit kann die Eckfrequenz des MID1-Bandes eingestellt werden (Glockenfilter).

Q..... [0.50…10.00]
Hiermit kann die Güte/Bandbreite des MID1-Bandes eingestellt werden.

GAIN.....[–18.0dB…+18.0dB]
Hiermit kann der MID1-Pegel angehoben/abgesenkt werden.

MID 2

FREQ ..... [20.0Hz…20.0kHz]
Hiermit kann die Eckfrequenz des MID2-Bandes eingestellt werden (Glockenfilter).

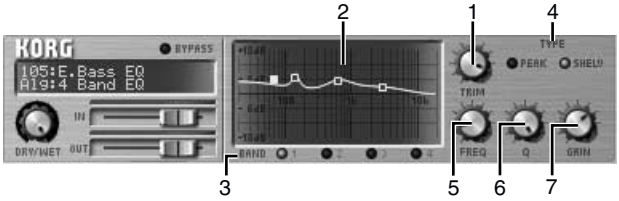
Q..... [0.50…10.00]
Hiermit kann die Güte/Bandbreite des MID2-Bandes eingestellt werden.

GAIN.....[–18.0dB…+18.0dB]
Hiermit kann der MID2-Pegel angehoben/abgesenkt werden.

8. CABINET ..... [Off, On]
Dient zum Ein-/Ausschalten der Verstärkersimulation.

9. DIRECT MIX ..... [0.0…50.0]
Stellen Sie hier den Pegel des unbearbeiteten Signals ein, das dem Effektsignal beigemischt wird.

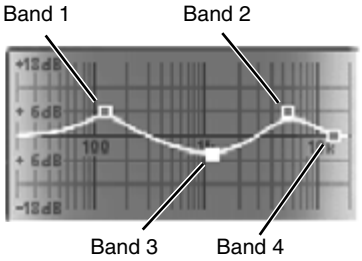
4 Band EQ (EQ4)



Hierbei handelt es sich um einen parametrischen 4-Band-Equalizer. Band „1" und „4" können wahlweise als Glocken- oder Kuhschwanzfilter verwendet werden.

1. TRIM..... [–24.0dB…0.0dB]
Stellen Sie hier den Eingangspegel ein.

2. EQ-Display
Ziehen Sie die vier Punkte (der Bänder 1~4) mit der Maus in die gewünschte Richtung. Für alle Bänder können die Frequenz, Güte („Q") und Anhebung/Absenkung eingestellt werden. Zum Einstellen der Parameter eines Bandes müssen Sie die Punkte im „EQ-Display" in die gewünschte Richtung ziehen. Sie können aber auch auf einen der „BAND"-Buttons unter dem EQ-Display klicken, um ein Band zu wählen und dann die Regler zum Einstellen verwenden.



Die Frequenz („FREQ") kann man wählen, indem man einen Punkt nach links oder rechts zieht. „GAIN" stellt man mit Auf/Ab-Bewegungen der Maus ein. Um die Güte („Q") einzustellen, müssen Sie die [Alt]-Taste (Mac: [Option]-Taste) gedrückt halten, während Sie die Maus nach links oder rechts ziehen. Um eine Einstellung in feineren Schritten zu ändern, müssen Sie beim Ziehen der Maus die [Umschalt]-Taste gedrückt halten.

3. BAND-Anwahl.....[BAND1…BAND4]
Mit diesen Buttons können Sie das Band wählen, dessen Parameter mit den Reglern rechts eingestellt werden sollen.

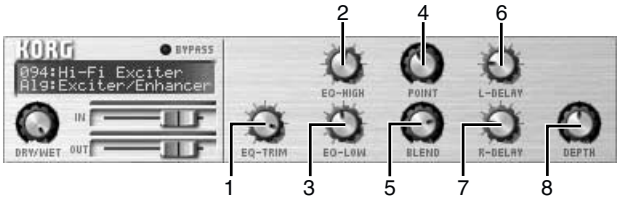
4. BAND 1/4 TYPE ..... [PEAK, SHELVING]
Hier können Sie den Filtertyp für die Filterbänder „1" und „4" wählen. Dieser Parameter wird nur angezeigt, nachdem Sie mit den BAND-Buttons im EQ-Display Band „1" oder „4" gewählt haben.

5. FREQ ..... [20.0Hz…20.0kHz]
Hiermit kann die Eckfrequenz des gewählten Bandes eingestellt werden.
Wählen Sie das Band im „EQ-Display" oder mit seinem BAND-Button und stellen Sie den Wert ein.

6. Q..... [0.50…10.00]
Hiermit regeln Sie die Güte des gewählten Bandes.
Wählen Sie das Band im EQ-Display oder mit seinem BAND-Button und stellen Sie den Wert ein.

7. GAIN.....[–18.0dB…+18.0dB]
Hiermit kann der Pegel des gewählten Bandes angehoben oder abgesenkt werden.
Wählen Sie das Band im EQ-Display oder mit seinem BAND-Button und stellen Sie den Wert ein.

Exciter/Enhancer (EXH1)



Dieser Effekt enthält einen Exciter (mit dem man das Signal brillanter machen kann) und einen Enhancer (der das Signal „räumlicher" und „präsenter" macht).

1. EQ-TRIM ..... [–24.0dB…0.0dB]
Hiermit kann der Eingangspegel des EQs eingestellt werden.

2. EQ-HIGH ..... [–15.0dB…+15.0dB]
Hiermit kann der Höhenpegel angehoben/abgesenkt werden.

3. EQ-LOW ..... [–15.0dB…+15.0dB]
Hiermit kann der Basspegel angehoben/abgesenkt werden.

4. POINT (D[mod]) ..... [0.0…70.0]
Hier wählen Sie den Frequenzbereich, der vom Exciter hervorgehoben werden soll. Je größer der Wert, desto tiefer ist das hervorgehobene Frequenzband.
Wenn Sie auf den „POINT"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation des bearbeiteten Frequenzbereichs.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark der gewählte Frequenzbereich moduliert werden darf.

5. BLEND (D[mod]) ..... [–100.0…100.0]
Hiermit kann die Intensität des Exciter-Effekts eingestellt werden.
Mit positiven (+) und negativen (–) Werten wählen Sie unterschiedliche Frequenzen (Muster).
Wenn Sie auf den „BLEND"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der Exciter-Intensität.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die Exciter-Intensität moduliert werden darf.

6. L-DELAY ..... [0.0ms…50.0ms]
Hier kann die Verzögerung des linken Exciter-Kanals eingestellt werden. Mit einem leichten Versatz des linken und rechten Kanals erzeugen Sie einen Pseudo-Stereoeffekt.

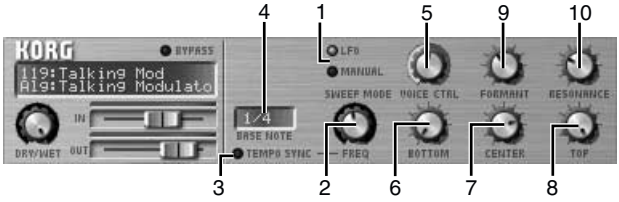
7. R-DELAY ..... [0.0ms…50.0ms]
Hier kann die Verzögerung des rechten Exciter-Kanals eingestellt werden.

8. DEPTH (D[mod]) ..... [0.0…100.0]
Hier kann die Intensität des Enhancer-Effekts eingestellt werden.
Wenn Sie auf den „DEPTH"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der Enhancer-Intensität.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die Enhancer-Intensität moduliert werden darf.

Talking Modulator (TM1)



Hier wird ein „menschelnder" Effekt erzeugt, der auf der Bearbeitung des Eingangssignals beruht. Wenn Sie einen dynamischen Modulator für die Beeinflussung der Klangfarbe verwenden, entsteht der Effekt eines „sprechenden" Synthesizers bzw. einer „sprechenden" Gitarre.

1. SWEEP MODE ..... [LFO, MANUAL]
Geben Sie hier an, ob der Effekt von einem dynamischen Modulator oder einem LFO gesteuert werden soll.

2. FREQ (D-mod) ..... [0.02Hz…20.0Hz/1…16]
Hiermit regeln Sie die LFO-Geschwindigkeit (☞S.95).
Wenn Sie auf den „FREQ"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der LFO-Geschwindigkeit.

AMOUNT .....[–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die LFO-Geschwindigkeit moduliert werden darf.

3. TEMPO SYNC.....[Off, On]
Wenn Sie hier „**Off**" wählen, richtet sich die LFO-Geschwindigkeit nur nach dem „FREQ"-Wert. Wählen Sie hingegen „**On**", so richtet sich die LFO-Geschwindigkeit nach dem „BASE NOTE"- und „FREQ"-Wert sowie der TEMPO-Einstellung auf der „Performance"-Seite.

4. BASE NOTE.....[1/16…1/1]
Hier können Sie die Berechnungsgrundlage (den Notenwert) für die Bestimmung der LFO-Geschwindigkeit einstellen (☞S.95).

5. VOICE CTRL (D-mod) .... [Bottom…Center…Top]
Hier kann der Vokal gewählt werden.

Wenn Sie auf den „VOICE CTRL"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation des Vokalcharakters.

6. BOTTOM ..... [a, i, u, e, o]
Hier wählen Sie den Vokal, der am unteren Ende des Steuerspektrums verwendet wird.

7. CENTER ..... [a, i, u, e, o]
Hier wählen Sie den Vokal, der in der Mitte des Steuerspektrums verwendet wird.

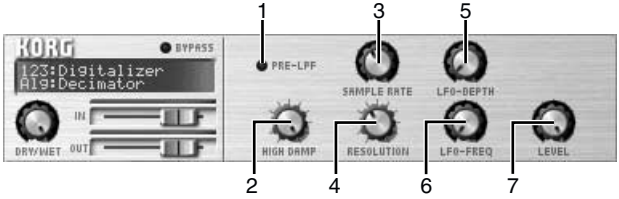
8. TOP ..... [a, i, u, e, o]
Hier wählen Sie den Vokal, der am oberen Ende des Steuerspektrums verwendet wird.

Beispiel: Wenn Sie „TOP"= **a**, „CENTER"= **i** und „BOTTOM"= **u** gewählt haben
Wenn Sie „SWEEP MODE" auf **MANUAL** stellen und als dynamischen Modulator für „VOICE CTRL" **Pitch Bend** wählen, hören Sie bei einer Bewegung des Pitch Bend-Rads auf der „Performance"-Seite von Legacy Cell der Reihe nach „aah", „eeh" und „ooh".
Wenn Sie als „SWEEP MODE" den **LFO** wählen, sorgt dieser für eine zyklische Vokalvariation („aah", „eeh", „ooh", „eeh", „aah"…)

9. FORMANT ..... [–100.0…+100.0]
Hier können Sie den Frequenzbereich wählen, auf den sich der Effekt beziehen soll. Wählen Sie einen relativ großen Wert, wenn

der Effekt vor allem hohe Frequenzen beeinflussen soll. Mit einem kleinen Wert verlegen Sie den Effekt in einen tieferen Frequenzbereich.

10. RESONANCE ..... [0.0…100.0]
Regelt die Intensität der Resonanz. Je größer der Wert, desto synthetischer wirkt der Klang.



Hiermit wird die Sampling-Frequenz oder Auflösung (Anzahl der Bits) des bearbeiteten Signals verringert, was erfrischend „künstlich" und „trashig" klingt. Auch das für einen mittelprächtigen Sampler typische Rauschen wird hinzugefügt.

1. PRE-LPF ..... [Off, On]
Hier können Sie einstellen, ob das beim Verringern der Sampling-Frequenz auftretende Aliasing-Geräusch hörbar sein soll oder nicht. Sampler mit einer geringen Sampling-Frequenz erzeugen einen unschönen Störton, wenn das zu sampelnde Signal Frequenzen enthält, die aus technischen Gründen nicht erfasst werden können. Wenn Ihnen dieser Realismus dann doch etwas zu weit geht, müssen Sie „PRE-LPF" auf „**On**" stellen, um die Störung zumindest abzuschwächen.
Wenn Sie „SAMPLE RATE" auf ±3kHz stellen und „PRE-LPF"= **Off** wählen, entsteht ein Ringmodulator-artiger Effekt.

2. HIGH DAMP ..... [20Hz…Thru]
Hier können Sie einstellen, wie stark die hohen Frequenzen gedämpft werden sollen.

3. SAMPLE RATE (D[mod]) ..... [1.0kHz…48.0kHz]
Hier können Sie die gewünschte (schlechtere) Sampling-Frequenz wählen.
Wenn Sie auf den „FS"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der Sampling-Frequenz.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die Sampling-Frequenz moduliert werden darf.

4. RESOLUTION ..... [4bit…24bit]
Wählen Sie hier die Wortbreite/Auflösung/Bit-Tiefe. Je kleiner der Wert, desto rauer und zerriger wird der Sound. Da dabei auch die Lautstärke beeinflusst wird, müssen Sie den „LEVEL"-Wert wahrscheinlich nachbessern.

5. LFO-DEPTH (D[mod]) ..... [0.0…100.0]
Hier bestimmen Sie, wie stark der LFO die Sampling-Frequenz beeinflussen darf.
Wenn Sie auf den „FREQ"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der LFO-Geschwindigkeit.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die LFO-Geschwindigkeit moduliert werden darf.

6. LFO-FREQ (D[mod]) ..... [0.02Hz…20.0Hz]
Hiermit regeln Sie die LFO-Geschwindigkeit.
Wenn Sie auf den „DEPTH"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

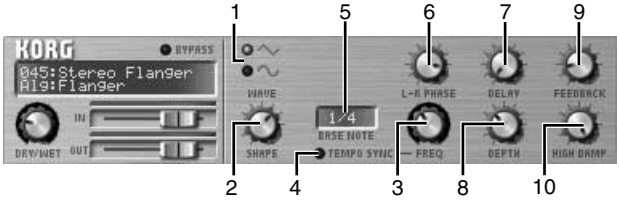
SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der LFO-Intensität.

AMOUNT .....[–100…+100]
Hier bestimmen Sie, wie stark die LFO-Intensität moduliert werden darf.

7. LEVEL (D-mod) .....[0.0…100.0]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel.
Wenn Sie auf den „LEVEL"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE .....[Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation des Ausgangspegels.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark der Ausgangspegel moduliert werden darf.



Dieser Effekt versieht das Eingangssignal mit einer auffälligen Modulation und leichten Intonationsunsauberkeiten. Er eignet sich vor allem für Signale mit einer reichen Obertonstruktur. Die Breite dieses Stereo-Effekts kann durch einen Versatz der linken und rechten LFO-Phase geregelt werden.

1. WAVE .....[Tri, Sin]
Wählen Sie hier die LFO-Wellenform.

2. SHAPE .....[–100.0…+100.0]
Hiermit können Sie die gewählte LFO-Wellenform noch ein wenig bzw. gehörig verbiegen.

3. FREQ (D-mod) ..... [0.02Hz…20.0Hz/1…16]
Hiermit regeln Sie die LFO-Geschwindigkeit (☞S.95).
Wenn Sie auf den „FREQ"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der LFO-Geschwindigkeit.

AMOUNT .....[–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die LFO-Geschwindigkeit moduliert werden darf.

4. TEMPO SYNC .....[Off, On]
Wenn Sie hier „**Off**" wählen, richtet sich die LFO-Geschwindigkeit nur nach dem „FREQ"-Wert. Wählen Sie hingegen „**On**", so richtet sich die LFO-Geschwindigkeit nach dem „BASE NOTE"- und „FREQ"-Wert sowie der TEMPO-Einstellung auf der „Performance"-Seite.

5. BASE NOTE ..... [1/16…1/1]
Hier können Sie die Berechnungsgrundlage (den Notenwert) für die Bestimmung der LFO-Geschwindigkeit einstellen (☞S.95).

6. L-R PHASE ..... [–180.0…+180.0]
Hiermit können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen.

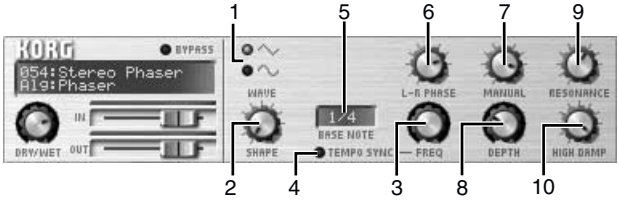
7. DELAY .....[0.0ms…50.0ms]
Hiermit regeln Sie die Verzögerung im Vergleich zum Original-Signal.

8. DEPTH .....[0.0…100.0]
Hier kann die LFO-Modulationsintensität eingestellt werden.

9. FEEDBACK ..... [–100.0…+100.0]
Hiermit kann die Rückkopplungsintensität eingestellt werden.

10. HIGH DAMP .....[20.0Hz…THRU]
Hier stellen Sie die Intensität der Höhendämpfung für die Rückkopplung ein.

Phaser (PS1)



Hierbei handelt es sich um einen Stereo-Phaser, der eine auf Phasenverschiebungen basierende Modulation erzeugt. Dieser Effekt eignet sich besonders für E-Pianos. Die Breite dieses Stereo-Effekts kann durch einen Versatz der linken und rechten LFO-Phase geregelt werden.

1. WAVE ..... [Tri, Sin]
Wählen Sie hier die LFO-Wellenform.

2. SHAPE ..... [–100.0…+100.0]
Hiermit können Sie die gewählte LFO-Wellenform noch ein wenig bzw. gehörig verbiegen.

3. FREQ (D^{mod}) ..... [0.02Hz…20.0Hz/1…16]
Hiermit regeln Sie die LFO-Geschwindigkeit (☞S.95).
Wenn Sie auf den „FREQ"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der LFO-Geschwindigkeit.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die LFO-Geschwindigkeit moduliert werden darf.

4. TEMPO SYNC ..... [Off, On]
Wenn Sie hier „**Off**" wählen, richtet sich die LFO-Geschwindigkeit nur nach dem „FREQ"-Wert. Wählen Sie hingegen „**On**", so richtet sich die LFO-Geschwindigkeit nach dem „BASE NOTE"- und „FREQ"-Wert sowie der TEMPO-Einstellung der „Performance"-Seite.

5. BASE NOTE ..... [1/16…1/1]
Hier können Sie die Berechnungsgrundlage (den Notenwert) für die Bestimmung der LFO-Geschwindigkeit einstellen (☞S.95).

6. L-R PHASE ..... [–180.0…+180.0]
Hiermit können Sie den LFO-Phasenversatz zwischen dem linken und rechten Kanal einstellen

7. MANUAL ..... [0.0…100.0]
Wählen Sie hier den Frequenzbereich, auf den sich der Effekt beziehen soll.

8. DEPTH (D^{mod}) ..... [0.0…100.0]
Hier kann die LFO-Modulationsintensität eingestellt werden.
Wenn Sie auf den „DEPTH"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

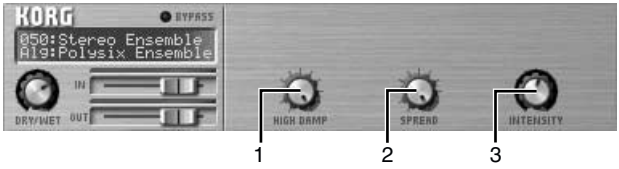
SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der LFO-Intensität.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die LFO-Intensität moduliert werden darf.

9. RESONANCE ..... [–100.0…+100.0]
Regelt die Intensität der Resonanz. Der Unterschied zwischen einem positiven (+) und negativen (–) Wert liegt in der Art, wie die Hervorhebung organisiert wird. Wenn die Obertöne hervorgehoben werden sollen, während das Original- und Effektsignal gemischt werden, müssen Sie sowohl für „RESONANCE" als auch für „WET/DRY" entweder einen positiven (+) oder negativen (–) Wert wählen.

10. HIGH DAMP..... [20.0Hz…THRU]
Hiermit kann die Eckfrequenz für die Abschwächung der hohen Frequenzen im Resonanzsignal gewählt werden.

Polysix Ensemble (PES1)



Hiermit wird der Ensemble-Effekt des Polysix simuliert. Er ist noch bedeutend „breiter" als ein Chorus. Die Breite dieses Stereo-Effekts kann durch einen Versatz der linken und rechten LFO-Phase geregelt werden.

1. HIGH DAMP..... [20.0Hz…THRU]
Regelt die Dämpfung des Höhenbereichs.

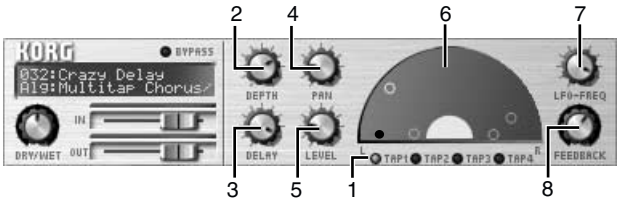
2. SPREAD .....[0.0…10.0]
Hiermit kann die Stereobreite des Effektsignals eingestellt werden.

3. INTENSITY (D^{mod}) .....[0.0…10.0]
Hier kann die Effektintensität eingestellt werden.
Wenn Sie auf den „INTENSITY"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE .....[Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der Effektintensität.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die Effektintensität moduliert werden darf.

MultiTap Chorus/Delay (DLM1)



Hierbei handelt es sich um ein Tap-Delay mit vier Chorus-Linien, die unterschiedliche LFO-Phasen verwenden. Um einen besonders breiten Effekt zu erzielen, müssen Sie für jede Chorus-Linie andere Verzögerungs-, Intensitäts-, Pegel- und Pan-Werte wählen. Bei einer geschickten Einstellung lässt sich dieser Effekt auch als Chorus/Delay-Kombination nutzen.

1. TAP-Anwahl.....[TAP1…TAP4]
Wählen Sie hier die Delay-Linie, deren Parameter Sie einstellen möchten. Jede Delay-Linie weist folgende Parameter auf: „DEPTH", „DELAY", „PAN" und „LEVEL".
TAP1: LFO-Phase= 0 Grad
TAP2: LFO-Phase= 180 Grad
TAP3: LFO-Phase= 90 Grad
TAP4: LFO-Phase= 270 Grad

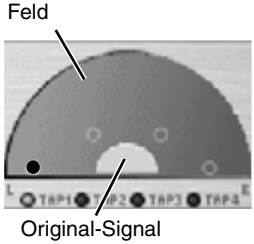
2. DEPTH .....[0.0…30.0]
Hiermit kann die Modulationsintensität des Chorus' eingestellt werden.

3. DELAY..... [1.0ms…570.0ms]
Hiermit regeln Sie die Verzögerungszeit.

4. PAN ..... [L6.00…R6.00]
Hiermit stellen Sie die Stereoposition ein.

5. LEVEL .....[0.0…30.0]
Hiermit regeln Sie den Ausgangspegel.

6. DELAY/PAN-Display
Hier werden die „DELAY"- und „PAN"-Einstellungen der einzelnen Linien als Halbkreis angezeigt.



Die mit dem TAP-Button gewählten Delay-Einstellungen sind am ○-Symbol erkenntlich. Die übrigen Parameter sind mit einem ○-Symbol gekennzeichnet.
Je größer der „DELAY"-Wert, desto weiter entfernen sich das ○- und ○-Symbol vom Original-Signal (das wird als Halbkreis dargestellt). Wo sich die Symbole zwischen hart links und hart rechts befinden, richtet sich nach der „PAN"-Einstellung.
Zum Einstellen von „DELAY" und „PAN" können Sie auch die ○- und ○-Symbole verschieben.

7. LFO FREQ..... [0.02Hz…13.0Hz]
Wählen Sie hier die LFO-Geschwindigkeit.

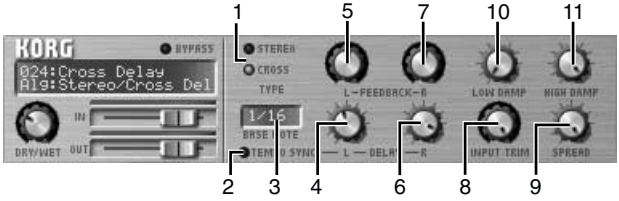
8. FEEDBACK (D^{mod}) ..... [–100.0…+100.0]
Hiermit kann die Rückkopplungsintensität von TAP1 eingestellt werden.

Wenn Sie auf den „FEEDBACK"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der Rückkopplungsintensität.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die Rückkopplungsintensität moduliert werden darf.

Stereo/Cross Delay (DLC1)



Hierbei handelt es sich um ein Stereo-Delay. Das Feedback-Signal kann auch an die „andere" Delay-Linie angelegt werden. Das ergibt dann Links/Rechts-Wiederholungen.

1. TYPE ..... [STEREO, CROSS]
Wählen Sie hier entweder die Stereo- oder Überkreuz-Funktion.

2. TEMPO SYNC .....[Off, On]
Wenn Sie „**Off**" wählen, richtet sich die Verzögerungszeit nach dem „DELAY-L"- bzw. „DELAY-R"-Wert. Wählen Sie hingegen „**On**", so wird die Verzögerungszeit von „BASE NOTE" sowie „DELAY-L" bzw. „DELAY-R" vorgegeben und richtet sich zudem nach der TEMPO-Einstellung auf der „Performance"-Seite.

3. BASE NOTE.....[1/16…1/1]
Hier können Sie die Berechnungsgrundlage (den Notenwert) für die Bestimmung der Verzögerungszeit einstellen (☞S.95).

4. DELAY-L ..... [0ms…680ms]
Hier kann die Verzögerung des linken Kanals eingestellt werden.

5. FEEDBACK-L (D-mod) .....[–100.0…+100.0]
Hier stellen Sie die Rückkopplung des linken Kanals ein.
Wenn Sie auf den „FEEDBACK-L"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE ..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der Rückkopplungsintensität.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die Rückkopplungsintensität moduliert werden darf.

6. DELAY-R .....[0ms…680ms]
Hier kann die Verzögerung des rechten Kanals eingestellt werden.

7. FEEDBACK-R (D-mod) ..... [–100.0…+100.0]
Hier stellen Sie die Rückkopplung des rechten Kanals ein.
Wenn Sie auf den „FEEDBACK-R"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE .....[Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der Rückkopplungsintensität.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark die Rückkopplungsintensität moduliert werden darf.

8. INPUT TRIM (D-mod).....[0.0…100.0]
Stellen Sie hier den Eingangspegel ein.
Wenn Sie auf den „INPUT TRIM"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE.....[Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation des Eingangspegels.

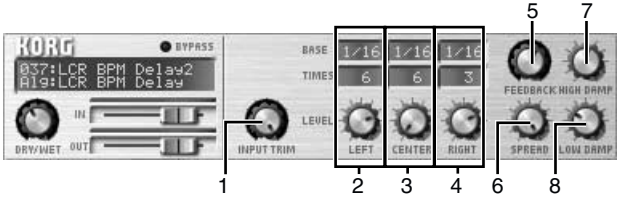
AMOUNT.....[–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark der Eingangspegel moduliert werden darf.

9. SPREAD.....[0.0…50.0]
Hier kann die Stereobreite des Effekts eingestellt werden.

10. LOW DAMP.....[1.00Hz…5.30kHz]
Hiermit bestimmen Sie, wie stark die Bassfrequenzen gedämpft werden.

11. HIGH DAMP.....[20.0Hz…THRU]
Hiermit bestimmen Sie, ab welcher Frequenz die Höhen gedämpft werden.

LCR BPM Delay (DLB1)



Hierbei handelt es sich um ein LCR-Delay, dessen Verzögerungszeiten mit dem Song-Tempo synchronisiert werden können. Das Tempo kann entweder via MIDI bezogen oder von Hand eingestellt werden. In dem Fall lässt sich die Verzögerungszeit als Notenwert einstellen.

1. INPUT TRIM (D[mod]) .....[0.0…100.0]
Hier kann der Eingangspegel abgeschwächt werden.
Wenn Sie auf den „INPUT TRIM"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

SOURCE.....[Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation des Eingangspegels.

AMOUNT.....[–100…+100]
Hier können Sie einstellen, wie stark der Eingangspegel moduliert werden darf.

2. LEFT
Hier kann die Verzögerung des linken Kanals eingestellt werden.

BASE.....[1/16…1/1]
Hier können Sie die Berechnungsgrundlage (den Notenwert) für die Bestimmung der Verzögerungszeit einstellen (☞S.95).

TIMES.....[1…16]
Bei Bedarf kann der oben gewählte Notenwert verdoppelt, verdreifacht usw. werden (☞S.95).

3. CENTER
Hier kann die Verzögerung des mittleren Kanals eingestellt werden.

BASE.....[1/16…1/1]
Hier können Sie die Berechnungsgrundlage (den Notenwert) für die Bestimmung der Verzögerungszeit einstellen (☞S.95).

TIMES.....[1…16]
Bei Bedarf kann der oben gewählte Notenwert verdoppelt, verdreifacht usw. werden (☞S.95).

4. RIGHT
Hier kann die Verzögerung des rechten Kanals eingestellt werden.

BASE.....[1/16…1/1]
Hier können Sie die Berechnungsgrundlage (den Notenwert) für die Bestimmung der Verzögerungszeit einstellen (☞S.95).

TIMES.....[1…16]
Bei Bedarf kann der oben gewählte Notenwert verdoppelt, verdreifacht usw. werden (☞S.93).

5. FEEDBACK (D^{mod}) .....[–100.0…+100.0]
Hier stellen Sie die Rückkopplungsintensität des mittleren Kanals ein.
Wenn Sie auf den „FEEDBACK"-Regler doppelklicken, erscheinen die Parameter der dynamischen Modulation (☞S.93).

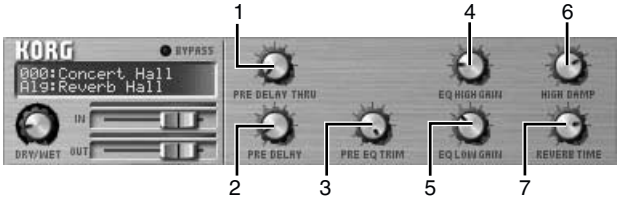
SOURCE..... [Off, Gate1…CC#]**
Wählen Sie hier die Quelle für die Modulation der Rückkopplungsintensität.

AMOUNT ..... [–100…+100]
Hiermit können Sie einstellen, wie stark die Rückkopplungsintensität moduliert werden darf.

6. SPREAD.....[0.0…50.0]
Hier kann die Stereobreite des Effekts eingestellt werden.

7. HIGH DAMP .....[20.0Hz…THRU]
Hiermit bestimmen Sie, ab welcher Frequenz die Höhen gedämpft werden.

8. LOW DAMP..... [1.00Hz…5.30kHz]
Hiermit bestimmen Sie, wie stark die Bassfrequenzen gedämpft werden.



Hierbei handelt es sich um den Hall eines relativ großen Konzertsaals oder einer mittelgroßen Halle.

1. PRE DELAY THRU ..... [0.0%…100.0%]
Hier können Sie einstellen, wie viel vom nicht verzögerten Signal erhalten bleiben soll. Das hat den Vorteil, dass der Einsatz noch deutlich wahrnehmbar ist.

2. PRE DELAY ..... [0.0ms…200.0ms]
Hier können Sie die Verzögerung zwischen dem Original- und dem Hallsignal einstellen und somit die Größe der Halle usw. simulieren.

3. PRE EQ TRIM..... [–24.0dB…0.0dB]
Hiermit kann der Eingangspegel des EQs eingestellt werden.

4. EQ HIGH GAIN ..... [–15.0dB…+15.0dB]
Hiermit kann der Höhenpegel eingestellt werden.

5. EQ LOW GAIN..... [–15.0dB…+15.0dB]
Hiermit kann der Basspegel eingestellt werden.

6. HIGH DAMP .....[20.0Hz…THRU]
Hiermit bestimmen Sie, ab welcher Frequenz die Höhen gedämpft werden.

7. REVERB TIME ..... [0.10s…10.00s]
Hier kann die Halldauer eingestellt werden.

Reverb Smooth Hall (RVH2)

Hiermit erzielen Sie Hallvarianten zwischen einem großen Saal und einem Stadion. Die Hallfahne klingt ausgesprochen natürlich ab.

Die Effektparameter sind mit jenen von „Reverb Hall" identisch.

Reverb Wet Plate (RVP1)

Dies ist ein Plattenhallmodell mit einem ebenso warmen wie dichten Hall.

Die Effektparameter sind mit jenen von „Reverb Hall" identisch.

Reverb Dry Plate (RVP2)

Dies ist ein relativ „trockenes" Plattenhallmodell, das entsprechend unauffälliger ist.

Die Effektparameter sind mit jenen von „Reverb Hall" identisch.

Anhang

Angezeigte Menüs

Die Menüs enthalten folgende Befehle.
Diese werden aber nur angezeigt, solange das Programm im „Stand-Alone"-Betrieb verwendet wird. Bei Verwendung der Software als Plug-In sind sie nicht belegt.

File-Menü

Load Bank...
Selbe Funktion wie beim Klicken auf den [LoadBank]-Button.
Kurzbefehl: [Strg] (Mac: [Befehlstaste]) + [O]

Save Bank
Speichern der aktuellen Einstellungen als „.fxb"-Datei. Die vorige Version wird überschrieben.
Kurzbefehl: [Strg] (Mac: [Befehlstaste]) + [S]

Save Bank As...
Selbe Funktion wie beim Klicken auf den [SaveBank]-Button.
Kurzbefehl: [Umschalt] + [Strg] (Mac: [Befehlstaste]) + [S]

Load Program...
Selbe Funktion wie beim Klicken auf den [LoadProg]-Button.
Kurzbefehl: [Umschalt] + [Strg] (Mac: [Befehlstaste]) + [I]

Save Program...
Selbe Funktion wie beim Klicken auf den [SaveProg]-Button.
Kurzbefehl: [Umschalt] + [Strg] (Mac: [Strg]) + [E]

Exit
Verlassen des Programms.
Kurzbefehl: [Strg] (Mac: [Befehlstaste]) + [Q]

System-Menü

Play Audio/Stop Audio
Starten und Anhalten der Audio-Ausgabe. Dies ist ein „Umschaltbefehl" (an/aus).

Preference
Öffnen des „Preference"-Dialogfensters (Mac: [Preferences]).

Fehlersuche

Wenn sich das Programm nicht ganz nach Plan verhält, sollten Sie zuerst hier nachschauen, ob der Teufel eventuell im Detail steckt.

Sie hören nichts

- Wechseln Sie zum [Preference]-Fenster des Software-Synthesizers und überprüfen Sie die Einstellungen von [Audio Device] und [MIDI Setting].
- Haben Sie einen Parameter, der den Pegel beeinflusst, auf „0" gestellt? Wenn Sie gerade mit Legacy Cell arbeiten, müssen Sie auch die Fader-Einstellungen und den Status der Kanalschalter kontrollieren.
- Haben Sie auf dem Computer dafür gesorgt, dass er Audiosignale ausgibt? Wenn Sie unter Windows XP arbeiten, müssen Sie die [Systemsteuerung] öffnen und die [Eigenschaften von Sound- und Audiogeräte] überprüfen. Wenn Sie in MacOS X arbeiten, müssen Sie die Einstellungen von [Systemeinstellungen] → [Ton] sowie „Programme" → „Dienstprogramme"→ [Audio-MIDI-Konfiguration] → [Audio-Geräte] überprüfen.
- Wenn Sie eine Soundkarte verwenden, müssen Sie deren Treibereinstellungen überprüfen.
- Wenn Sie ein Audiogerät an den Computer angeschlossen haben, muss es so eingestellt werden, dass es Audiosignale ausgibt.

Dropouts im Audiosignal/starkes Rauschen

Rauschen und Ausfälle treten nur auf, wenn der Prozessor (CPU) stark beansprucht wird. In derartigen Fällen bieten sich folgende Lösungen an:

- Wenn noch andere Programme laufen, müssen Sie sie verlassen.
- Reduzieren Sie die Polyphonie des gerade angesprochenen Synthesizers.
- Wählen Sie im Software-Synthesizer [Preference] → [Audio Device] und vergrößern Sie den Audiopuffer. Bedenken Sie jedoch, dass die Verzögerung zwischen dem Empfang eines Notenbefehls und der Ausgabe der Note (d.h. die Latenz) dann zunimmt.

Der Ton wird verzögert ausgegeben

- Die Verarbeitungsgeschwindigkeit und die sich daraus ergebende Latenz richten sich nach „der Anzahl der Samples" × „der Anzahl der Puffer". Wählen Sie im Software-Synthesizer [Preference] → [Audio Device] und stellen Sie die Anzahl/Größe des/der Audiopuffer so gering wie möglich ein. Auch die Anzahl der Samples darf so weit verringert werden, bis das System gerade noch ruckfrei läuft.

Das an den Computer angeschlossene MIDI-Gerät wird von der Software nicht erkannt

- Haben Sie die MIDI-Steuerquelle an den richtigen Port angeschlossen?
- Weiß der Computer überhaupt, dass Sie das Gerät angeschlossen haben?

Wenn Sie unter Windows XP arbeiten, müssen Sie die [Systemsteuerung] öffnen und die [Eigenschaften von Sound- und Audiogeräte] → [Hardware] überprüfen.
Wenn Sie in MacOS X arbeiten, müssen Sie die Einstellungen von „Programme" → „Dienstprogramme" → [Audio-MIDI-Konfiguration] → [MIDI-Geräte] überprüfen.

- Haben Sie für den Software-Synthesizer die richtigen Einstellungen gewählt ([Preference] → [MIDI Setting])?

Das Host-Programm erkennt den Synthesizer nicht als VST Plug-In-Instrument

- Wenn Sie unter Windows XP arbeiten, müssen Sie auch das Plug-In installieren (wenn bis jetzt nur die „Stand-Alone"-Version installiert ist). Klicken Sie im „Install KORG Legacy Software"-Fenster, das bei Einlegen der CD-ROM erscheint, auf „Install VST plug-ins". Installieren Sie die Dateien. Geben Sie dabei an („Select installation folder"), wo sich das Host-Programm befindet. (☞Installationshandbuch)

Die Bedienelemente des Software-Synthesizers können nicht mit der Maus eingestellt werden

- Vielleicht verwenden Sie beim Einstellen nicht das mit „Knob Behavior" gewählte Verfahren ([Preference] → [Other]).

Wenn das Programm als Plug-In verwendet wird, richtet sich das Einstellungsverfahren („Knob Behavior" wie auch „Audio Device") nach dem im Host-Programm gewählten System (siehe dessen „Preference"-Einstellungen). Wie man diese Parameter ändert, finden Sie in der Bedienungsanleitung des Host-Programms.

Wichtigste technische Daten

○ MS-20 Software-Synthesizer

- Max. Polyphonie: 32 Noten (abhängig von der Rechenleistung der CPU)
- Unisono: Anzahl der Stimmen einstellbar (1~16), Detune, Spread
- 32 interne Einstellungsvorgaben
- Kann separat oder als VST/Audio Unit-Instrument (Plug-In) genutzt werden

○ Polysix Software-Synthesizer

- Max. Polyphonie: 32 Noten (abhängig von der Rechenleistung der CPU)
- Unisono: Anzahl der Stimmen einstellbar (1~16), Detune, Spread
- 32 interne Einstellungsvorgaben
- Kann separat oder als VST/Audio Unit-Instrument (Plug-In) genutzt werden

○ Legacy Cell Software-Synthesizer

- Performance-Struktur: Synth 1/2, Combination-Parameter, 2 Insert-Effekte ×2, Master-Effekte ×2, Mixer, MIDI-Controller, MIDI-Tastatur
- Synthesizer: MS-20, Polysix
- Insert/Master-Effekttypen: 19 Typen
  Dyna Compressor, Compressor, Multi Band Limiter, Mastering Limiter, Over-Drive/Hi.Gain Wah, 4 Band EQ, Exciter/Enhancer, Talking Modulator, Decimator, Flanger, Phaser, Polysix Ensemble, MultiTap Chorus/Delay, Stereo Cross Delay, LCR BPM Delay, Reverb Hall, Reverb Smooth Hall, Reverb Wet Plate, Reverb Dry Plate
- Mixer: Synth-Ausgänge ×2, Master-Effektausgänge ×2, Summenausgang
- MIDI-Steuerung: Drehregler ×8, Fader ×8, Parameter-/Wert-Anzeigen ×16, „Learn"-Funktion für die Zuordnung von CC-Befehlsnummern
- MIDI-Tastatur: 88 Noten, Pitch Bend- und Modulationsrad
- 256 Performance-Klänge
- Kann separat oder als VST/Audio Unit-Instrument (Plug-In) genutzt werden

○ WAVESTATION Software-Synthesizer

- Max. Polyphonie: 32 Noten (abhängig von der Rechenleistung der CPU)
- 484 verschiedene PCM-Wellenformen
- 55 Effekttypen
- Sounds: 550 Performances, 385 Patches (8 ROM-Bänke + 3 RAM-Bänke)
- Import von Performances/Patches/Wave-Sequenzen (als „.syx"-Dateien)
- Kann separat oder als VST/Audio Unit-Instrument (Plug-In) genutzt werden

○ MS-20FX

- Gleiche Spezifikationen wie der MS-20 Software-Synthesizer
- Audio-Kanäle: 2 Eingänge (Mono-Kombination), 2 Ausgänge

- VST/Audio Unit-Effekt (Plug-In)

○ MDE-X

- Effekttypen: 19 (dieselben wie bei Legacy Cell)
- Dynamische Modulation möglich
- Audio-Kanäle: 2 Eingänge, 2 Ausgänge (bei Mono-Effekten wird ein Kanal weitergeleitet)
- VST/Audio Unit-Effekt (Plug-In)

○ Gemeinsame technische Daten

- Erlaubt eine Echtzeit-Steuerung und -Automation via MIDI
- Unterstützte Sampling-Frequenzen: 44.1kHz~192kHz
- Optimiert für die „G4 Velocity Engine" (Mac) und das Intel Pentium 4 SSE2-Protokoll (Windows)

○ Systemanforderungen

[Windows]

- Computer
  Prozessor: Intel Pentium 4/1.5GHz, Pentium M (Centrino)/1.3GHz, Celeron/1.8GHz, AMD AthlonXP/2000+ oder schneller
  Arbeitsspeicher: 256MB oder mehr, 512MB empfohlen
  Bildschirm: 1024 × 768 Pixel, 16-Bit-Farbauflösung oder besser
- Betriebssystem
  Windows XP Home Edition/Professional SP1
- Audioschnittstelle
  Eigenständiger Betrieb („Stand-Alone"): Eine Audioschnittstelle, die ASIO oder Direct Sound/MME unterstützt
  Verwendung als Plug-In: Schnittstelle, welche die Anforderungen des Host-Programms erfüllt.

[Macintosh]

- Computer
  Prozessor: Apple G4/800MHz oder schneller; ein G4/1.25GHz oder schneller wird empfohlen. (Legacy Cell enthält Presets, die nur bei Verwendung eines G4/1.25MHz-Prozessors ordnungsgemäß laufen.)
  Arbeitsspeicher: 256MB oder mehr, 512MB empfohlen
  Bildschirm: 1024 × 768 Pixel, 32.000 Farben oder mehr
- Betriebssystem
  MacOS X 10.2.6 oder neuer
- Audioschnittstelle
  Eigenständiger Betrieb („Stand-Alone"): Audioschnittstelle, die „Core Audio" unterstützt (oder die interne Ton-Ein-/Ausgabe des Macintosh)
  Verwendung als Plug-In: Schnittstelle, welche die Anforderungen des Host-Programms erfüllt.

Änderungen der technischen Daten und der Funktionen ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.
(Stand: März 2004)

Legacy Cell

MIDI Implementation Chart

Function		Transmitted	Recognized	Remarks
Basic Channel	Default	×	1	
	Changed	×	1 —16	
Mode	Default	×	3	
	Messages	×	×	
	Altered	×	×	
Note Number:		×	0 —127	
	True Voice	**********	0 —127	
Velocity	Note On	×	○ 9n, V=0 —127	
	Note Off	×	×	
Aftertouch	Polyphonic (Key)	×	×	
	Monophonic (Channel)	×	○	*A, *1
Pitch Bend		×	○	
Control Change	1	×	○	Modulation wheel *C
	6	×	○	Data Entry *C
	0–95	×	○	Assignable controller *C, *1
	96, 97	×	○	RPN/NRPN (Inc/Dec) *C
	98, 99	×	○	NRPN (LSB, MSB) *C

	100, 101	×	○	RPN (LSB, MSB) *C
	120	×	○	All Sound Off *C
	121	×	×	Reset All Controllers
Program Change	Variable Range	× **********	○ 0 —127	
System Exclusive		×	×	
System Common	Song Position	×	×	
	Song Select	×	×	
	Tune	×	×	
System Real Time	Clock	×	○	
	Command	×	×	
Aux Messages	Local On/Off	×	×	
	All Notes Off	×	○	
	Active Sense	×	×	
	Reset	×	×	

Notes

*A: Received if COMBINATION page CHANNEL PRESSURE is set to ENABLE.
*C: Received if COMBINATION page CONTROL CHANGE is set to ENABLE.
*1: Received if assigned as a Dynamic Modulation Source.

Mode 1: OMNI ON, POLY Mode 2: OMNI ON, MONO ○ : Yes
Mode 3: OMNI OFF, POLY Mode 4: OMNI OFF, MONO × : No

Consult your local Korg distributor for more information on MIDI IMPLEMENTATION.

MS-20/MS-20FX

MIDI Implementation Chart

Function		Transmitted	Recognized	Remarks
Basic Channel	Default	×	1	
	Changed	×	1	
Mode	Default	×	1	
	Messages	×	×	
	Altered	×	×	
Note Number:		×	0 —127	
	True Voice	**********	0 —127	
Velocity	Note On	×	○ 9n, V=0 —127	
	Note Off	×	×	
Aftertouch	Polyphonic (Key)	×	×	
	Monophonic (Channel)	×	○	*A, *1, *2
Pitch Bend		×	○	
Control Change	1	×	○	Modulation wheel *C, *3
	6	×	○	Data Entry *C
	64	×	○	Damper *C
	0–95	×	○	Assignable controller *C, *1
	96, 97	×	○	RPN/NRPN (Inc/Dec) *C
	98, 99	×	○	NRPN (LSB, MSB) *C

	100, 101	×	○	RPN (LSB, MSB)	*C, *1
	120	×	○	All Sound Off	*C
	121	×	×	Reset All Controllers	
Program Change	Variable Range	× **********	○ 0 —127		*P
System Exclusive		○	×		*4
System Common	Song Position	×	×		
	Song Select	×	×		
	Tune	×	×		
System Real Time	Clock	×	○		
	Command	×	×		
Aux Messages	Local On/Off	×	×		
	All Notes Off	×	○		
	Active Sense	×	×		
	Reset	×	×		

Notes
*A: Received if MIDI FILTER CH.PRESSURE is set to ENABLE.
*C: Received if MIDI FILTER CTRL CHG is set to ENABLE.
*P: Received if MIDI FILTER PRG CHG is set to ENABLE.
*1: Received if assigned as a Dynamic Modulation Source.
*2: Received as a momentary switch.
*3: Received as Wheel.
*4: Transmitted only during stand-alone operation.

Mode 1: OMNI ON, POLY Mode 2: OMNI ON, MONO ○ : Yes
Mode 3: OMNI OFF, POLY Mode 4: OMNI OFF, MONO × : No

Consult your local Korg distributor for more information on MIDI IMPLEMENTATION.

Polysix

MIDI Implementation Chart

Function		Transmitted	Recognized	Remarks
Basic Channel	Default	×	1	
	Changed	×	1	
Mode	Default	×	1	
	Messages	×	×	
	Altered	×	×	
Note Number:		×	0 —127	
	True Voice	**********	0 —127	
Velocity	Note On	×	○ 9n, V=0 —127	
	Note Off	×	×	
Aftertouch	Polyphonic (Key)	×	×	
	Monophonic (Channel)	×	○	*A, *1
Pitch Bend		×	○	
Control Change	1	×	○	Modulation wheel *C
	6	×	○	Data Entry *C
	0–95	×	○	Assignable controller *C, *1, *2
	96, 97	×	×	RPN/NRPN (Inc/Dec)
	98, 99	×	×	NRPN (LSB, MSB)

		100, 101	×	○	RPN (LSB, MSB) *C
		120	×	○	All Sound Off *C
		121	×	×	Reset All Controllers
Program Change	Variable Range		× **********	○ 0 —31	*P
System Exclusive			×	×	
System Common	Song Position		×	×	
	Song Select		×	×	
	Tune		×	×	
System Real Time	Clock		×	○	
	Command		×	×	
Aux Messages	Local On/Off		×	×	
	All Notes Off		×	○	
	Active Sense		×	×	
	Reset		×	×	

Notes
*A: Received if MIDI FILTER CH.PRESSURE is set to ENABLE.
*C: Received if MIDI FILTER CTRL CHG is set to ENABLE.
*P: Received if MIDI FILTER PRG CHG is set to ENABLE.
*1: Received if assigned as a Dynamic Modulation Source.
*2: Received if assigned to a parameter.

Mode 1: OMNI ON, POLY Mode 2: OMNI ON, MONO ○ : Yes
Mode 3: OMNI OFF, POLY Mode 4: OMNI OFF, MONO × : No

Consult your local Korg distributor for more information on MIDI IMPLEMENTATION.

MDE-X

MIDI Implementation Chart

Function		Transmitted	Recognized	Remarks
Basic Channel	Default	×	1	
	Changed	×	1	
Mode	Default	×	1	
	Messages	×	×	
	Altered	×	×	
Note Number:		×	0 —127	*1
	True Voice	**********	0 —127	*1
Velocity	Note On	×	○ 9n, V=0 —127	*1
	Note Off	×	×	
Aftertouch	Polyphonic (Key)	×	×	*A, *1
	Monophonic (Channel)	×	○	
Pitch Bend		×	○	*1
Control Change	0–95	×	○	Assignable control *C, *1
	96, 97	×	×	RPN/NRPN (Inc/Dec)
	98, 99	×	×	NRPN (LSB, MSB)

	100, 101	×	×	RPN (LSB, MSB)
	120	×	○	All Sound Off *C
	121	×	×	Reset All Controllers
Program Change	Variable Range	× **********	○ 0 —127	*P
System Exclusive		×	×	
System Common	Song Position	×	×	
	Song Select	×	×	
	Tune	×	×	
System Real Time	Clock	×	○	
	Command	×	×	
Aux Messages	Local On/Off	×	×	
	All Notes Off	×	○	
	Active Sense	×	×	
	Reset	×	×	

Notes

*A: Received if Global Settings MIDI FILTER AFTER T. is set to ENABLE.
*C: Received if Global Settings MIDI FILTER CTRLCHG is set to ENABLE.
*P: Received if Global Settings MIDI FILTER PROGCHG is set to ENABLE.
*1: Received if assigned as a Dynamic Modulation Source.

Mode 1: OMNI ON, POLY Mode 2: OMNI ON, MONO ○ : Yes
Mode 3: OMNI OFF, POLY Mode 4: OMNI OFF, MONO × : No

Consult your local Korg distributor for more information on MIDI IMPLEMENTATION.

WICHTIGER HINWEIS FÜR ANWENDER

Dieses Produkt wurde unter strenger Beachtung der Vorgaben und Spannungsanforderungen hergestellt, die im Bestimmungsland gelten. Wenn Sie dieses Produkt über das Internet, per Postversand und/oder telefonischer Bestellung gekauft haben, müssen Sie überprüfen, ob es für die Spannung am Einsatzort geeignet ist.
WARNUNG: Die Verwendung dieses Produkts in einem anderen Land als dem, für das es bestimmt ist, kann gefährlich sein und die Garantie des Herstellers oder Vertriebs hinfällig werden lassen.
Bitte bewahren Sie die Quittung als Kaufbeleg auf, da das Produkt sonst von der Garantie des Herstellers oder Vertriebs ausgeschlossen werden kann.

KORG INC.
15–12, Shimotakaido 1-chome, Suginami-ku, Tokyo, Japan.

4 017269 036448

© **2004 KORG INC.** Artikel.-Nr.: KTBADXD Drucksachen.-Nr.: K00041-0.4-12-03
KORG & MORE a Division of Musik Meyer GmbH - Postfach 21 47 - 35009 Marburg - Deutschland - www.korg.de
Musik Meyer AG - Spitalstraße 74 - 8952 Schlieren - Schweiz